



W. Módl się za nami Św. Boża Rodzicielko!
O. Abyśmy się stali godnemi obietnic P. Chrystusa.

ELEMENTARZ

POLSKO-NIEMIECKI

oder

Polnisch - Deutsches
Lesebuch

für

die utraquistischen Elementarschulen

von

A. H. Suderka,
Elementarlehrer.



•••••

Mit Approbation und Genehmigung der Königlichen Hohen Behörden.

Ratibor,
gedruckt bei J. G. Herzog.

Im Verlage des Herausgebers.

1845.

1562609



57972
J

Er. Hochwürden

dem

Seminar-Direktor

Herrn    Barthel

zu Breslau.

ehrerbietungsvoll gewidmet

von dem

Verfasser.

Dr. G. G. G.

Dr. G. G. G.

Dr. G. G. G.

Dr. G. G. G.

Dr. G. G. G.

Dr. G. G. G.

Dr. G. G. G.

V o r w o r t.

Sowol der allgemein gefühlte Mangel zweckmäßig eingerichteter Lesebücher für unsere polnischen Schulen, als auch die an die Lehrer gestellte Forderung, neben der Muttersprache noch die deutsche, als Sprache des Staates, zu lehren; war Veranlassung, daß ich mich der Bearbeitung des vorliegenden ersten polnisch-deutschen Lesebuches unterzogen habe.

Gegenwärtig wird der polnische und deutsche Leseunterricht nach zwei in jeder Sprache besonders abgefaßten Büchern betrieben. Soll jedoch das Deutschlesen der polnischen Jugend einen wahren Nutzen gewähren; so muß es in Verbindung mit dem Polnischen geschehen. Die mechanische Lesefertigkeit im Deutschen ohne Verstehen des Inhalts hat keinen wesentlichen Vortheil für die Schule, bringt vielmehr Lehrer und Schüler um die kostbare Zeit. Diese traurige Erfahrung ist Ursache, daß viele Lehrer in neuerer Zeit, den deutschen Leseunterricht in ihren Schulen gänzlich aufgegeben haben. Doch auch hier gilt die Behauptung: „Das Leben ist stärker als die Schule.“ — Fast man demnach

den Zweck des Schulunterrichts scharf ins Auge, so kann man die Befähigung der Zöglinge für das künftige Leben in der Gesellschaft nicht außer Acht lassen. Wie die Gründe erheblich und wichtig sind, welche für die Kultivirung der Staatssprache in unseren Schulen sprechen, so verschwindet auch der Einwand einer Zeitverschwendung leicht, wenn man erwägt, daß die Betreibung beider Sprachen neben einander als ein herrliches Bildungsmittel des Geistes anzusehen ist. Viele der Lehrer, die früher den polnisch-deutschen Sprachunterricht, wenn auch mangelhaft, in ihren Schulen betrieben, ihn aber später aufgegeben haben, behaupten, daß sie damals gewecktere Schüler hatten, als gegenwärtig.

Nachdem ich mich über die Beweggründe meines Unternehmens und über das Bedürfniß geeigneter Bücher ausgesprochen habe will ich den Inhalt, die Beschaffenheit und den Zweck meines Buches näher beleuchten und einige Winke zur zweckmäßigen Anwendung desselben kurz angeben.

Das Lesebuch enthält drei Abtheilungen und einen kleinen Anhang. In der ersten Abtheilung kommen zunächst Laute, Silben, Wörter und aus den Stufenfolgen hervorgehende Sätze in polnischer Sprache vor. Haben die Kinder in dieser Abtheilung eine ziemliche Lesefertigkeit erlangt, so setze man die Leseübung in der dritten Abtheilung an den polnischen, gramatischgeordneten Sätzen fort, und zwar ohne Berücksichtigung des Deutschen.

Gleichzeitig beginne man in besonderen Stunden den deutschen Leseunterricht nach den in der zweiten Abtheilung gegebenen Übungen und setze denselben ebenfalls in der dritten Abtheilung neben dem Polnischen fort. Sind die Schüler im mechanischen Lesen beider Sprachen hinlänglich geübt, so wird das deutsche und polnische Lesen mit steter Berücksichtigung und Hinweisung auf beide Sprachen in der dritten Abtheilung angefangen. Viele werden zwar dergleichen gramatischgeordnete Sätze hier nicht am rechten Orte finden wollen, weil unter ihnen der Zusammenhang des Inhalts fehlt; allein solche Sätze eignen sich für den ersten mechanischen Leseunterricht ebenso gut, wie alle andere, und sie kommen hier in dieser Anordnung deshalb vor, weil sie dem künftigen polnisch-deutschen Sprachunterrichte zur Grundlage dienen sollen.

Man erkenne aus dem Gesagten meine Absicht nicht und lege mir nicht zur Schuld, als wollte ich mit dem Grundsatz: „Die Bildung muß aus dem Volke entwickelt werden,“ nichts zu schaffen haben; denn auch ich huldige dem Prinzip: „Daß die Muttersprache ein kostbares Erbgut eines jeden Menschen sein soll, daß sie dem Kinde nicht geraubt werden darf, und daß sie bereichert und gebildet, allen Kenntnissen den Weg bahnen muß.“

Meine Vorliebe für die polnische Sprache ergibt sich schon aus der Aufmerksamkeit, die ich den ersten Sprach-elementen gewidmet habe. Ich bemühte mich nämlich,

die Uebungen dem Wesen der polnischen Sprache gemäß einzurichten und alle ihr widersprechende Lautverbindungen und Konstruktionen zu vermeiden und an die Stelle der Provinzialismen möglichst bessere Ausdrücke zu wählen. So kommen darin keine Diphthongen vor, weil sie der Pole nicht kennt. Das *j* ist ein Konsonant und seine Verbindung mit einem Vokal bildet eine Silbe. Das *i* ist als Vokal und als Milderungszeichen zu betrachten, gehört in letzterer Beziehung einem gemilderten Konsonanten an und bildet ebenfalls mit dem Vokal keinen Diphthongen.

Der Umfang des Buches gestattete mir nicht, dem Wunsche mancher Lehrer zu entsprechen und darein einige lehrreiche Geschichten, Sittensprüche und moralische Gedichte aufzunehmen; da sonst der Preis des Buches erhöht und dadurch die Einführung desselben sehr erschwert würde. Den ferneren in meiner Abhandlung im Jugendb. H. 2. Jahrg. VII. angekündigten Lesestoff will ich zu einem zweiten Lesebuche benützen, das für die zweite und dritte Klasse bestimmt, die weiteren Lebenskreise der Weltkunde als Reallesebuch behandeln wird.

Belschnitz, am Tage des H. Ant. v. Pd. 1845.

Der Verfasser.

WZORY BALICIBALICZNE.

1.

i u w r n ñ m c ć ó
a g e é g s ś z ź ż æ
t l ł b h k d j y p q
z ps f.

2.

sól, pasć, głab, huk, drag, jěz, funt,
mur, wójt, text, plot, bez, klatka,
alkiérz, pędrak, włócznia, rozruch,
niedźwiedz, kosciosklad, orzechówka,
niewiasta, balwochwalca.

3.

S S L L T F P R B A M
H K D C O G U Y W
N E K L L.

4.

Słowak, Szwednia, Tatary, Finlandya, Auszpurg, Polska, Berlinczyk, Przymianin, Weapol, Morawia, Indya, Kalisz, Głogówek, Lombardya, Ukraina, Wenecya, Europejczyk, Logorzelec, Osobłoga, Hiszpania.

5.

Co człowiek wysiewa, to będzie żniwał

6.

Wcie przyzwyczajaj się do kłamstwa, albowiem to jest szkodliwy nałóg.

7.

Módlcie się jedni za drugimi wzajemnie; albowiem się to podoba Ojcu niebieskiemu.

Vorschriften.

1.

i u ü u u u u u u u u
ä ö w l k l b s s
r r r r r r r r r r r r
ß ß' ß.

2.

win, wab, wau, wail, wafu, klüg,
dief, gief, daf, maflan, feftliapan,
klagen, wanken, miltzen, blaiban,
zielfifan, zeinigau, ftraican,

3.

o a g q i l l l h j
r r r r r r r r r r
f u f r z.

4.

den Ofen, den Ofen, die Geige,
die Finken, die Klammern, die Läden,

die Laibe, die Gasel, der Jodmin,
der Zingel, der Rapp, die Nanka,
die Minde, das Vorbild, der Masfen
Korb, die Fäufing, der König, der
Stab, der Zäimkönig.

5.

Ubligkait sei meine Luude,
Die pfundt masen, als Gold sind
Tüde.

6.

Esra Luümmigkeit sind gute Tüllen
Mied ein Manf nie ganz gan
Lillen.

7

Juman ganz sind immer mein
Voll das Kindes Anzig sein.

8

Die Abail pfundt sind von Holz,
Drehtüle dunkel sind hat kein Luud.

Cyfry Rzymskie.

I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII.
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17.

XVIII. XIX. XX. XXX. XL. L. LX.
18. 19. 20. 30. 40. 50. 60.

LXX. LXXX. XC. C. D. M.
70. 80. 90. 100. 500. 1000.

MDCCCXLV.
1845.

City of Hamilton

IN THE CITY OF HAMILTON
1881

THE CITY OF HAMILTON
1881

THE CITY OF HAMILTON
1881

THE CITY OF HAMILTON
1881

THIRD COPY

Oddział pierwszy.

STOPIEŃ PIERWSZY.

Samogłoski.

i u y o a e
i u y o a e

ą ę
ą ę

a ą e ę i o u y
e a o ą ę y i u

STOPIEŃ DRUGI.

Spółgłoski jako za- i przedgłoski.

r, n, m, s, c,

r, ur, ir, ar, er, yr, — ra, re, ro, ry,
ru, — ir, ry, or, ro.

n, an, in, un, on, en, yn, — na, no,
nu, ne, ny, na, — on, no, yn, ny.

m, am, im, om, ym, em, um, — ma, ma,
mo, mu, my, me, mi, me, — im, mi.

s, is, us, ys, os, as, es, as, es, — su
sy, so, sa, sc, sa, se, — os, so, us, su.

c, oc, ac, uc, yc, cc, ac, ec, ic, — ca,
co, cy, ce, ca, ce, cu, — ac, ca, ec, ce.

oc, my, ro, us, sa, ra, cu, am, on, na, sa, os, ic,
cy, ma, me, nu, om, ys.

o-sa, o-na, an-na, ru-ra, ra-no, ru-no, ce-na, cy-na,
ma-ry, mi-sa, mi-ra, ry-sa, mi-na, ra-my, sa-ma,
su-my, ro-sa, ma-ra, ma-ru-na, re-so-ry, sa-mi-ca.

t, d, p, b, h,

t, ut, ot, yt, et, at, it, at, et, — to, ta,
tu, ty, ta, te, te, — at, ta, ut, tu.

d, od, ud, yd, ad, id, ad, ed, — da da,
dy, de, de, du, do, di, — yd, dy, od, do.

p, up, yp, ep, ip, ap, op, ep, ap, — pa,
pa, pe, po, py, pa, pi, pe, — op, po,
yp, py.

b, ab, ab, eb, eb, ib, ob ub, yb, — bo,
bu, by, bi, ba, ba, be, be, — ib, bi,
ub, bu.

h, hu, ha, ho, hn, ha, he, hy.

ta, ty, ad, do, ob, at, ba, ho, po, by, hu, da, ed,
op, pe, bi, ul, eb, de.

o-to, a-by, i-dę, u-do, od-da, pa-ra, du-dy, hu-ka,
po-ra, ro-pa, ma-pa, ce-py, ba-ba, bu-ra, ry-ba,
do-my, dę-by, ru-da, my-to, ro-ta, pę-to, bu-da,
da-ry, ta-ma, hu-ta, ar-ma-ta, ba-ra-ny, hu-mo-ry,
pø-o-ra-no.

k. g. w. f. j.

k uk, ok, ek, ik, ęk, ak, yk, ąk, — ko,
ku, ka, ka, kę, ki, — ok, ko, uk, ku.

g ig, og, ug, yg, ag, ąg, — go, gu,
gę, gi, ga, ga, — ig, gi, ęg, gę.

w iw, ow, uw, yw, aw, ew, — wo, wu,
wy, wa, wa, we, wę, wi, — yw, wy,
ew, we.

f uf, of, af, ęf, yf, af, ef, — fo, fa, fe,
fu, fy, fa, — if, fi, uf, fu.

j aj, ej, oj, uj, ij, yj, — ja, ja, je, ja,
jo, ju, ji, — aj, ja, oj, jo.

ku, go, fu, ja, oj, wa, ug, ko, uk, yg, ej, oj, ja,
je, fo, of, rę, ga, kę, fa.

o-ko, u-fa, o-wa, e-wa, ar-fa, ow-ca, ku-ra, ku-na,
ku-pa, koty, ja-je, ka-fa, wi-no, wo-da, mo-wa, ro-wy,

gę-ba, by-wa, fi-ga, fu-ra, ja-ma, no-ga, go-dy, ga-dy, ra-fa, rę-ka, wy-ka, kę-pa, mo-gę, u-bo-go, po-tę-ga, fi-gu-ra, ja-go-da, fe-ry-je.

l, ł, z, ż, w,

l, ul, ol, al, el, il, yl, — la, la, le, le,
lu, li, lo, — al, el, le, il, li.

ł, ał, oł, uł, ył, eł, ił, — ła, ły, ło, ła,
ła, le, łe, — oł, ło, uł, łu.

z, ez, uz, yz, oz, az, ez, az — za, zo,
zy, za, za, ze, — uz, zu, oz, zo.

ż, aż, uż, iż, yż, eż, eż, aż, — że, ży,
zo, zu, za, — uż, zu, eż, że.

x, ix, xe, xu, xy, ox, ax, xo.

za, aż, lo, łu, zy, oż, ix, xa, az, za, ły, li, al, zo,
ła, ux, zu.

a-le, iz-ba, aż-by, la-to, ło-no, po-le, li-ra, zę-by,
ta-xa, ko-za, za-ba, ży-ła, ła-wa, ty-ło, ży-to, no-
ze, ze-ro, wę-za, ho-ży, je-że, ży-ję, li-pa, łu-by,
ło-ża, lu-ka, by-ło, łą-ka, ło-ze, u-ra-za, fa-zo-le,
po-ło-wa, pa-li-ca, ko-la-no, to-po-la, za-ło-ba, za-
mu-ro-wa-ny.

ch, sz, cz, rz, dz, dź

ch, ach, ech, uch, ąch, ich, — che, chy, cho, cha, che, — uch, chu, och, cho.

sz, ąsz, ęsz, isz, asz, osz, usz, ysz, — szo, szu, szą, szy, sze, — asz, szu, ęsz, szę.

cz, ucz, acz, ecz, ycz, ącz, ęcz, — czu, czy, cza, czo, cze, cza, cze, — ocz, czo, ucz, czu.

rz, urz, yrz, arz, orz, erz, — rza, rze, rzo, rzu, rzy, rza, — urz, rzu, erz, rze.

dz, edz, odz, ydz, udz, adz, ądz, ędz, — dze, dzu, dze, dzy, dza, — udz, dzu, adz, dza.

dź, udź, ydź, odź, adź, — dźa, dźy, dźo.

acz, ach, rza, dza, ucz, dźy, idz, orz, czo, rzo, dzu, dźy, asz, ich.

e-cho, u-czy, u-cho, o-czy, o-rze, ce-cha, dzu-ma, szy-dza, ża-dze, hu-czy, rze-sza, cze-sze, rzu-ca, czo-ło, so-cha, sa-dze, czy-ny, rza-dza, są-dza, cho-dze, czy-że, ży-czy, cze-go, cze-ka, du-sza, szy-je, szy-hy, ry-dzy, rze-dy, rze-sa, cze-py, ka-sza, sza-ta, ko-sze, pa-sza, hu-rza, o-cho-ta, o-rze-chy, o-

bu-dzę, ja-rzy-na, pa-cho-łę, rze-szo-to, rze-żu-cha,
o-su-szo-ny, o-bu-dzo-ny, u-wa-rzo-ny, u-cze-sa-ny,
na-u-czo-ny, pa-ję-czy-na, pn-ru-sza-ny, po-cho-wa-no.

mu-chy ła-żą, ko-za me-czy, ow-ca be-czy, wo-ły
ry-czą, wę-że sy-czą, wo-da są-czy, su-ka wy-je,
so-wa la-ta, ma-ma my-je, an-na szy-je, o-na czy-
ta, pi-sze, ra-chu-je i ry-su-je, o-rzą ro-łę, wo-żą
pa-na, no-szą wo-dę, pi-ją wi-no, pa-są ba-ra-ny,
ku-je że-ła-zo, ma-lu-je po-ko-je, ry-su-je ko-ło.

du-że dę-by, tę-pe no-że, no-we ko-sze, go-łe po-łe,
wy-so-ka to-po-ła, go-rą-ce lato, ma-łe pa-cho-łę,
ma-lo-wa-ne or-ga-ny, za-mu-ło-na wo-da, po-chy-
lo-ne pa-łe, su-ro-wa ja-rzy-na, ja-ło-we wa-rzy-wa,
wy-szy-wa-na ka-pa, mu-ro-wa-ny do-my.

i-dę na po-łe, po-ja-dę do ho-ru, cho-dzą po łą-ce,
je-cha-li na mo-rzu, czy-ta-my po-wo-li, za-wo-ła-my
go od wo-dy, na-sze-go oj-ca mi-łu-je-my, ma-my
ka-pe-lu-sze no-we, — co to mo-wi? czy-je są te
ow-ce? — ko-cha-ny wu-ju! mi-ły oj-cze! mo-ja
ma-mo! —

STOPIEŃ TRZECI.

Osobliwe wymawianie niektórych głosek.

1. Samogłoski krótkowane.

Ó = u | bó, łó, tó, pó, wó, ół, — łó-no,
ró-za, bó-ty, gó-ra, fó-za, gó-ra-le.

ć = y | pé, wé, mé, lé, czé, éb, éj, — lé-ki,
lé-ka-rze, lé-czą, rzé-ka, u-lé-wa.

2. Spółgłoski zmiękczone.

ń = ni | ań, oń, uń, eń, iń, yń — ni,
ni-ę, nio, niu, nią, nie, nia —
nie-ma, nio-sę, pa-nie, za-nią,
ba-nia, dy-nia.

ć = ci | uć, yć, oć, ać, ęć, ic, — ci,
ci-a cie, cię, cio ciu, cią, —
cie-łę, cie-nia, ma-cie, cio-sa,
cia-ło, cią-ży, na-cią-ga, ma-
ció-ra.

ś = si | oś, uś, yś, eś, aś, — si, si-ę,
sio, sią, sie, — sia-no, sią-ga,
gą-się, nie-sie, do są-sia-da?

ź = zi | aź, eź, uź, yź, oź, — zi, zi-a,
zie, ziu, zią — zio-ła, zie-li-na,
po zie-mi.

dź = dzi | adź, idz, odź, udź, idź, — dzi,
dzi-a, dziu, dzie, dzieć — dzie-
cię, dzió-by, dziu-ra, dzieć-ki,
o-dzie-nie.

dzie-ci się u-czą; ła-bę-dzie sy-ka-ją; gą-sio-ry gę-ga-ją; ko-ni-czy-na się zie-leni; lu-dzie cho-dzą po polu, ko-nie bie-ga-ją po u-go-rze; — bę-dzie to sia-no su-che?

mi = m'

mi-a, mie, mio, miu, mią, mię, — i-mię, się-mię, mie-dza, mia-ra, mio-do-wy, mie-dzia-ny, po-mię-sza-nie.

wi = w'

wi-o, wie, wié, wió, wiu, — wie-le, wia-ra, wią-że, wie-ko, na wie-ki.

bi = b'

bi-e, bio, bia, bią, bię, — bié-da, bia-da, wa-bię, nie-bia-nie.

pi = p'

pi-u, pia, pię, pie, pią, — pié-rze, pió-ro, pię-ta, pia-na, pié-nią-dze.

fi = f'

fi-a, fiu, fia, fio — fią-czy, na so-fie; — ki, ki-e; — gi, gi-ę.

kie-dy, gó-nią, pa-ni, ni-ci, ta-nio, xię-dza, wie-dzie, pie-lę, zie-ba, ci-cho, dzi-wa; o-fia-ra, a-nio-ła, sie-kié-ra, sie-dzi-ba, dzie-dzi-na, żo-łą-dzie, wie-cze-rza, li-li-ja, od-mia-na, po-mię-sza-nie.

nie-bo i zie-mia są dzie-ła-mi bo-że-mi; po-je-dzie
na wo-zie; mo-i ro-dzi-ce nie mie-li pié-nię-dzy;
gą-sie-ni-ca za-mie-nia się na mo-ty-ła; na wo-zie
wio-zą ga-łę-zie; — czy-li bi-ła dzie-wią-ta go-
dzi-na? — le-żą pa-pie-ry na ła-wie? — ja cie-bie
lu-bię! — mi-ły a-nie-le! — to-bie mo-je chę-ci
o-fia-ru-ję! —

STOPIEŃ CZWARTY.

Przed i zagłoski pojedyncze.

ką-t, huk, sól, nad, bót, téż, moj, bić, bicz,
być, pić, dom, miał, jedz, jedź, kot, mur,
szyj, dziób, jeź, jesz, koj, kuj, raj, suj, ząb,
dąb, chór, szyk, dzik, tém, już, daj, geś,
kęs, pas, paś, paź, bok, bóg, buk bąk, wóz,
woź, dasz, nic, nić, noc, nóc, pérz, wuj,
cień, dzień, kos, kosz, los, łoś, ług, łuk,
nos, noś, nóż, rok, róg, szyć, żyć, żać, ciąć.

kos ma dziób; wół ma róg; idź na bok! daj mu
pić! — zaś masz bicz? bieź na mak! był tam
miod?

gorz-ki sér, peł-na ró-ża, żół-ty ka-na-rek, wiel-ki
szer-szeń, żołnierź męź-nie wal-czy, char-ty szyb-
ko gó-nią, ku-piec han-del wie-dzie, moż-dzierz
mo-sięż-ny u-łał, o-rzeł wy-so-ko ła-ta, koń o-wies
lu-bi, ku-pi-łem ar-kusz pa-pie-ru, ow-czarz ow-ce

pa-sie, szy-per na czoł-niu to-war wo-zi; be-kas
ma dziób du-ży. —

STOPIEŃ PIĄTY.

Zagłoski spojone.

os-t, ysk, esł, osm, ość, yśl, eśń, eszt, észcz,
po-st, most, zysk, pysk, wosk, niesł, kosm,
gość, kość, myśl, pieśń, reszt, dészcz.

ar-b, erp, ort, ord, ark, erw, arń, erś, arg,
urcz, erzch, arsz;

ka-rb, sierp, cierp, port, chart, czart, kord,
kark, siark, czerw, ziarn, targ, mórg, kurz,
wierzch, marsz.

ot-r, atrz, — ynk, unt — akt — égł, azd,
ózg, — ło-tr, patrz, jątrz — tynk, funt,
bunt — takt — mógl — jazd, mózg.

ób-r, — opr, ips, eprz, — ilk, elm, ilcz, —
ołć, ołd, elb, ołn, ałsz.

bó-br, — kopr, mops, gips, pieprz, — wilk,
helm, milcz, — zołć, hold, zołd, zołw, kiełb,
czołn, fałsz, fałd.

ist-rz, — orsz, ernst, arszcz, ukt, — elsk.
mist-rz, forsz, barszcz, — punkt, — zielsk.
pies rad kość li-że; kielb jest ry-ba rzeczna; kosm
weł-ny jest lek-ki; ku-pił ośm be-czek pi-wa;
zółw się czol-ga po zie-mi; każ-da piesú ma text;
kopr się tak roz-rośł jak cierń; — jest to paść
na mysz? jest pieprz cierp-ki? ma jabł-ko jadr-ka?

STOPIEŃ SZOSTY.

Przedgłoski spojone.

c-ło, cno, ćma, ćwi, chro, chlé, chło, chwa,
chcia, chrze, czło, czwo, czcza.

cnót, ćmiel, ćwik, chron, chróst, chléb, chlów,
chłop, chwał, chwast, chciał, chrzest, chcieć,
czwór, czczać.

s-tó, ska, sło, sma, sno, spu, schó, ścia, śli,
śnie, świ, szpo, szwa, sztu, śrzo;

stół, staw, skarb, skacz, słoń, smak, smok,
snop, spać, spuść, schód, ściąć, ślim, śnieg,
świat, szpak, szwank, śrzón, śród, sztuk.

b-la, błą, bra, brzé, — lwo, lże, łga, tka —
fli, fra;

blask, błąd, błażń, brat, brok, bróg, brzeg,
brzost — lwow, łgać, łkać, łza, łzesz, flis, frak.

d-ba, dno, dra, dla, dło, dmie, drze, dzba,
dzwó;

dbać, dzień, drag, drót, dłon, dmiesz, drzeń,
dzban, dzwón, dzwoń;

p-le, pła, pnę, pro, psa, pta, pcha, prze, —
pleć, plów, płac, pniak, proch, psalm, ptak,
pchacz, przod, przedź.

g-dy, gla, gła, gmi, gnie, gro, gwó, grze,
gzi, gdzie.

gdyś, glanc, głąb, gmin, gniew, groch, gwoźdź
grzech, gzić, gdziesz

k-mi, knó, kpie, kre, klu, kto, kwia, księ,
kto, krza;

kmin, knót, kpić, krew, kruk, klucz, kłós,
kwiat, ksiądz, ktoś, krzak.

m-ni, mro, mlé, mło, mży, mrze, msza, —
rwie, rde, rdza, rzny. —

mnich, mnóż, mrok, mróz, mrag, mżyk, mlęcz,
mlask, młyn, mrzew, — rwiesz, rdest, rznąć.

t-ka, tle, tło, tra, twa, tcho, trzo; — tkacz,
tła, tłum, trąd, twarz, twój, tchórz, trzón.

w-rą, wsy, wta, wne, wzy, wle, wło, wpa,
wgo, wcza, wsza, wrzo, wdzię; —
wrąb, wsyp, wtacz, wnet, wziąć, wlecz, włos,
współ wgón, wczas, wszak, wrzód, wdziek,
wdziać.

z-bie, zda, zgie, zle, źle, zło, zmi, znie,
zwy, ździe, źga, zło źre; —
zbieg, zdać, zgiełk, zleć, złość, zmilcz, znieść,
zwykły, ździw, zdziać, źgaj, źgam, źłób, źrał.

drózd jest ptak leśny; tchórz ku-ry i go-łę-bie
du-si; dzie-ci na mżyk gra-ją; garn-carz garn-ce
wnątrz glej-tu-je; stół jest od sto-la-rza zro-bio-ny;
kleszcz jest o-wad szko-dli-wy; chrząszcz liściu i
kwie-ciu szko-dę czy-ni; chróst by-wa na o-pał
wy-cię-ty; chwast jest nie-po-trze-bne ziel-sko;
dźwięk dzwo-nu jest przy-jem-ny, włó-kna sta-re-go
płó-tna są zwał-lo-ne.

s-tra, skle, skła, skry, spra, smro, sprzę,
szczwa, skrzy, szkła, szkry, skwa; —
strach, struś, sklep, skład, skrył, spraw,
sprząd, sprzęt, smród, szczaw, skrzypt,
szklar, szkrab, szkwarz.

tknę, trwó, trzmie, trzpio, trzci, tchnie; —
tkwie, trwóz, trwasz, trzmiel, trzpiot, trzcina,
tchniesz.

kl-nie, krwa, krta, ksza, ksztu, pwała, pchła,
pstry; —

kl-niesz, krwaw, krtań, kszałt, ksztuś, plwacz,
pstrym.

wg-łą, wgra, wspra, wschó, wstę, wspo,
wsta, wżba, wzna, wprzo, wsztu, wzru;
wgląd, wgraż, spraw, wschód, wstęp,
współ, wstrąć, wzbięć, wznak, wprzód,
wszturm, wszrzuć.

zb-li, zbłą, zbró, zdro, zgra, zgnó, zgłą, zgła,
zdwo, zgrze, zwła, zrmu, zwra.

zbliz, zbładź, zbródź, zdrów, zgrab, zgnój,
zglądź, zdwój, zgrzej, zwłaszcza, zmrucz,
zwrać.

drwa, drwi, drgam, drzwi, grzbiet, grzmiot,
chrzić, — młdo, młdość, — wzgląd, zdźbło.

gdzie słoń-ce wscho-dzi jest wschód; chrzest jest
pierw-szy i naj-po-trze-bnej-szy sa-kra-ment świę-
ty; miej wzgląd nad u-bo-gim; trzmiel po kwia-tach

la-ta; mał-py śmiesz-ny-wi-dok ma-ją; niedz-wiedz swą ła-pą ka-mień u-jąć zdo-ła; ka-rzeł jest czło-wiek bar-dzo ma-ły; krną-brne-go nig-dy nie prze-przesz; krze-sło jest sprzęt iz-de-bny; pa-rą pę-dzo-no mły-ny, stat-ki, wo-zy i róż-ne ma-szy-ny; wilk ro-wna się psu; nie skrzecz prze-ra-zli-wym gło-sem i-dąc drogą szkol-ną; wszurm dzwo-nem bić przy wy-ni-knie-niu po-ża-ru; wprzód myśl, niż mó-wić za-cniesz; krtań ma o-brą-czek wie-le; nie mści-cie się je-dne nad dru-gie-mi, lecz współ u-ra-zy od-pu-szczaj-cie; źdźbło ży-ta jest dłu-gie i wy-dra-żo-ne.

STOPIEŃ SIODMY.

Podzielenie sylab.

sto-i.

ro-i, dwoi, broi, doi, tai, moi, twoi, naucz, spoic.

wo-da.

ro-la, kora, buda, pole, piwo, wino, mowa, cecha, figa, gęba, ręka, noga, sowa, rzesza, szcypa, skrzele, dłóto, kłoda, brona, świ-nia, wrona, księga, błona, grabie.

jo-dła.

wy-dra, febra, cyfra, futro, sukno, sosna, drewno, krewny, prosty, sławna, błazna,

kapłan, postrzał, prostak, wiatrak, przykrość.

pierw-szy.

garń-carz, jabłko, wietrznik, gardło, tkłukt-szy, rzekłszy, żółtszy, twardszy, zniosłszy, ciężki, chłopca, twardy, bardzo, mierność, wartość.

kom-ma.

lek-ki, miękki, oddech, oddać, mammon, panna, wyssać, poddać, płonny, summa, cien-nik, bieżże, wyższy, niższy, wonność. —
pszczoły na drzewo usiadły; kotka myszy chwyta; wielbłąd ciężar nosi; przy punkcie i kombie stanąć musisz; rzecz cudzą masz oddać. —

li-te-ra.

ma-li-na, ce-bu-la, sy-la-ba, tabula, jarzy-na, nadzieja, gruchota, sromota, pustynia, podłoga, południe, niemierność, bogactwo, rękopism, chłopisko, złodziejstwo, dwadzie-ścia, stokrotnie.

jorgina jest śliczny kwiatek; malina słodko sma-kuje; jutrzeńka przed słońcem wschodzi; grzędzidła rybarze do sieci wiążą; kukawka kukuk woła; płocica jest mała ryba; powietrze jest sprężyste i cienkie; poczciwość trwa najdłużej.

u-ża-le-nie.

o-ko-li-ca, odrobina, gołębica, jarzębina, winogrona, rewerenda, motowidło, nauczénie, miłosierdzie, regencya, podobieństwo, wszędobytność, hystorya, zwiastowanie, sporządzenie, białogłowa, marnotrawca.

bałwochwalstwo jest czezenie cudzych bogów; pomazanka dzieciom dobrze smakuje; pomerancza libeznie pachnie; wielorybia kość daje fiszbin; storzypiętka moc nagada; kropielnica u drziwi wisi.

o-fia-ro-wa-nie.

u-po-do-ba-nie, usprawiedliwienie, językowaty, pieczołowitość, nielitościwość, nieograniczony, wszystkowiedzący, nieupokorzony, nieuwiadomiony, południowowschodni, północnozachodni, nieukontentowanie, zadosyćuczenie, niepodlegającemu, czterdziestogodzinowy odpust.

STOPIEŃ OSMY.

Zgłoska osobna bywa ze sylabą przyszlą ściągniona.

stolarz z drwa rozmaite sprzęty robi; dziatki powinny iść spokojnie ze szkoły; ludzie wynoszą z miasta towar; zmiedzi kotły i kadzie się kuja; ze złota i ze srebra pieniądze i klejnoty wyrabiano; ze zboża młynarz mąkę miele; z blachy rury ro-

biono; z drótu stróny kręcono; z komina dym wychodzi.

w aptece rozmaite ziołka potrzebują; w zimie woda marznie; w szkole się uczyć potrzeba; w kościele szeptać albo śmiać się nie godzi; w lesie rozmaite grzyby rosna; w żyłach krew krąży; w morzu wieloryb żyje; w powietrzu wiele owadów lata; w inspekcie nasionka wsześnie wsehoda; w izbie znajduje się przedmiotów wiele. —

STOPIEŃ DZIEWIĄTY.

Poznanie wielkich liter.

I-i, O-o, A-a, E-e, U-u.

I=i, Iwan, Ignacy, Izrael, Izmael, Indyja.

O=o, Otto, Obed, Odra, Opole, Olawa, Opawa.

A=a, Anna, Anton, Anioł, Alexy, Agata, Austria.

E=e, Ewa, Enoch, Ezaw, Emil, Egipt, Eleonora.

U=u, Ur, Urban, Uryasz, Urzula, Ulianna.

Europa, Azya, Afryka, Ameryka i Australia są częściami ziemi. Anglicy prowadzą obszerny handel na morzu. Adam i Ewa żyli w raju. Izraelici byli w Egipcie. Abraham miał syna swego Izaaka ofiarować. Elias, był do nieba wzięty.

*S-s, P-p, B-b, R-r, T-t, F-f,
N-n, M-m, J-j, W-w.*

S = s,	Saul, Śląsk, Salomon, Siloe, Saksonia.
P = p,	Pan, Piotr, Paweł, Prussy, Poznań, Pommerania.
B = b,	Bóg, Berta, Błażej, Bartłomiej, Brandenburgia.
R = r,	Ren, Rut, Rzym, Ruben, Robert, Rossya.
T = t,	Tytus, Tomasz, Tabor, Turcya, Tymoteusz.
F = f,	Farao, Fararz, Ferdynand, Fracya, Frankfurt.
N = n,	Noa, Nahor, Noemi, Nazaret, Natanael.
M = m,	Marta, Michał, Maciej, Marcin, Mateusz.

J = j,

Jan, Job, Jonasz, Jetro, Jonatan, Jerusalem.

W = w,

Wrocław, Wiedeń; Włochy, Westfalia.

Mojżesz i Jozue byli wódcami ludu Izraelskiego. Marya porodziła Jezusa w Betlehem. Józef był od Putyfara za niewolnika kupiony. Paryż jest miasto stołeczne w Francyi. Śląsk jest prowincya królestwa pruskiego. Pomiędzy Berlinem i Potsdamem są koleje żelazne. Raciborz leży w górném Śląsku. W Opolu jest regencya królewska.

C-c, G-g, H-h, L-l, K-k,

D-d, Z-z, X-x.

C = c,

Cedron, Cecylia, Cyprian, Czechy, China.

G = g,

Gedeon, Getruda, Grzegorz, Galicya, Gabryel.

H = h,

Heli, Henoch, Hrabia, Hanower, Holandya.

L = l,

Lot, Leo, Lewi, Lia, Luter, Łukasz.

K = k,

Karol, Konrad, Kasper, Krzysztof, Krakow.

D = d,	Dydo, Daniel, Dania, Dorota, Debora.
Z = z,	Zygmunt, Zofia, Zuzanna, Zabulon, Zacheusz.
X = x,	Xiąże, Xięstwo, Xerxes, Xawery, Xantypa.

Kain i Abel byli synowie Adama. Jezus Chrystus jest naszym Zbawicielem. Dawid Goliata kamieniem zabił. Imiona czterech Ewangelistów są: Ś. Mateusz, Ś. Marek, Ś. Łukasz i Ś. Jan. Palestyna jest ziemią świętą. Berlin jest miasto stołeczne w Prussiech. Imię Najjaśniejszego Króla Pruskiego jest Fryderyk Wilhelm IV. Wrocław jest miasto główne w Śląsku. Hamburg jest miasto wolne. Kolumb Amerykę w piętnastym stulecie wynalazł. Wieliczka jest dla żup solnych sławną. Ojczyzną naszą jest Śląsk. Xięstwo to należało przedtem do Austryi, a teraz jest prowincją rządu Pruskiego. Odra, Elba, Warta, Wisła, Ren, Bober i Wezera są rzeki w kraju Pruskiem płynące.

Oddział drugi.

Czytanie niemieckie.

Erste Stufe.

Die Selbstlaute.

i ü u e

o ö a ä

i a e ä o u ö e

ü e o i a ä ü ö

ai, au, aü, ei, eu.

au, eu, a, ü, ei, aü, e, i, eu,

ei, a, i, ai, e, ä, aü, o, ä.

Zweite Stufe.

Einfache Nach- und Vorlaute.

n, | in, an, en, ein, aun, — no, na, neu,
nau.

m, | am, om, um, aum, ein, — mö, mü, mei,
maü.

- r,** ar, er, ur, or, eur, — re, ra, rau,
reu.
- v,** ov, av, euv, aüv, — vā, vi, veu,
vau.
- w,** wi, wo, we, wau, weu, wei, wai,
wai.

ei-ne, eu-er, eu-re, ar-me, mei-ne, wei-ne, neu-e, wā-re,
rei-me, rei-ne, rau-ne.

l. b. l. b. d.

- l,** al, el, il, aul, — lo, lā, li, leu, lai,
lai.
- b,** ib, ob, aüb, eib, — ba, bā, bo, bau,
bei.
- t,** it, ut, et, aut, ät, — ti, tu, to, tan,
tei.
- f,** uf, ef, af, auf, eif, — fo, fu, fā, fai,
feu.
- d,** ad, ed, od, eid, aud, — da, du, dei,
dau.

ei-le, wei-le, wei-de, bau-e, ma-le, lei-me, we-be, rei-be,
la-be, be-te, la-de, rei-te, fei-ne, fei-me, fā-me, deu-te,
mü-de, be-le-be, be-re-de.

af. f. j. z. z. z. f

af, as, us, is, aus, eis, — so, su, sau, sei, feu.

f, of, if, af, auf, — fu, fei, fau, faü.

i ja, jä, jo, ju, je, jau, jei, jau, jaü.

g eg, aüg, og, eig, — gu, ge, gi, gau.

z iz, ez, az, euz, — zo, zä, zei, zaü.

p up, ap, ep, aup, aüp, — pä, pu, pei, pau.

h ha, hä, ho, hō, hu, hü, he, hi, heu, hau.

o-je, en-ge, je-ne, sa-ge, fü-ge, sei-ne, saü-ge, rei-se, bö-se, fei-le, rei-ze, zei-ge, za-ge, ge-be, hau-eu, bau-en, hō-re, rei-se, nä-he, heu-le, rau-pe, ge-he, we-he, jä-te, mä-he, be-sä-en, be-ru-se, be-zau-be-re.

f. f. f.

ch, ach, ech, ich, euch, auch, — cho, chä, cheu.

fch, usch, asch, esch, isch, ausch, — scho, schi, scheu.

ß, ofß, afß, iß, eß, außß, — ha, hä, hei.

wei-che, rau-che, hau-che, su-che, schä-le, scho-ne, schö-ne,
schei-de, Fü-ße, bei-ße, hei-ße, mü-ße, be-lau-sche, be-la-ße.

er, in, an, ein, auf, aus, auch, so, da, ab, bei, du, es,
ach, wo, zu, um, schau, aß, fei, ja, am, nu, ob, neu.

ich se-he, ich hö-re, ich wa-che, ich ru-he, ich le-se, ich
lau-fe, ich be-te, ich wei-ne, ich re-de, ich rei-te, ich ge-he,
ich kau-fe, ich la-che, ich ja-ge.

Dritte Stufe.

Wörter mit einfachen Vor- und Nachlauten.

los, der, das, laß, dich, man, mein, sein, fein,
baut, für, vor, feil, lag, taub, neun, nach, saß,
süß, weil, wir, wem, von, bot, was, poch, mich,
schon, schön, schuf, schoß, hin, her, heim, weit,
kein, kauf, zog, zeig, zisch, heiß, noch, reich,
hoch, zur.

es war schön; ich bin dir gut; ich muß hin; er biß an;
so kauf es schon; es war noch heiß; er saß vor mir;
laß das sein; das war gut für mich; er zog von da
weg; er kam nach dir; was geb ich dir? laß ab von
mir! er las laut.

o=ben, a=ber, au=ßen, ar=tig, rei=ben, we=ben,
tau=fen, kau=fen, ge=ben, ge=hen, zei=gen, har=te,
war=me, jun=ge, lan=ge, kal=te, lin=ke, kur=ze,

reit=schen, hel=sfen, rein=slich, hör=bar, den=fen,
fin=gen, mor=gen.

fol=ge nur wil=lig! bin ich schon weit? war=te ich doch;
su=che dich; ich ler=ne em=sig; ich bit=te, schen=ke mir
etwas; ma=che nur rasch; mor=gen ler=nen wir wei=ter;
rei=ße das noch ab; wol=len wir ge=hen? dür=fen wir
fin=gen? wä=ren wir da=bei ge=wesen! nun hör=ren wir
auf zu le=sfen.

Vierte Stufe.

Die großen Buchstaben, Wörter und Sätze.

*O, Os, O, ö, A, As, A, ä, U, Us,
U, ü, J, Js, f, fs*

O = o,

der Ofen, der Oheim, die Or=gel, das Opfer, das Ornat, die Obrigkeit.

Ö = ö,

das Öl, die Öfen, die Örter, der Ölbaum.

A = a,

die Ader, der Affe, der Adler, die Achse, die Achsel, die Amsel, der Amboss, die Ameise.

Ä = ä,

die Äbte, die Ämter, der Ärmel, die Äpfel, die Ärgerniß.

U = u,

der Uhu, das Ufer, die Ulme, die Urne, der Umweg, der Umbau, die Ursache, Ursula.

U = ü,

das Übel, der Überzug, die Übelkeit, die Üppigkeit, die Überlegenheit.

I = i,

Ida, der Igel, der Iltis, die Insel, Italien.

E = e,

Esau, Emil, das Echo, die Erle, der Engel, der Eßig, die Ente, das Ende, Emma, Elonora.

die schöne Aue; das muntere Auge; das kalte Eis; die hohe Eiche; das alte Eisen; der faule Esel; Otto saß beim Ofen; die Offenheit lobet man; Olbäume wachsen in warmen Orten; Affen machen Alles nach. In der Erde findet man Arsenik. Ende gut, Alles gut. Auf dem Altar lag das Opfer.

*S. f., R. u., N. u., M. u., V. u.,
W. u., L. u., L. u., R. u.*

S = s,

das Seil, Saul, die Säge, die Säule, die Seife, die Seite, die Saite, die Seide, der Säbel, die Salbe, der Soldat, der Seiler.

R = r,

das Rad, das Roß, der Riß, der Raub, der Rauch, das Reich, die Raupe, die Reise, die Ringe, die Reinlichkeit.

N = n,

die Nuß, die Nase, die Nabe, der Name, die Note, der Nebel, die Nadel, der Nagel, die Nelke, die Nudel, die Nächte.

M = m,

die Maus, der Mai, der Main, der Magen, der Mantel, der Morgen, der Maurer, der Müller, der Mittag, die Mutter, das Mädchen.

V = v,

der Vater, der Vogel, der Vetter, das Veilchen, der Versuch, der Verschub, das Verbot, der Verweis.

W = w,

das Weib, der Wein, der Weg, die Wache, der Wagen, die Waise, der Weizen, die Wespe, die Wachstel, der Wächter, die Wurzel.

F = f,

der Fuß, das Faß, der Fisch, das Fach, der Faden, die Fabel, die Fichte, die Farbe, der Finger, das Füllen.

L = l,

das Loch, der Lauf, der Leib, das Laub, der Löwe, der Löffel, die Lerche, das Leder, die Lemkoje.

B = b,

das Buch, der Bauch, der Ball,
das Beil, die Bäder, die Binde,
die Birke, der Bogen, die Bal-
ken, die Bilder.

K = k,

der Keim, der Keil, der Koch,
die Kugel, die Keule, der Kamin,
der König, der Kaiser, der Käfer,
die Kachel, die Kirche, die Kir-
sche, die Kartoffel.

Aus Seide werden schöne Sachen gefertigt. Su-
fanna hat eine bunte Schürze. Meine Mutter
möchte eine Mandel Käse kaufen. Alle Vögel legen
Eier. An jedem Finger befindet sich ein Nagel. Im
Loche waren Mäuse. Räder haben eiserne Reifen.
Kinder müssen folgen.

*V. v. D. d. J. j. G. g. F. f.
Z. z. H. h. P. p.*

T = t,

der Tag, der Ton, der Tod, der
Fisch, das Tuch, die Taube, die
Taufe, die Tafel, die Tulpe, die
Tochter, der Teller.

D = d,

das Dach, die Dose, die Dame,
der Degen, der Daumen, der Don-
ner, die Deichsel, der Hunger.

J=i,

das Joch, der Jäger, der Jubel,
Jonas, Judas, Jesus, Johanna,
Julius, Jeroboam.

G=g,

das Gut, der Geiz, die Gabel,
das Gehör, der Gaumen, die
die Gurgel, der Geruch, die
Gänse, der Garten.

P=p,

Paul, Peter, das Pech, die Pein,
der Pudel, die Person, das Pul-
ver, die Puppe, der Pilger, die
Pumpe, der Pinsel.

Z=z,

die Zeit, der Zaun, der Baum,
der Zeisig, der Zobel, die Zeile,
die Ziffer, der Zobten, der Zirkel,
der Zapfen, die Zunge, die Zög-
linge.

H=h,

der Hof, das Heu, der Hauch,
der Hain, die Haut, der Huf,
der Hase, die Hosen, der Hafer,
der Hagel, der Hunger, der Honig.

Sch-sch

das Schaf, der Schuß, das
Scheit, der Schüler, der Schei-
tel, die Schaufel, die Scheibe,
die Scheide, die Schachtel, der
Schulze.

Der lange Tisch. Das neue Haus. Der süße Zucker.
Der junge Zeisig. Das geduldige Schaf. Johannes
taufte Jesum im Jordan. Der Reisende muß einen
Paß haben. Halte die Gebote Gottes. Besuche alle
Tage die Schule! In den Kirchen hat man Altäre,
Bänke, Leuchter, eine Orgel, eine Kanzel, Gänge.

Fünfte Stufe.

1. Zwei Nachlaute.

als, elf, eins, alt, und, arm, arg, acht, eilt, oft,
ist, der Abt, der Ort, die Eins, der Aft, Uhm.

hold, halb, fünf, ganz, schilt, sank, hält, welf,
hilf, bist, falsch, hart, wirf, zeigt, warm, jung,
hübsch, feucht, sind, fest, sechs, facht, lauscht,
rund, kurz.

das Gold, das Kalb, der Sarg, der Wolf, der
Dolch, die Milch, der Hirsch, im März, der
Ring, das Nest, die Post, das Kind, die Magd,
der Mönch, der Tanz, die Gans, das Dorf, der
Arm, der Wurm, das Haupt, der Gips, der
Zopf, der Wind, der Hans, das Licht, der Lärm,
der Mensch, die Lust, der Wunsch.

Der Mond leuchtet in der Nacht. Alte Leute haben
Runzeln im Gesicht. Auf dem Halse ist der Kopf.

Mein Ring ist von Gold. Der Leinweber webt Leinwand. Meide allen Lärm und Zank. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Sei deinen Eltern gehorsam! Gesundheit ist die köstlichste Gabe.

2. Drei Nachlaute.

erbt, argt, einst, übst, ernst, impf, kalbt, folgt, welkt, salzt, hilfst, fälscht; hängt, dankt, tanzt, sanft, wünscht, links; sorgt, zürnt, sternt, schirmt, färbt, zirpt, merkt, kürzt, wirft, horcht; machst, rechts, jauchzt; rauscht, lechzt, lachst; kaufst, tobst, meinst, seufzt, schämst, wuschst.

das Obst, der Arzt, der Sumpf, der Forst, die Gunst, die Kunst, der Kampf, der Kumpf, die Wurst, der Markt, der Papst, die Furcht, der Durst, der Schimpf, der Dampf, der Dunst.

Der Vogel singt. Das Kind rutscht. Auf dem Markte wird verkauft. Das Obst wächst auf den Obstbäumen. Mancher Schüler lernt nichts. Des Morgens und des Abends mußt du beten. Betest du auch vor und nach dem Essen? Was wünscht Wilhelm? Was kaufst du für dein Geld?

3. Vier und mehr Nachlaute.

ernst, angst, impft, erbst, argst, sonst, selbst, schaltst, folgst, jüngst, rupfst, wirfst, kämpfst, horchst,

welkst, singst, gingst, lernst, wankst, färbst, ruffst,
birgst. Der Herbst, der Hengst.

Das siedende Wasser dampft. Im Herbst reift der
Wein. Der Soldat kämpft für's Vaterland. Du
darfst nicht lärmeln! Schenkst du mir das Buch? Was
machst du zu Hause? Wo lauffst du hin? Wirst du
mit mir gehen?

Sechste Stufe.

1. Zwei Vorlaute.

blau, drei, frei, flau, tren, schlau, schrei, zwei,
brau, pfui.

schlug, schwur, schmal, schwül, schneit, schreit,
steil, steif, spät, flog, freut, grün, bleich, gleich,
kraus, flach, frech, schwach, schlich, stich, drisch,
klein, fraß.

das Brot, die Braut, der Brei, die Brut, das
Grab, das Gras, der Frosch, der Kreis, das
Kraut, das Kreuz, das Kleid, das Blut, das
Schloß, das Fleisch, der Fleiß, der Schwan,
der Schweiß, das Schwein, die Schweiz, der
Zweig.

Der Stein ist schwer. Der Brautkranz ist grün. Der
Ochs ist stark. Der Schwan ist weiß. Das Bier ist

braun. Die Maus ist grau. Der Krebs ist ein Insekt. Das Schwert ist eine Waffe. Der Schrank ist von Holz. Wer braucht viel Zwirn?

2. Drei Vorlaute.

sprechen, pflügen, pflegen, sprudeln, streichen, streben, strafen.

die Pflanzen, die Sprache, die Straße, der Strunk, der Pfropfen, das Pflänzchen.

Der Strauß lebt in Afrika. Der Pfropfen ist von Korkholz. Der Splint ist im Holze. Das Pferd zieht am Strange. Meide Zank und Streit!

Siebente Stufe.

Die Dehnungszeichen.

aa = a,

oo = o,

ee = e,

ie = i,

das Aaß, der Aal, der Saal,
das Haar, das Paar, der Staar,
das Moos, das Loos, das
Boot.

der Alee, der Schnee, das Beet,
das Meer, das Meer, leer, die
Beere, die Seele.

sie, lief, hier, tief, ließ, hieb, bie-
gen, liegen, dienen, siegen, nied-
lich, kriechen; das Bier, das

Lied, das Ziel, der Dieb, das
Sieb, die Wiese, die Wiege,
das Fieber, der Niegel, die
Fliege, der Stiefel.

ah = a

lahm, zahm, fahl, kühl, ein Ohm,
der Rahm, der Kahn, die Ahre,
die Zähre, zählen, der Sohn,
der Mohn, der Mohr, wohnen,
bohren, der Bohrer, die Dohle,
zehn, der Lehm, das Mehl, der
Fehler, die Kuh, der Schuh,
das Huhn, der Hahn, der Hohn,
die Muhme, die Fuhre, blüht,
die Mühle, der Stuhl, das Ge-
fühl, ihn, ihm, ihrer, sieh, zieh,
lieh, das Vieh.

th = t

roth, die Noth, der Roth, die
Rath, theilen, rathen, theuer, das
Thier, die Thür, das Thor, der
Thurm, der Thon.

Rh = R

der Rhein, die Rhone, die Rhede,
Rhodus.

Im Meere leben viele Thiere. Die Maus ist ein sehr kleines Säugethier. Vor Ostern werden Palmen geweiht. Die Hühner legen Eier. Die Kuh gibt Milch. Das Reh lebt im Walde. Der Stuhl hat eine Lehne. Die Saat grünt im Frühjahre. Der Rabe liebt das Nas. Ein Pfund hat zwei und dreißig Loth. Die Seele des Menschen ist unsterblich. Der Rahm oder die Sahne ist in der Milch.

Achte Stufe.

Die Schärfungszeichen.

nn,	kann, wann, wenn, dann, der Mann, das Kinn, der Sonntag.
mm,	dumm, kumm, fromm, der Kamm, das Lamm, der Damm, der Schwamm, der Stamm, der Kammacher.
rr,	der Herr, der Narr, starr, dürr, firr.
ll,	toll, still, will, roll, soll, voll, ein Zoll, der Schall.
tt,	ritt, nett, fett, satt, matt, statt, platt, das Blatt, das Brett, das Fett, der Schritt, der Schlittschuh. Gott.
ff,	das Schaff, das Schiff, der Stoff, der Griff, trefflich.

ck = ff,

weck, neck, dick; der Stock, das Eck, der Bock, der Sack, der Rock, das Glück, der Strick, der Fleck, das Weck.

ß = zz,

das Netz, der Schutz, das Klotz, heßt, weßt, blizt, kratzt, spricht, schwagt, jeßt, pußt, der Blizstrahl.

dt = t,

die Stadt, beredt, gesandt, verwandt, gewandt.

Das Bett ist weich. Der Herr ist reich. Gott ist allmächtig. Die Pappel ist dick. Das Eck ist scharf. Der Zwirn ist dünn. Die Nuß ist voll oder hohl. Das Schiff ist groß. Der Rock wird geflickt. Das Obst wird gepflückt. Der Acker wird gepflügt. Die Ente schwimmt. Der Dieb stiehlt. Das Pferd rennt. Auf den Bliz folgt der Donner. In der Stadt sind viele Häuser. Der Kliz ist offen. Viele Fische sind beschuppt.

Neunte Stufe.

Besondere Zeichen für einige Laute.

g" i. Y" j.

Der Srup, die Shlbe, Shrien, Ysop, das Ypsilon, das Gymnasium.

C. C. L. C.

Das Cap, Carl, der Cantor, die Colekte, die Colende, Conrad, Clemens, der Confekt, der Convent, das Conzert, die Comedie, der Slave.

C. S. L. Z.

civil, citiren, celebriren, die Ceder, Cäsar, die Censur, der Centner, die Citrone, der Cylinder, die Chypresse, die Scene, der Scepter, December, die Medicin.

C. H. L. F. R.

Der Christ, Christus, das Chor, Christian, die Christen, das Christenthum, die Charwoche, der Charfreitag, der Churfürst.

Q. U. L. R. Q. U. R.

quer, quitt, quälen, quaken, das Quart, die Quitte, die Quittung, die Quelle, die Quaste, der Quirl, die Quecke.

P. H. R. S.

phantasiren, der Epheu, Adolph, Rudolph, Sophie, Joseph, Philipp, Pharao, der Prophet.

6" B. H. R.

fix, Max, die Art, der Text, die Hexe, Kantippe,
Xenophon.

Hoyerswerde ist eine Kreisstadt in Schlesien. Syrup
schmeckt süß. Carl geht zum Cantor in die Stunde.
Christus ist am Kreuze gestorben. Der Quarz ist ein
Stein. Westphalen ist eine Provinz des Preussischen
Staates. Pharao war hartnekkig. Goliath war ein
Philister. Der Frosch ist ein Amphibium.

Zehnte Stufe.

Uebung im Lesen und Betonen der Syllben.

Der Eimer, die Augen, die Feier, das Feuer, der Geier,
der Schleier, der Dreier, die Kleie, schreien, schneien,
bauen, säugen, die Steuer, die Treue, der Bauer, die
Mauer, die Frauen, die Trauung.

Der Eber, die Leber, der Weber, der Schreiber, die
Zwiebel, kriechen, schreiben, die Made, die Grade, die
Sage, die Seide, die Freude, die Nadel, das Ufer,
die Pfeife, der Schiefer, der Wagen, schleifen, schießen,
die Gule, die Keule, die Meile, die Zeile, die Diele,
der Name, die Ströme, die Bäume, das Kamel, die
Krone, die Biene, die Beine, die Raupe, die Graupe
die Beere, die Bäre, die Waare, die Waage, hören,
hären, zielen, zählen, sparen, frieren, mischen, wischen,
schreiben, laufen, schlafen.

Die Ebbe, die Puppe, die Kette, die Platte, die Grille, die Egge, die Butter, die Schüssel, der Pfeffer, der Roggen, der Kocken, die Schelle, die Spille, der Teller, der Gönner, der Hammer, die Kammer, der Himmel, die Kanne, die Pfanne, die Henne, das Tenne, die Sonne, die Spinne, die Mutter, der Better, der Dotter, die Summe, das Komma, das Wasser, der Karren, das Messer, der Keller.

Die Stunde, die Flinte, die Stange, die Stärke, die Nette, die Schwalbe, die Schulter, der Tropfen, die Klasten, der Schmeichler, trinken, stürzen, stärken, rechnen, drechseln, zwitschern, klingeln, schlingen, pflöpfen, die Arznei, die Erbsen, der Centner, der Amtmann, der Jüngling, die Krankheit, das Betttuch, die Allmacht, bildsam, furchtsam, furchtbar, pünktlich, ernstlich, das Kernobst, das Postamt, der Zahnarzt, das Glatteis, die Wanduhr, das Kostgeld, der Feldzug.

Asien, die Lilie, Theodor, Kanaan, die Kanone, das Lineal, die Thätigkeit, die Ameise, die Citrone, das Dintenfaß, das Eigenthum, die Fischerei, das Gesinde, das Heiligthum, Jedermann, der Katholik, das Morgenroth, die Verwandtschaft, das Nadelöhr, der Rosenstock, der Sonnenschein, der Taubenschlag, der Wolkenbruch, das Lesebuch, der Ladenstock, das Fensterglas, die Stubenthür, das Wasserthier, das Vaterland, das Titelblatt.

erinnern, erdichten, ermessen, erdenken, ersparen, erbrechen, erfolgen, erschlagen, entweichen, entkommen, ent-

fernen, entfliehen, entsprechen, entsprossen, verachten, ver-
richten, verstoßen, versehen, zerbeißen, zerreißen, zertreten,
zerstören, verschwinden, beherrschen, bekleiden, bedenken,
bedauern, befolgen, gehorchen, gefallen, mißdeuten, miß-
fallen, unbrauchbar, ungenannt, unfolgsam.

Katechismus, Josephine, Eigenschaften, die Todten-
bahre, der Todtengräber, die Haselstaude, die Hopfenstange,
das Brunnenwasser, der Mantelkragen, die Ochsenzunge,
der Schornsteinfeger, die Mandelkrähe, der Winkelschrei-
ber, die Pommerranze, die Nachlässigkeit, die Genügsam-
keit, die Zufriedenheit,

Die Gerichtschreiberei, der Getreideboden, der Gefangen-
wärter, die Menschenfreundlichkeit, die Zuverlässigkeit, die
Osterfeiertage, die Gedankenlosigkeit, die Landesobrigkeit,
Allergnädigster.

Bildung der Mehrzahl.

Der Wagen — die Wagen.

Der Engel, das Polster, das Fenster, das Kindlein, das
Gebäude, das Gemälde, der Funken, der Laden,¹⁾ der Na-
men, der Pfarrer, der Lehrer, der Meister, der Leuchter,
der Esel, der Maurer, der Schenkel, der Schneider, der
Müller, der Jäger, der Förster, der Dreschflegel, der Pin-
sel, der Thürpfosten.

1) okienica.

Der Bruder — die Brüder.

Die Mutter, der Vater, die Tochter, der Hammel, der Mantel der Apfel, der Nagel, der Ofen der Boden, der Garten, der Graben, das Kloster, der Laden.¹⁾

Der Krug — Die Krüge.

Der Kopf, der Topf, der Zopf, der Wolf, der Stock, der Thurm, der Boß, der Floh, der Pflug, Die Schnur, der Hut, der Strumpf, der Zahn, die Hand, die Wand, der Baum, die Haut, der Kahn, der Fuß,²⁾ der Band,³⁾ der Zoll.⁴⁾

Der Hirsch — die Hirsche.

Der Berg, das Bein, das Ding, der Tag, der Hund, das Schwein, das Haar, das Jahr, das Pferd, das Thier, das Schaf, das Meer, das Licht⁵⁾ der Nal, der Arm, der Dachs, der Dom, der Halm, der Huf, der Schuh, der Staar, der Pelz, der Stift⁶⁾ der Fuß⁷⁾ das Band⁸⁾ das Gesicht⁹⁾ das Tuch¹⁰⁾ der Zoll¹¹⁾ der Schild¹²⁾ das Thor.¹³⁾

Das Kind — die Kinder.

Das Brett, der Geist, das Licht¹⁴⁾ der Leib, das Ei, das Kind, das Bild, das Schild¹⁵⁾ das Glied, das Kleid, das Stift¹⁶⁾ das Gesicht.¹⁷⁾

Das Lamm — die Lämmer.

Das Buch, das Grab, das Volk, das Horn, das Dorf das Thal, das Kraut, das Maul, das Land, der Strauch,

1) sklep. 2) noga. 3) tom. 4) clo. 5) swięca. 6) styl. 7) stopa. 8) związek. 9) widziadło. 10) sukno. 11) cal. 12) tarcz. 13) brama. 14) swiatlo. 15) godło. 16) zakon. 17) twarz.

der Wald, der Mann, das Kalb, das Tuch¹⁾ das Band.²⁾

Die Leiter — die Leitern.

Die Nadel, die Sichel, die Hechel, die Gabel, die Wachtel, die Schuffel, die Mauer, die Schwalbe, die Pfeife, die Geige, die Linie, die Schürze, die Frage, die Pflanze.

Die Zahl — die Zahlen.

Die Frau, die Saat, der Herr, der Graf, der Fürst, der Mensch, der Staat, das Ohr, der Pfad, der Hirt, die Uhr, der Thor.³⁾

1) ohustka. 2) wstążka. 3) głupiec.



Dritte Abtheilung.

Das Lesen der Sätze.

I. Make einfache Sätze.

1. Das Subjekt durch ein Dingwort, und das Prädikat durch ein Zeitwort ausgedrückt.

Die Sonne scheint. Der Mond geht auf. Der Mensch spricht. Der Vater arbeitet. Die Mutter näht. Die Tochter spinnt. Der Bruder schreibt. Die Schwester kocht. Der Großvater betet. Die Großmutter flicht. Das Kind schläft. Die Magd brischt. Der Knecht ackert. Der Birthe säet. Der Pferdejunge reitet. Der Bauer fährt. Der Gärtner pflanzet. Der Knabe rechnet. Das Mädchen jätet. Der Lehrer lehrt. Der Schüler lernt. Der Hund bellt. Die Ziege meckert. Das Schwein grunzt. Der Ochse brüllt. Das Pferd wiehert. Das Schaf blökt. Der Hahn kräht. Die Lerche singt. Die Henne gackert. Die Gans schnattert. Der Kabe krächzt. Der Frosch quackt. Die Biene summt. Der Kranke stöhnt. Die Glocke tönt. Die Schlange zischt. Die Thüre knarrt. Der Wind faust. Der Storch klappert. Der Bach rauscht. Der Fluß fließt. Der Fisch schwimmt. Der Schmied hämmert. Der Schlosser feilt. Der Tischler hobelt. Der Hirt hütet. Der Maler malt. Der Müller mahlt. Der Apfelbaum blüht. Anton badet sich. Hedwige freuet sich.

2. Das Prädikat durch ein Eigenschaftswort ausgedrückt.

Die Kohle ist schwarz. Die Kreide ist weiß. Das Blatt ist grün. Der Himmel ist blau. Das Gold ist gelb. Das Blut ist roth. Die Eiche ist knorrig. Die Kugel ist rund. Der Branntwein ist schädlich. Die Milch ist gesund. Der Zucker ist süß. Das Glas ist durchsichtig. Der Krug ist hohl.

Oddział trzeci.

Czytanie składow. (zdań)

I. Gołe składy (zdania) proste.

1. Podmiot (subjekt) rzeczownikiem, a opowiednik (predykat) czasownikiem wyrażony.

Słońce świeci. Xiężyc wschodzi. Człowiek mówi. Ojciec pracuje. Matka szyje. Córka przędzie. Brat pisze. Siostra warzy. Dziadek się modli. Babka łące. Dziecię śpi. Dziewka młóci. Parobek orze. Gospodarz sieje. Pogoniec (koniarz) jeźdź. Chłop (gbur) jedzie. Ogrodnik szczepi. Chłopiec rachuje. Dziewczę piele. Nauczyciel naucza. Uczni (szkolnik) się uczy. Pies szczeka. Koza meczy. Świnia kręczy. Wół ryczy. Koń rza. Owca beczy. Kogut pieje. Skowronek śpiewa. Kura gdacze. Gęś gęga. Kruk kraka. Żaba rechce. Pszczoła brzęczy. Chory stęka. Dzwon brzmi. Wąż syka. Drzwi skrzypią. Wiatr szumi. Bocian kłapie. Strumyk (potok) szeleści. Rzeka płynie. Ryba pływa. Kowal kuje. Ślusarz piłuje. Stolarz hebluje. Pasterz pasie. Malarz maluje. Młynarz miele. Jabłoń kwitnie. Anton się kąpie. Jadwiga się cieszy.

2. Opowiednik przymiotnikiem wyrażony

Węgiel jest czarny. Kreda jest biała. Liść jest zielona. Niebo jest błękitne (modre). Złoto jest żółte. Krew jest czerwona. Dąb jest sękowaty. Kula jest okrągła. Gorzalka jest szkodliwa. Mleko jest zdrowe. Cukier jest słodki. Szkło jest przezroczyste. Dżban jest

Die Feder ist leicht. Der Berg ist steil. Das Meer ist tief. Der Löwe ist stark. Der Fuchs ist listig. Das Barbirmesser ist scharf. Das Bier ist braun. Der Esel ist grau. Die Kuh ist geschickt. Die Maus ist klein. Das Blügelisen ist glatt. Der Stein ist hart, Der Teig ist weich. Der Käse ist bitter. Der Stock ist grade. Die Ruthe ist biegsam. Das Blei ist schwer. Der Wein ist trübe. Das Wasser ist klar. Das Lamm ist niedlich. Der Thurm ist hoch. Die Kirche ist gewölbt. Der Sack ist leer. Die Birne ist saftig. Die Kirsche ist säuerlich. Stanislaus ist fleißig. Veronika ist artig. Die Magd ist treu. Die Jungfrau ist schambast. Der Pfau ist stolz. Das Schwein ist unreinlich. Die Schlehe ist herb. Der Hase ist furchtsam. Das Mädchen ist schlank. Der Keller ist tief. Der Wegweiser ist nothwendig. Der Regenschirm ist nützlich.

3. Das Prädikat durch ein Dingwort ausgedrückt.

Der Storch ist ein Vogel. Der Wolf ist ein Säugethier. Die Ameise ist ein Insekt. Der Wels ist ein Fisch. Die Eidechse ist eine Amphibie. Der Blutegel ist ein Wurm. Der Topf ist ein Gefäß. Der Meth ist ein Getränk. Die Rose ist eine Blume. Der Baum ist eine Pflanze. Der Reizker ist ein Pflz. Die Weide ist ein Baum. Die Kessel ist ein Unkraut. Die Sense ist ein Werkzeug. Der Tisch ist ein Stubengeräth. Die Kanne ist ein Gefäß. Die Möhre ist eine Gemüscart. Das Schöllkraut ist eine Giftpflanze. Der Schuhmacher ist ein Handwerker. Der Uhrmacher ist ein Künstler. Der Pfarrer ist ein Geistlicher. Die Gerste ist eine Getreideart. Die Schule ist ein Haus.

4. Das Subjekt durch ein Fürwort ausgedrückt.

Der Knabe liegt. Er ist krank. Die Schwester ist fleißig. Sie strickt. Das Kind ist ruhig. Es schläft. Der Dieger ist ein Raubthier. Er ist ruhig. Die Katze ist ein Hausthier. Sie ist schmeichelhaft. Das Huhn ist hungrig. Es

wydrażony. Pióro jest lekkie. Góra jest przykra. Morze jest głębokie. Lew jest mocny. Lis jest chytry. Brzytwa jest ostra. Piwo jest brunatne. Osieł jest szary. Krowa jest pstra (strokata). Mysz jest mała. Żelazko jest gładkie. Kamień jest twardy. Ciasto jest miękkie. Ser jest gorzki. Kij jest prosty. Rózga jest giętka. Ołów jest ciężki. Wino jest mętne. Woda jest klarowna. Jagnię jest ładne. Wieża jest wysoka. Kościół jest sklepiony. Wór (miech) jest próżny. Gruszka jest soczysta. Wisnia (trzęśnia) jest kwaskowata. Stanisław jest pilny. Weronika jest grzeczna. Dziewka jest wierna. Panna jest wstydliva. Paw jest pyszny. Świnia jest nieschlujna. Tarnka jest cierpka. Zając jest płochy. Dziewczę jest wysmukłe. Piwnica jest głęboka. Drógoszka jest potrzebny. Deszczochron jest pożyteczny.

3. Opowiednik rzeczownikiem wyrażony.

Bocian jest ptakiem. Wilk jest zwierzem ssącym. Mrówka jest owadem. Sum jest rybą. Jaszczurka jest płazem. Pijawka jest robakiem. Garniec jest naczyniem. Miodek jest napojem. Róża jest kwiatem. Drzewo jest rośliną. Rydz jest grzybem. Wierzba jest drzewem. Pokrzywa jest zielskiem. Kosa jest narzędziem. Stół jest sprzętem izdebnym. Konew jest naczyniem. Marchew jest jarzyną. Sapón jest ziołem jadowitem. Szewiec jest rzemieślnikiem. Zegarnik jest artystą (stukmistrzem). Pleban jest księdzem. Jęczmień jest zbożem. Szkoła jest domem.

4. Podmiot zaimkiem wyrażony.

Chłopiec leży. On jest chory. Siostra jest pilna. Ona wyszywa. Dziecię jest spokojne. Ono śpi. Tygrys jest zwierzem drapieżnym. On jest okrutny. Kotka jest zwierzem domacym. Ona jest łaszcząca. Kurczę jest głodne.

früht. Ich lese. Du singst. Er schießt. Wir sprechen. Ihr pflanzt. Sie begießen. Ich bin satt. Du bist gesund. Er ist stark. Wir sind geduldig. Ihr seid unartig. Sie sind faul. Ich bin ein Mensch. Du bist ein Lügner. Er ist ein Dieb. Wir sind Kinder. Ihr seid Spieler. Sie sind Narren.

5. Das Zahlverhältniß des Subjekts und des Prädikats.

a) Durch Biegung der Dingwörter bezeichnet.

Das Reh springt — die Rehe springen. Das Mädchen wäscht — die Mädchen waschen. Die Blume duftet — die Blumen duften. Der Sperling fliegt — die Sperlinge fliegen. Der Diener ist treu — die Diener sind treu. Der Knabe badet sich — die Knaben baden sich. Ein Geistlicher singt — die Geistlichen singen. Ein Gast isst — die Gäste essen. Der Elephant ist groß — die Elephanten sind groß. Die Brücke ist breit — die Brücken sind breit. Die Tafel ist schwarz — die Tafeln sind schwarz. Die Kuh ist melkig — die Kühe sind melkig. Der Bettler ist arm — die Bettler sind arm. Der Hering ist ein Fisch — die Heringe sind Fische. Die Morchel ist ein Pilz — die Morcheln sind Pilze. Der Engel ist ein Geist — die Engel sind Geister.

b) Durch Zahlwörter bezeichnet.

Jeder Geist ist unsichtbar. Jede Rose ist schön. Jedes Kalb säugt. Alle Geister sind unsichtbar. Alle Rosen sind schön. Alle Kälber säugen. Viele Apfel sind roth. Manche Birnen sind gelb. Etliche Schüler sind faul. Wenige Menschen sind Zwerge. Zwei Stück sind ein Paar. Zwölf Stück sind ein Dutzend. Sieben Tage ist eine Woche. Fünfzehn Stück sind eine Mandel. Zwölf Pfennige sind ein Silbergroschen. Dreißig Silbergroschen sind ein Thaler. Drei Thaler sind ein Dukaten. Ein Centner ist ein Hundert zehn Pfund. Ein Pfund ist zwei und dreißig Loth. Ein Loth ist vier Quentchen. Ein Ballen ist zehn Rieß. Ein Rieß ist

Ono zré. Ja czytam. Ty śpiewasz. On strzela. My mówimy. Wy sadzicie. Oni (one) polewają. Ja jestem syty. Ty jesteś zdrowy. On jest mocny. My są cierpliwi (cierpliwe). Wyście są niegrzeczni (niegrzeczne). Oni są leniwi (one są leniwe). Ja jestem człowiekiem. Ty jesteś kłamcą. On jest złodziejem. My są dziatkami. Wyście są gracjami. Oni są błaznami.

5. Liczbowy stosunek podmiota i opowiednika.

a) Odmianą rzeczowników oznaczony.

Sarna skacze — sarny skaczą. Dziewczę pierze — dziewczęta pierzą. Kwiat wonia — kwiaty woniają. Wróbel leci — wróble lecą. Sługa jest wierny — słudzy są wierni. Chłopiec się kąpie — chłopcy się kąpią. Książd śpiewa — księża śpiewają. Gość je — goście jedzą. Słoń jest wielki — słonie są wielkie. Most jest szeroki — mosty są szerokie. Tablica jest czarna — tablice są czarne. Krowa jest dojna — krowy są dojne. Zebrak jest ubogi — żebracy są ubodzy. Sledź jest ryba — sledzie są rybami. Smardz jest grzybem — smardze są grzybami. Anioł jest duchem — aniołowie są duchami.

b) Liczebnikiem oznaczony.

Każdy duch jest niewidzialny. Każda róża jest piękna. Każde ciele ssaje. Wszystkie duchy są niewidzialne. Wszystkie róże są piękne, Wszystkie cieleta ssają. Wiele jabłek są czerwone. Niektóre gruszki są żółte. Kilka szkolników są leniwi. Mało ludzi są karzłami. Dwa kaski są parą. Dwanaście kasków są tuzinem. Siedm dni są tygodniem. Piętnaście kasków są piętnastką. Dwanaście fynigów są srebnikiem. Trzydzieści srebników są jednem talarem. Trzy talary są jednem dukatem. Cętnar jest sto i dziesięć funtów. Funt jest trzydzieści dwa łótów. Łót jest cztery kwentle.

zwanzig Buch. Ein Buch ist vier und zwanzig Bogen. Ein Schock hat sechszig Gebund. Ein Scheffel hat sechszebn Metzen.

6. Das Zeilverhältniß des Prädikats.

Der Baum blüht. Die Nachtigall singt. Der Vogel fliegt. Das Gras wächst. Die Sonne wärmt. Carl ist ein Schüler. Wilhelm ist fleißig. Johann ist ein Bäcker. — Der Baum hat geblüht. Die Nachtigall hat gesungen. Der Vogel ist geflogen. Das Gras ist gewachsen. Die Sonne hat gewärmt. Carl ist ein Schüler gewesen. Wilhelm ist fleißig gewesen. Johann ist ein Bäcker gewesen. Der Baum wird blühen. Die Nachtigall wird singen. Der Vogel wird fliegen. Das Gras wird wachsen. Die Sonne wird wärmen. Carl wird ein Schüler sein. Wilhelm wird fleißig sein. Johann wird ein Bäcker sein.

7. Das Personenverhältniß des Subjektes.

(Ich) denke, rede, höre, lerne, lese, sehe, lache, schreibe, weiß, kann.

(Du) denkst, redest, hörst, lernst, liest, siehst, lachst, schreibst, weißt, kannst.

(Er, sie, es) denkt, redet, hört, lernt, liest, sieht, lacht, schreibt, weiß, kann.

(Wir) denken, reden, hören, lernen, lesen, sehen, lachen, schreiben, wissen, können.

(Ihr) denkt, redet, höret, lernet, leset, sehet, lachet, schreibet, wisset, könnet.

(Sie) denken, reden, hören, lernen, lesen, sehen, lachen, schreiben, wissen, können. — (es donnert), blizt, regnet, schneit, hagelt, friert, thaut.

Bela jest dziesięć ryzów. Ryza jest dwadzieścia librów. Libra jest dwadzieścia cztery arkuszów. Kopa ma sześćdziesiąt ocięp. Korzec ma szesnaście macków.

6. Czasowy stósunek opowiednika.

Drzewo kwitnie. Słowik śpiewa. Ptak leci. Trawa rośnie. Słońce grzeje. Karol jest szkolnikiem. Wilhelm jest pilny. Jan jest piekarzem. — Drzewo kwitnęło. Słowik śpiewał. Ptak latał. Trawa rosła. Słońce grzało. Karol był uczniem. Wilhelm był pilnym. Jan był piekarzem. Drzewo będzie kwitło. Słowik będzie śpiewał. Ptak będzie latał. Trawa będzie rosła. Słońce będzie grzało. Karol będzie uczniem. Wilhelm będzie pilnym. Jan będzie piekarzem.

7. Osobisty stósunek podmiota.

(Ja) myślę, mówię, słyszę, uczę się, czytam, widzę, śmieję się, piszę, wiem, mogę.

(Ty) myślisz, mówisz, słyszysz, uczysz się, czytasz, widzisz, śmiejesz się, piszesz, wiesz, możesz.

(On, ona, ono) myśli, mówi, słyszy, uczy się, czyta, widzi, śmieje się, pisze, wie, może.

(My) myślimy, mówimy, słyszemy, uczymy się, czytamy, widzimy, śmiejemy się, piszemy, wiemy, możemy.

(Wy) myślicie, mówicie, słyszycie, uczycie się, czytacie, widzicie, śmiejecie się, piszecie, wiecie, możecie.

(Oni, one) myślą, mówią, słyszą, uczą się, czytają, widzą, śmieją się, piszą, widzą, mogą. — grzmi, błyska się, deszcz pada, śnieg pada, grad pada, marznie, taje.

8. Die Ausdrucksweise des Prädikates und die Wortfolge im Satze.

Das Feuer brennt. Das Wasser fließt. Der Mensch stirbt. Das Laub verwelkt. Das Kind spielt. Der Müde ruht. Das Feuer kann brennen. Das Wasser kann fließen. Der Mensch kann sterben. Das Laub kann verwelken. Das Kind darf spielen. Der Müde mag ruhen. Das Feuer muß brennen. Das Wasser muß fließen. Der Mensch muß sterben. Das Laub muß verwelken. Das Kind soll spielen. Der Müde will ruhen. Der Stein brennt nicht. Der Stein kann nicht brennen. Die Seele stirbt nicht. Die Seele kann nicht sterben. Der Blitz muß nicht zünden. Das Messer soll nicht stumpf sein. Der Lehrling darf nicht faumselig sein. Der Fauler will nicht arbeiten. Die Fledermaus ist kein Vogel. Der Wallfisch ist kein Fisch. Paul kann nicht Soldat werden. —

Die Rose ist eine Blume. Der Schüler soll lernen. Die Sonne scheint. Die Erde ist rund. Der Knabe ist folgsam. Eine Blume ist die Rose. Lernen soll der Schüler. Es scheint die Sonne. Rund ist die Erde. Folgsam ist der Knabe. Ist die Rose eine Blume? Soll der Schüler lernen? Scheint die Sonne? Ist die Erde rund? Ist der Knabe folgsam? Schüler, lerne! Sonne, scheine! Knabe, sei folgsam! Lernte der Schüler! Schiene die Sonne! Wäre der Knabe folgsam!

II. Erweiterte einfache Sätze.

1. Die Beifügung des Subjektes und des Prädikates.

a) Durch ein Mittelwort ausgedrückt.

Der denkende Mensch redet. Der hoffende Christ ist zufrieden. Das geliebte Kind ist gut. Das gemauerte Haus ist die Schule. Das gemästete Schwein ist fett. Die zu ver-

3. Spóśob wymówienia opowiednika i słówszyk w skłádzie.

Ogień się pali. Woda płynie. Człowiek umiera. Liście więdnije. Dziecię sobie igraje. Znużony odpoczywa. Ogień może się palić. Woda może płynąć. Człowiek może umierać. Liście może więdnijeć. Dziecię może sobie igrać. Znużony niech odpoczywa. Ogień musi się palić. Woda musi płynąć. Człowiek musi umierać. Liście musi więdnijeć. Dziecię ma sobie igrać. Znużony chce odpoczywać. Kamień nie pali się. Kamień nie może się palić. Dusza nie umiera. Dusza nie może umierać. Pierun nie musi zapalić. Nóż nie ma być tępym. Uczeń nie powinien być opieszalym. Leniwy nie chce pracować. Nietopórż nie jest ptakiem. Wieloryb nie jest rybą. Paweł nie może być żołnierzem.

Róza jest kwiatem. Szkolnik ma się uczyć. Słońce świeci. Ziemia jest okrągła. Chłopiec jest posłuszny. Kwiatem jest róza. Uczyć się ma szkolnik. Świeci słońce. Okrągła jest ziemia. Posłuszny jest chłopiec. Jest róza kwiatem? Ma się szkolnik uczyć? Świeci słońce? Jest ziemia okrągła? Jest chłopiec posłuszny? Szolniku, ucz się! Słońce, świeć! Chłopcze, bądź posłuszny! Uczyłby się szkolnik! Świeciłoby słońce! Byłby chłopiec posłuszny!

II. Rozwinięte składy proste.

1. Określenie podmiota i opowiednika.

a) Imiesłowem wyrażone.

Myślący człowiek mówi. Ufający chrześcjanin jest zaspokojony. Chwalone dziecię jest dobre. Murowany dom jest szkołą. Utuczona świnia jest tłusta. Izba do

miethende Stube ist klein. Der zu schreibende Brief ist inhaltsschwer.

b) Durch ein Eigenschaftswort ausgedrückt.

Trockene Erde ist hart. Gutes Bier ist gesund. Ein großer Stein ist schwer. Der hungrige Wolf heult. Wilde Gänse fliegen. Der heitere Himmel ist blau. Fromme Menschen beten. Die Zitrone ist eine sauerliche Frucht. Die Tanne ist ein schlanker Baum. Die Bienen sind nützliche Insekten. Der Apfel ist eine schmackhafte Frucht. Die Geistesgegenwart ist eine seltene Eigenschaft.

c) Durch ein Dingwort ausgedrückt.

Die Federn des Straußes sind kostbar. Die Rinde der Eiche ist rau. Die Haut des Nashen ist stark. Das Geweih eines Hirschens ist ästig. Das Haar des Pferdes ist elastisch. Der Hobel ist ein Werkzeug des Tischlers. Die Armuth ist der Mangel irdischer Güter. Der Hahn ist das Sinnbild der Wachsamkeit. Ein Ring von Gold ist glänzend. Die Mauer um die Stadt ist hoch. Der Vogel auf dem Zweige singt. Eine Landstraße durch den Wald ist kühl. Die Brücke über den Fluß ist hölzern. Die Menschen in der Kirche beten. David, der König, war fromm.

d) Durch ein Fürwort ausgedrückt.

Mein Buch ist neu. Sein Auge ist hell. Eure Tochter lacht. Unser Vaterland ist Schlessien. Ihre Nashen sind stark. Dieser Mensch ist ein Krüppel. Jener Greis ist ehrwürdig. Was knistert im Ofen?

e) Mehrfache Beifügung.

Das große Haus des Kaufmanns neben dem Ringe ist prachtwoll. Meine Uhr an der Wand ist ein kostbares Geräth. Die kleine Kapelle auf jemem Berge gewährt eine

najęcia (najętą być mająca) jest mała. List do pisania (pisany być mający) jest treściwy.

b) Przymiotnikiem wyrażone.

Sucha ziemia jest twarda. Dobre piwo jest zdrowe. Wielki kamień jest ciężki. Głodny wilk wyje. Dzikie gęsi lecą. Pogodne niebo jest błękitne. Nabożni ludzie się modlą. Cytryna jest owoc kwaskowaty. Jodła jest drzewo wysmukłe. Pszczoły są owady pożyteczne. Jabłko jest owoc smaczny. Przytomność umysłu jest rzadkiem przymiotem.

c) Rzeczownikiem wyrażone.

Piora strusia są kosztowne. Kora dębu jest chropawa. Skóra wołu jest gruba. Poroże jelenia jest gałęziste. Włos konia jest sprężysty. Hubel jest narzędziem stolarza. Ubóstwo jest niedostatkiem ziemskich dóbr. Kogut jest godłem czujności. Pierścień ze złota jest błyszczący. Mur około miasta jest wysoki. Ptak na gałęzce śpiewa. Gościńiec (trakt) przez las jest chłodny. Most nad rzeką jest drewniany. Ludzie w kościele się modlą. Dawid, król, był nabożny.

d) Zaimkiem wyrażone.

Moja książka jest nowa. Jego oko jest bystre. Wasza córka wyszywa. Naszą ojczyzną jest Śląsk. Ich woły są mocne. Ten człowiek jest kaleką. Ow starzec jest czcigodny. Co trzeszczy w piecu?

e) Wielorakie określenie.

Dom wielki kupca tego obok rynku jest wspaniały. Zegar mój na ścianie jest kosztowny sprzęt. Kaplica mała na owej górze wydaje piękny widok opodal.

schöne Ansicht von der Ferne. Die Hauptstadt von Schlesien ist Breslau. Karl, der Große, war König der Franken.

2. Die Ergänzung des Prädikates.

a) Durch ein Dingwort ausgedrückt.

Der Zimmermann bauet Häuser. Der Müller mahlt Getreide. Die Sonne belebt die ganze Natur. Böse Beispiele verderben gute Sitten. Das Pferd zieht den Wagen. Der Lehrer schneidet Federn. Die Katze fängt Mäuse. Die Jäger schießen Fasanen. Die Biber bauen kleine Wohnungen. Die Juden genießen kein Schweinefleisch. Benütze die Tage der Jugend. Jeder Mensch bedarf der Kleidung. Der Schmied braucht der Zange. Der Sohn achtet seines Vaters. Die sorgfältige Mutter pflegt ihres kranken Kindes. Der fleißige Arbeiter ist des Lohnes werth. Der Reiche soll dem Armem helfen. Die Kinder sollen den Eltern gehorchen. Der Schlafende ist dem Todten ähnlich. Der Gottesfürchtige ist Gott lieb. Die Bescheidenheit ziert den Jüngling. Der Glanz des Goldes verblendet den Menschen.

b) Durch ein Fürwort ausgedrückt,

Der Baum ist verdorrt. Der Gärtner hauet ihn um. Die Elster ist ein schädlicher Vogel. Die Jäger schießen sie. Die Blume verwelkt. Der Frost hat ihr geschadet. Das Beilchen riecht angenehm. Man sucht es auf. Das Kind kann nicht laufen. Ein Mädchen trägt es auf den Armen. Meine Tauben sind hungrig. Ich füttere sie. Seine Kinder sind nicht fleißig. Der Lehrer tabelt sie. Die Stiefel sind zerrissen. Der Schuhmacher flickt sie.

c) Mehrfache Ergänzung.

Der Kranke beschreibt dem Arzte die Krankheit. Die Erndte lohnt dem Ackermann die Arbeit. Jakob schenkte

Główne miasto w Śląsku jest Wrocław. Karol, Wielki, był królem Franków.

2. Uzupełnienie predykatu.

a) Rzeczownikiem wyrażone.

Cieśla buduje domy. Młynarz miele zboże. Słońce ożywia całą naturę. Złe przykłady psują dobre obyczaje. Koń ciągnie wóz. Nauczyciel zarzyna pióra. Kotka chwytła myszy. Myśliwcy strzelają bazanty. Bobry budują małe pomieszkania. Żydzi nie pożywają mięsa świniego. Pożytkuj dni młodości twojej. Każdy człowiek potrzebuje odzienia. Kowal potrzebuje obcęgow. Syn uważa ojca swego. Troskliwa matka pielęgnuje swoje dziecko chore. Pilny robotnik jest zapłaty godny. Bogaty powinien ubogiemu pomagać. Dzieci mają rodziców posłuchać. Spiący jest martwemu podobny. Bogabojuj jest Bogu miły. Skromność ozdabia młodzieńca. Blask złota zaślepia człowieka.

b) Zaimkiem wyrażony.

Drzewo jest uschłe. Ogrodnik go wycina. Stroka jest ptak szkodliwy. Myśliwcy ją strzelają. Kwiat wędnieje. Mróz mu uszkodził. Fiałka pachnie przyjemnie. Łowiono ją. Dziecię nie może biegać. Dziewczę nosi (piastuje) je na rękę. Moje gołębie są głodne. Karmię je, Jego dzieci nie są pilnemi. Nauczyciel je gani. Bóty są podarte. Szewiec je łące.

c) Wielorakie uzupełnienie.

Chory opisuje lekarzowi chorobę. Żniwo nadgradza rolnikowi pracę. Jakób podarował Józefowi synowi

seinem Sohne Joseph einen bunten Rock. Mein Bruder hat seinem Freunde ein Buch angerathen. Der Herr hat seinen Diener eines Vergehens angeklagt. Die Feinde beraubten die Einwohner der Stadt ihres Vermögens. Ich versichere Dich meiner Liebe. Der Gerechte erbarmt sich auch des Thieres. Der undankbare Sohn schämt sich seines armen Vaters. —

3. Umstände der Thätigkeit.

a) Umstände des Ortes durch Dingwörter und Umstandswörter ausgedrückt.

Die Fische leben im Wasser. Das Mädchen singt in der Stube. Das Getreide wächst auf dem Felde. Die Luft umgibt die ganze Erde. Die Regenwürmer befinden sich in der Erde. Der Rauch steigt aus dem Schornstein. Die Sperlinge nisten unter dem Dache. Die Schmetterlinge fliegen über den Blumen. Breslau liegt an der Oder. Der Weg führt durch den Wald. Sein Garten liegt neben jenem Hause. Die Knaben glitschen auf dem Eise. Die Genssen wohnen auf den Spitzen der höchsten Berge. Ich bleibe hier. Du gehst dorthin. Er kommt von daher. Sie gehen fort. Wo liegt Katibor?

b) Umstände der Zeit.

Die Bäume blühen im Frühlinge. Der Mond scheint in der Nacht. Im Sommer reifen die Früchte. Zur Winterszeit fällt viel Schnee. Gestern war ich krank. Nach dem Regen folgt schönes Wetter. Des Morgens sind die Vögel munter. Manche Thiere schlafen während des Winters. Die Tannenwälder bleiben durch's ganze Jahr grün. Das Kameel kann zehn Tage ohne Getränk leben. Rom ist nicht in Einem Tage erbaut worden. Von heute in fünf Wochen trifft mein Geburtstag. Vor einem Jahre konnte ich noch nicht schreiben. Berthold Schwarz erfand das Schießpulver ums Jahre 1350. Ihr Ruhm wächst mit jedem Tage.

swemu wzorzystą suknię. Mój brat poradził przyjacielowi swemu książkę. Pan oskarżył sługę swojego dla przestępstwa. Nieprzyjaciele zrabowali mieszkańców miasta tego z ich przemożenia. Ja cię zapewniam miłością moją. Sprawiedliwy się i nad zwierzem zlituje. Syn niewdzięczny wstydzi się dla ubogiego ojca swego.

3. Okoliczności czynienia.

a) Okoliczności miejsca rzeczownikiem i przysłówkiem wyrażone.

Ryby żyją we wodzie. Dziewczę śpiewa w izbie. Zboże rośnie na polu. Powietrze otacza całą ziemię. Glisty znajdują się w ziemi. Dym wychodzi kominem. Wróble gnieźdzą się pod dachem. Motyle latają nad kwiatami. Wrocław leży nad Odrą. Droga prowadzi przez las. Ogród jego leży podle domu owego. Chłopcy ślizgają po lodzie. Gemzy mieszkają na wierzchołkach gór najwyższych. Ja tu zostaję. Ty chódz (idz) tam. On tamtąd wychodzi. Oni idą precz. Gdzie leży Raciborz?

b) Okoliczności czasu.

Drzewa kwitną we wiosnę. Xiężyc świeci w nocy, Latem dojrzewają owoce. W czas zimowy napada wiele śniega. Wczoraj byłem chory. Po deszczu następuje pogoda. Z rana są ptaki wesołe (żywe). Niektóre zwierzęta śpią podczas zimy. Bory jodłowe zostają przez cały rok zielone. Wielbłąd dni dziesięć bez napoju żyć może. Rzym nie jest w jednym dniu zbudowany, Od dziś za pięć tygodni przypadają moje urodziny. Przed rokiem nie umiałem jeszcze pisać, Bartold Szware wynalazł proch strzelczny roku 1350. Ich sława co dzień rośnie.

c) Umstände der Weise.

Die Kinder lernen mit Eifer. Das Getreide mähet man mit der Sense. Der Kaufmann schreibt in Eile. Der Labme geht auf den Stelzen. Der Hanfstengel riecht widrig. Der Hund läuft schnell. Das Mädchen sticht flink. Die Sonne scheint lieblich. Der Donner kracht fürchterlich. Die Nelke riecht sehr angenehm. Nicht alle Vögel fliegen schnell. Die Feigen schmecken sehr süß. Die Drosseln hat man in Schlingen gefangen. Die preussischen Heere kämpfen fast immer tapfer.

d) Umstände der Ursache.

Das Eis schmilzt durch die Wärme. Der Ofen glüht vor Hitze. Das Papier wird aus Lumpen bereitet. Man erkennt den Vogel an den Federn. Mann kennt den Baum an der Frucht. Wir erkennen Gott aus seinen Werken. Die Mutter strickt Strümpfe für ihre Tochter. Manche Thiere nähren sich von Fleisch. Kain erschlug den Abel aus Neid. Das Messer braucht man zum Schneiden. Der gerettete Knabe ist vor Schrecken erblaßt. Jesus starb am Kreuze wegen unserer Sünden.

e) Mehrfache Umstände.

Die Zugvögel fliegen im Herbst in wärmere Länder. Dein Buch liegt hier auf dem runden Tische. Die große Landkarte hängt dort an der Wand. Der Unterricht in der Schule fängt heute um acht Uhr an. Die Nebbhüner bleiben im Winter in unsern Gegenden. Die Leute gehen Sonntags in die Kirche zur Andacht. Die Erde dreht sich jährlich einmal um die Sonne. Die Schüler sollen dem Lehrer in der Schule während des Unterrichtes mit Aufmerksamkeit zuhören. Ein unartiger Knabe hat gestern auf dem Schulwege aus Muthwillen einen Hund unbarmherzig gequält.

c) Okoliczności sposobu czyli jakości.

Dziatki się uczą z żarliwością. Zboże z żyna się kosą. Kupiec pisze w prędkości. Kulawy chodzi na szczydłach (kulaeh). Łodyga konopna pachnie przeciwnie. Pies biega prędko. Dziewczę dziérga szybko. Słońce świeci libeźnie Grzmot huczy ogromnie. Goździk pachnie bardzo przyjemnie. Nie wszystkie ptaki latają prędko. Figi smakują bardzo słodko. Drózdy sidłami z łapano. Wojska pruskie walczą zgoła zawsze mężnie.

d) Okoliczności przyczyny.

Lód taje ciepłém. Piec żarzy się od gorąca. Papier robiono z płatów (łachów). Poznać ptaszka po piérzu. Poznać drzewo z owocu. Poznamy Boga z dzieł jego. Matka dziérga pouczochy dla córki swéj. Niektóre zwierzęta żywią się mięsem. Kain zabił Abła ze zazdrości. Noża używano do krajania. Uratowany chłopiec jest z przelęknienia z bladły. Jezus umarł na krzyżu dla grzechów naszych.

e) Wielorakie okoliczności.

Ptaki wędrowne lecą na jesień w kraje cieplejsze. Książka twoja leży tu na tém stole okrągłém. Kraj—mapa wielka wisi tam na ścianie. Nauka w szkole zaczyna się dzisiaj o godzinie osmój. Kuropatwy pozostają w zimie w okolicach naszych. Ludzie chodzą w niedzielę do kościoła dla nabożeństwa. Ziemia obraca się co rocznie około słońca. Szkolnicy powinni nauczyciela w szkole podczas nauki z bacžnością posłuchać. Niegrzeczny chłopiec wczoraj na dródze szkolnej psa—ze zuchwałości niemilosierdzie dręczył.

III. Zusammengesetzte Sätze.

1. Beigeordnete Sätze.

Der Jäger schoß, und die Vögel flogen davon. Der Lehrer schreibt vor, und die Schüler schreiben ab. Der Vogel fliegt schnell, und der Fisch schwimmt langsam. Die Schnecke kriecht auf der Erde, und der Frosch hüpfte im Grase. Das Pferd dient zum Reiten, auch kann es zum Lasttragen gebraucht werden. Das Kind isst unreifes Obst, und es muß krank werden. Der Wind weht von Mitternacht, und die Wolken ziehen von daher. Die Sonne geht unter, und der Mond geht auf. Goliath fiel um, und David tödtete ihn mit dem Schwerte. Der Habicht ist ein Raubvogel, und die Lerche ist ein Singvogel. Mann kann Menschen belügen; aber Gott kann man niemals betrügen. Gregor ging zwei Jahre in die Schule, dessen ungeachtet lernte er nichts. Der Frühling bringt uns Blumen, der Herbst bringt Früchte. Der Reibische ist weder selbst froh, noch gönnt er Anderen eine Freude. Das Heu muß ganz trocken eingeführt werden, es könnte sonst sich entzünden. Der Pfau ist ein schöner Vogel, er hat jedoch eine häßliche Stimme.

2. Untergeordnete Sätze.

Die Kinder, welche sich gut aufführen, sind für die Eltern eine wahre Freude. Derjenige Mensch ist glücklich, welcher mit seinem Loose zufrieden ist. Ein Hund, welcher schläft, fängt keinen Hasen. Den Stock, mit welchem ich gestern spazieren ging, habe ich verloren. Die Hoffnung, daß es ein ewiges Leben gibt, ist sehr tröstlich. Die Schmeichlerei schadet demjenigen, welcher ihr glaubt. Wer nicht anklopft, dem macht man nicht auf. Wilde Thiere leben auf solchen Orten, wo sie Nahrung für sich leicht finden. Kinder, welche die Schule unregelmäßig besuchen, können im Unterrichte nicht

III. Składy złożone.

1. Składy spółrzedne.

Mysliwiec strzelił, a ptaki odleciały. Nauczyciel przepisuje, a szkolnicy opisują. Ptak lata prędko, a ryba pływa powoli. Ślimak czołga się po ziemi, a żaba skacze w trawie. Koń służy do jeżdżenia, może też być do noszenia ciężarów potrzebowany. Dziecię je owoc niedojrzały, i musi się rozchorować. Wiatr powiewa od północy, a chmury ztamtąd ciągną. Słońce zachodzi, a księżyc wschodzi. Goliat upadł, a Dawid go mieczem zabił. Jastząb jest ptak drapieżny, a skowronek jest ptak śpiewny. Można ludzi okłamać, lecz Boga nigdy oszukać nie można. Gregor chodził dwa roki do szkoły, wszelako niczego się nie nauczył. Wiosna przynosi nam kwiaty, jesień przynosi owoce. Zazdrośliwy nie jest ani sam wesóły, ani też innym uciechy nie życzy. Siano musi być wcale sucho zwiezione, inaczej by się zapaliło. Paw jest ptak piękny, ma jednak głos brzydki.

2. Składy podrzędne.

Dziatki, które się dobrze zachowują, są dla rodziców prawdziwą uciechą. Ten człowiek jest szczęśliwy, który jest kontent ze swego losu. Pies, który śpi, nie złapie żadnego zajaca. Kij, z którym się wczoraj przechodziłem, zgubiłem. Nadzieja, że jest żywot wieczny, jest wielce pocieszająca. Pochlebstwo szkodzi temu, który jemu uwierzy. Kto nie kołace, temu nie otworzono. Zwierzęta dzikie żyją na takowych miejscach, gdzie pokarm dla siebie łatwo znajdują. Dzieci, które szkołę nie regularnie odwiedzają, nie mogą w nauce

fortschreiten. Kinder gehen in die Schule, damit sie Etwas lernen sollen. Je schärfer das Messer ist, desto besser schneidet es. Sobald ich des Morgens erwache, sogleich stehe ich auf. Der Strauß, obgleich er Flügel hat, kann dennoch nicht fliegen.

3. Mehrfach zusammengesetzte Sätze.

Die Erde, worauf wir wohnen, ist sehr groß; die Sonne ist jedoch bei Weitem größer, als sie. Der Mond ist viel kleiner, als manche Sterne; doch scheint er, weil er sich der Erde am nächsten befindet, größer zu sein, als sie. Das Gewissen zeigt jedem Menschen an, was Böses und Gutes ist; aber nicht jeder Mensch thut das, was ihm das Gewissen zu thun gebietet. Gott ist überall gegenwärtig, Himmel und Erden und Natur ist seine Wohnung, und er hört überall unser Gebet. Wer die Mittel, vermöge welcher er am ehesten und sichersten zum vorgesteckten Ziele gelangen kann, kennt und wählt, der ist weise.

VI. Zusammengezogene Sätze.

Die Sonne scheint und wärmt. Der Hund knurrt und bellt. Das Obst ist gesund und schmackhaft. Die Rose ist nicht nur schön, sondern auch wohlriechend. David war nicht nur ein König, sondern auch ein Prophet. Die Amphibien leben theils im Wasser, theils auf dem Lande. Nicht nur der Greis, sondern auch der Jüngling kann sterben. Die Federn sowol der wilden, als auch der zahmen Gänse dienen zum Schreiben. Der Hirsch frisst Gras und Baumknospen. Steine, Sand Lehm kommen aus der Erde. Ziegel, Steine, Kalk, Sand und Lehm benützt man zum Bauen der Häuser, Kirchen und verschiedener anderer Gebäude. Pferde, Kühe, Ochsen, Esel, Schweine, Schafe, Ziegen, Hunde, Katzen und Kaninchen

postępować. Dzieci chodzą do szkoły, aby się czego nauczyły. Tém ostrzejszy nóż, tém lepiej kraje. Skoro się zrana obudzę, zaraz powstanę. Struś lubo ma skrzydła, jednakże latać nie może.

3. Składy wielorako złożone.

Ziemia, na której mieszkamy, jest bardzo wielka; słońce atoli jest daleko większe od niej. Xiężyc jest wiele mniejszy od niektórych gwiazd, lecz zdaje się, że się bliżej ziemi znajduje, być większym od nich. Sumienie pokazuje każdemu człowiekowi, co złe i dobre jest; ale nie każdy człowiek czyni to, co mu sumienie czynić nakazuje. Bóg jest wszędzie przytomny, niebo i ziemia i natura jest pomieszkaniem jego; on słyszy wszędzie modły nasze. Kto te śródki, za pomocą których najprędzej i najpewniej do zamierzonego celu dojść może, zna i obiera, ten jest mądry.

IV. Składy ściągnięte.

Słońce świeci i grzeje. Pies wyrczy i szczeka. Owoc jest zdrowy i smaczny. Róża nie jest tylko piękna, lecz też i dobrze pachnąca. Dawid był nie tylko królem, lecz też i prorokiem. Płazy żyją częścią we wodzie, częścią na lądzie, Nie tylko starzec, ale też i młodzieniec umrzyć może. Pióra, tak dzikich, jak swojskich gęsi służą do pisania. Jeleni żrę trawę i pączki drzew. Kamienie, piasek i glina pochodzą ze ziemi. Cegły, kamienie, wapno, piasek i glinę używano do budowy domów, kościołów i różnych innych budynków. Konie, krowy, woły, osły, świnie, owee, kozy, psy, kotki i króliki są zwierzęta domące.

sind Hausthiere. Gänse, Enten, Truthühner, Hühner, Tauben, Pfauen, und Perlhühner, gehören zum Geflügel. Hirsche, Rehe, Hasen, und wilde Schweine nennt man das Wildpret. Die Achsen, die Achsenpolster, die Räder, der Langbaum oder die Langwied, das Reibschert, die Deichsel, die Deichselarme, der Leuchschimmel, oder der Rungenstock, der Schlußnagel, die Wage, die Ortschaft, die Rungen, die Rungenstützen, die Leuchseln, die Rothschaukeln, die Leitern, der Heu- oder Wiesebaum, die Düngerbretter, das Unterbrett sind Theile des Wagens. Die Nabe, oder der Radkopf, die Speichen, die Felgen und die Reifen sind Theile des Rades. Das Pflugchar, die Pflugsohle, das Streichbrett, der Grindel oder Grendel, das Sech, die Pflugstürzen, der Reutel, und die Pflugräder sind Theile des Pfluges. Die Klinge, der Rücken, die Schneide, die Spitze, das Heft oder der Griff, die Schalen und die Stifte sind Theile des Messers. Der Stiel, das Ohr, der Nacken, die Schneide, der Bart und die Spitze, sind Theile des Beiles. Die Dauben, die Reifen, die Böden, die Gargeln und das Spundloch sind Theile des Fasses. An einer Waage befindet sich der Waagebalken, die Schaalen, die Schnüre oder Ketten, das Zünglein und der Hafen. Der Kelch, die Kelch- und Blumenblätter, der Stempel, die Staubfäden, der Blüthenstaub und der Stiel sind Theile der Blume.

V. Verkürzte Sätze.

1. Mit Weglassung der beziehenden Fürwörter.

David (welcher) ein Sohn des Isai, (war) wurde von Samuel zum Könige gesalbt. Die Sprüche Salomon's, des weisesten Königs in Israel, enthalten vortreffliche Sittenlehren. Der Engel Gabriel verkündigte der Maria einer armen, aber sehr tugendhaften Jungfrau aus dem Stamme David's, die Ankunft des Erlösers. Die Dinte, meistens roth oder schwarz von

Gęsi, kaczki, indyki, kury gołębie, pawy i perlówki należą do drobiazgu. Jelenie, sarny, zające i świnie dzikie nazywano dziczyzną. Osi, poduszki czyli zgłówki, koła, rozwora, podójma, dyszel czyli oje, śnica, obartel, sworzeń, waga, biérca, kłonicie, soszki, lucznie, kuczawy, drabiny, powąż, gnojnice i spodnica są części woza. Piasta czyli głowa, sprychy czyli spica, dzwona czyli łakoci i rafa są części koła. Lemieź czyli żelaza, nasad, odwalnica, grządziel, krój rozsochy, otka i kolca są części pługa. Czemplaz czyli głownia, grzbiet, ostrze, koniec, trzónek, okładziny i sztyfty czyli nity są części noża. Toporzysko czyli rączka, uszko, tylec, brusiec, broda i koniec są części topora. Bednarki czyli dęgi, obręcze, dna, watory i dziura są części beczki. Na wadze znajdują się: balezka, szale, czyli miski, sznury albo łańcuszki, języczek i haczyk. Kielich, obwijki kielichowe i kwiatowe, słupek, pręciki czyli nitki, pyłek i ogónek czyli szypułka są części kwiatu.

V. Składy ukrócone.

1. Wyniechaniem zaimków względnych.

Dawid, (który był) syn Izaigo, był od Samuela na królo namazany. Przypowieści Sallomona, najmędrszego króla w Izraelu, zawierają wyborne nauki obyczajów. Anioł Gabryel zwiastował Maryi, ubogiej ale bardzo enotliwej pannie z pokolenia Dawidowego, przyjście Zbawiciela. Atrament, (inkaust) najwięcej czerwonego

Farbe, dient zum Schreiben. Der Dachs, an Gestalt dem Schweine ähnlich, lebt in selbst gegrabenen Höhlen. Den Hund, den threuesten Begleiter seines Herrn, findet man in allen Gegenden. Folge deinem Lehrer, deinem aufrichtigstem Rathgeber.

2. Mit Weglassung der Bindewörter.

Der Mensch ist um zu leben (damit er lebe). Die Kinder gehen in die Schule, um zu lernen. David spielte auf der Harfe, um den König Saul zu erheitern. Joseph unterredete sich mit seinen Brüdern durch einen Dolmetscher, um von ihnen nicht erkannt zu werden. Sich selbst zu beherrschen, ist die schwerste Kunst. Seine Pflicht treu zu erfüllen, soll jedes Menschen erste Sorge sein. Die Eltern zu verlieren, ist für die Kinder ein großes Unglück. Die Lehre Jesu, von Juden und Heiden verfolgt, gewann immer mehr Bekenner und Verehrer.

VI. Gliedersätze oder Perioden.

Etwas nicht wissen, ist keine Schande, aber Schande ist es Nichts lernen zu wollen. Meide den Umgang derjenigen, die schlechter Sitten sind, da schlechte Gesellschaften gute Sitten verderben. Der Mensch soll lernen, so lange er lebt; aber er muß das, was er gelernt hat, auch im Leben ausüben.

Wer Sachen, die ihm als gestohlen bekannt sind kauft, sie in Verwahrung nimmt, oder weiter befördert; wer die Mittel zum Stehlen angibt, oder erleichtert; wer während des unternommenen Diebstahls auf der Wache steht, damit der Dieb kein Hinderniß habe; wer zur Ausübung des Diebstahls Werkzeuge ertheilt, oder sonst dabei behilflich ist; wer endlich die bekannten

albo czarnego koloru, służy do pisania. Jaźwlec, do postaci swini podobny, w jamach właśnie kopanych mieszka. Psa, najwierniejszego towarzysza pana swego, znaleziono we wszystkich okolicach. Naśladuj nauczyciela twego, najszczerszego doradcę twego.

2. Wyniechaniem spółników.

Człowiek jé, aby żył. Dzieci chodzą do szkoły, aby się uczyły. Dawid grawał na arfie, aby króla Saula rozweselić. Józef rozmawiał się z braćmi swemi przez tłumacza, aby od nich nie był poznany. Samego siebie opanować, jest sztuką najtrudniejszą. Powinność swoją wiernie wypełniać, ma być każdego człowieka pierwszą troską. Rodziców utracić, jest dla dziatek wielkiem nieszczęściem. Nauka Jezusowa, od żydów i pogan prześladowana, pozyskała co raz więcej wyznawców i czcicielów.

VI. Okresy czyli peryody.

Czego nie wiedzieć, nie jest hańbą (wstydem); ale ochyłą jést, niczego się uczyć nie chcieć. Chroni się obchodu tych, którzy są złych obyczajów, bo złe towarzystwa psują dobre obyczaje. Człowiek ma się uczyć, dopoki żyje; ale musi to, czego się nauczył, téż i w życiu wykonywać.

Kto rzeczy, ktore mu jak ukradzone znane są, kupuje, jé w zastaw bierze lub dalej odsyła; kto srodki do kradzieży wskazuje, lub ułatwia; kto podczas kradzieży podjętej na straży stoi, żeby złodziej nie miał przeszkody; kto do popełnienia kradzieży narzędzi udziela, lub inaczej przy tém pomocny jest; kto na koniec zna-

Diebe in sein Haus aufnimmt oder beherbergt: der ist ein Theilnehmer an dem begangenen Diebstahl, ist ebenfalls ein Dieb, und wird, wie ein solcher bestraft.

Leichte und kurze Leseübungen.

1.

Kinder wissen noch wenig. Deshalb gehen sie in die Schule, um dort viel Gutes und Nützliches zu erlernen. Gute Schüler gehen gern in die Schule, sie sind fleißig und ordentlich und geben Acht auf den Unterricht ihres Lehrers. Auf dem Wege in die Schule und aus der Schule verhalten sie sich ruhig, sie lärmten und zanken sich nicht, sie halten sich nicht auf und grüßen Jedermann artig und bescheiden. Solche Kinder sind auch ihren Eltern gehorsam, denken oft an Gott und beten gern zu ihm.

2.

Gott ist der himmlische Vater aller Menschen. Er hat alle Menschen, alle Gewächse, ja, er hat die Erde und den Himmel, die Sonne, den Mond und die Sterne aus Nichts erschaffen. Gott ist immer bei uns und sieht Alles, was wir thun, hört Alles, was wir reden; weiß Alles, was wir denken. Gott liebt die guten Kinder. Gott straft die bösen Kinder. Gott erhält unser Leben. Er gibt uns Nahrung, Kleidung und Wohnung. Er gibt den Thieren Futter. Er läßt das Getreide wachsen und das Obst reifen. Gott sorgt für alle seine Geschöpfe. Gott nimmt die guten Menschen einst zu sich in den Himmel.

nych złodzieji w dom swój przyjmuje albo ich pomieszcza: ten jest uczestnikiem kradzieży popełnionej, jest także złodziejem, i równie, jako takowy, karany bywa.

Łatwe i krótkie czytania.

1.

Dziateki jeszcze mało wiedzą. Dla tego chodzą do szkoły, aby się tam wiele dobrego i pożytecznego nauczyć. Dobre dzieci idą chętnie do szkoły, są pilne i porządne a mają bacność na naukę nauczyciela swego. Na drodze do szkoły i ze szkoły zachowują się spokojnie, nie hałasują i nie kłócą się, nie zatrzymują się i pozdrawiają każdego grzecznie i skromnie. Takowe dziateki są też rodzicom swoim posłuszne, myślą często o Bogu i modlą się chętnie do niego.

2.

Bóg jest Ojcem niebieskim wszystkich ludzi. On wszystkich ludzi, wszystkie zwierzęta, wszystkie rośliny; ja, on ziemię i niebo, słońce, księżyc i gwiazdy z niczego stworzył. Bóg zawsze jest przy nas i widzi wszystko, co czynimy; słyszy wszystko, co mówimy; wie wszystko, co myślimy. Bóg miłuje dobre dziateki. Bóg karze złe dzieci. Bóg utrzymuje życie nasze. On udziela nam żywność, przyodziwku i pomieszkania. On zwierzętom paszy daje. On zbożu rość i owocom żdrzaleć każe, Bóg się postara o wszystkie stworzenia swoje. Bóg weźmie dobrych ludzi raz ku sobie do nieba.

3.

Der Mensch besteht aus Leib und Seele. Der Leib hat viele Theile, diese wollen wir hier einzeln benennen.

Der Mensch hat einen Kopf. Auf dem Kopfe wachsen die Haare. Am Gesichte bemerkt man die Augen, die Ohren, die Nase, den Mund, die Lippen, das Kinn, die Wangen oder Backen, die Schläfe, die Stirne, den Scheitel und das Genick.

An den Augen sind die Augenbraunen, die Augenlieder, die Augenwimpern, die Augenwinkel, der Augapfel, der Augerring und der Augenstern.

Das Nasenbein der Nasenrücken, die Nasenwand, die Nasenflügel, die Nasenlöcher und die Nasenspitze sind Theile der Nase.

Im Munde befindet sich die Zunge und der Gaumen. In den Kinnladen und dem Zahnfleische stecken die Zähne, und diese sind Schneidezähne, Eck- oder Augenzähne und Backzähne. Die Zähne sind nothwendig zum Sprechen und um Zerbeißen und Zerkauen der Speisen.

4.

Der Kopf ruht auf dem Halse. Der Hals steht auf dem Rumpfe. Vorn am Rumpfe ist die Brust und der Bauch, hinten der Rücken und das Kreuz, und an den Seiten die Lenden. Wir haben zwei Arme, den rechten und den linken. Oben am Arme ist das Schulterblatt und die Achsel, und unten am Arme ist die Hand. An der Hand befinden sich fünf Finger. Einer von den Fingern heißt der Daumen. Jeder Finger hat einen Nagel. Wir haben auch zwei Beine. An jedem Beine bemerken wir ein Knie, ein Schienbein und eine Wade. Der obere Theil des Beines heißt die Hüfte der untere dagegen der Fuß, worauf die Ferse, die Fußsohle, die Knöcheln und die Zehen sich befinden.

3.

Człowiek powstaje z ciała i duszy. Człowiek ma wiele części, te chcemy tu osobnie pomianować.

Człowiek ma głowę. Na głowie rosną włosy. Na twarzy postrzegamy oczy, uszy, nos, usta, czyli gębę, wargi, podbródek, lica (policzki), skronie czyli śpiki, czoło, ciemię i tyło.

Na oczach są brwi, powieki, rzęsy czyli mrugawki, kątki, jabłko w oku, pierścień (tęczka) i gwiazdeczka czyli źrenica.

Kość nosowa, wierzch, ścianka, łapki, dziurki czyli nozdrze i koniec są części nosa.

W gębie znajduje się język i podniebienie. W szczękach i dziąsłach tkwią zęby, a te są zęby krające czyli przednie, zęby boczne czyli oczne i zęby trzónowe. Zęby są potrzebne do mówienia i do zgryzienia i zeżucia potraw.

4.

Głowa spoczywa na szyi. Szyja stoi na tułowiu (kadłubie. Na przodku tułowa jest pierś i brzuch, na zadku grzbiet i krzyż) a na bokach lędźwie. Mamy dwie ręce, prawą i lewą. Na wierzchu ręki jest łopaska i ramię a na dole ręki jest dłoń. Na dłoni znajdują się pięć palców. Jeden z tych palców nazywa się palcem wielkiem. Każdy palec ma paznokieć. Mamy też dwie nogi. Na każdej nodze spostrzegamy kolano, goleń (giczel) i ikro. Wierzchnia część nogi nazywa się udem, spodnia zaś stopą, na której pięta, podeszwa kostki i palce się znajdują.

5.

Im Innern des menschlichen Körpers befinden sich das Herz, die Lunge, die Leber, die Milz, die Galle, die Stirne, der Magen, die Blase und die Gedärme.

Der Körper ist mit einer Haut bedeckt. Unter der Haut liegen die Adern, das Fleisch, die Muskeln, die Nerven und die Knochen. In den Adern kreiset das Blut. Unter dem Hirnschädel liegt das Gehirn. In den Knochen befindet sich das Mark. Unsere Haut hat eine blasse Farbe, es gibt aber Menschen, welche eine schwarze Haut haben, wie die Neger oder Neger. Einige Menschen sind von der Sonne braun gefärbt. Sehr große Menschen nennt man Riesen. Sehr kleine Menschen nennt man Zwerge. Warum nennt man aber kleine Knaben und Mädchen nicht Zwerge?

6.

Mit den Augen sehen wir. Mit den Ohren hören wir. Mit der Nase riechen wir. Mit der Zunge und den Gaumen schmecken wir. Am ganzen Körper fühlen wir mittelst der Nerven. Der Mensch hat daher fünf Sinne; das Gesicht, das Gehör, den Geruch, den Geschmack und das Gefühl.

Menschen, welche nicht sehen können, nennt man blind. Wer nicht hören kann, der ist taub. Stumm ist derjenige, welcher nicht sprechen kann. Wen nennt man aber einen Taubstummen?— Denjenigen, welcher weder hören noch sprechen kann. Ach, Gott sei Dank, daß ich sehen, hören und sprechen kann!

7.

Unseren Körper belebt ein Wesen, welches denkt, fühlt und begehrt. Dieses Wesen, welches die Seele heißt, wirkt in

5.

Wnętrz ciała człowieka znajduje się serce, płuca, wątroba, śledziona, żołąć, nerki, żołądek, pęcharzyna i kiszki czyli jelita.

Ciało jest skórą okryte. Pod skórą leżą żyły, mięso, muszkuły, nerwy czyli suchożyły i kości. W żyłach krąży krew. Pod czepanią (czaszką) leży mózg. W kościach znajduje się śpik czyli tuk. Skóra nasza ma kolor bladoczerwony, są też ale ludzie, którzy czarną skórę mają, jako murzyni. Niektórzy ludzie są od słońca brunatno z farbowani. Ludzi bardzo wielkich nazwano olbrzymami. Ludzi bardzo małych nazwano karzełami. Czemuż ale małych chłopców i dziewcząt karzełami nie nazwano?

6.

Oczami widzimi. Uszami słyszymy. Nosem wąchamy. Językiem i podniebieniem smakujemy. Na całym ciele czujemy zapomocą nerwów. Człowiek ma więc pięć zmysłów; wrzok, słuch, węch, smak i uczucie czyli dotykane.

Ludzi, którzy widzieć nie mogą, nazwano ślepyimi czyli niewidomymi. Kto słyszeć nie może, ten jest głuchym. Niemym jest ten, który mówić nie może. Którego ale nazywano głuchoniemym? — Tego, który ani słyszeć ani mówić nie może. Ach, dzięki Bogu, że ja widzieć, słyszeć i mówić mogę.

7.

Ciało nasze ożywia istota, która myśli, poczuwa i pożąda. Ta istota, która duszą się nazywa, działa w nas,

uns, daß wir uns Dinge und ihre Zustände vorstellen können. Diese Kraft der Seele heißt Vorstellungsvermögen. Wir können uns nicht nur Dinge und ihre Zustände denken, welche in unserer Umgebung sind; sondern auch Vorstellungen von solchen Dingen in uns erwecken, die wir durch die Sinne nicht wahrnehmen, oder schon früher wahrgenommen haben; denn wir haben Einbildungskraft und Gedächtniß. Wir empfinden in uns Freude und Betrübniß, Reue und Zufriedenheit, Furcht und Hoffnung, Liebe und Haß; denn die Seele hat Empfindungsvermögen. Wir können das Eine thun und das Andere unterlassen, denn wir haben einen freien Willen. Wir können das Gute und Nützliche vom Bösen und Schädlichen unterscheiden; wir haben Verstand. Wir können uns auch Vorstellungen von Gott, seinem heiligen Willen und von unserer Bestimmung machen; denn wir haben Vernunft. Meine Seele begehrt das, was angenehm, und verabscheuet das, was unangenehm zu sein scheint; denn sie besitzt Begehrungsvermögen. Die Seele des Menschen ist unsterblich.

8.

Der Mensch bedarf Nahrung, Kleidung und Wohnung. Durch die Nahrung erhält man das Leben. Durch die Kleidung schützen wir uns gegen Kälte und Hitze, so wie gegen Regen und Schnee und gegen die Stiche der Insekten. Die Wohnung dient uns zum Schutze gegen Gewitter gegen große Wärme und Kälte, gegen die Anfälle von Raubthieren und zu unserem Aufenthalte in der Nacht und bei der Arbeit.

9.

Zur Nahrung des Menschen dient: das Brot, die Semmel, der Kuchen, das Gemüse, das Obst, die Eier, die Butter,

że rzeczy i ich usposobnienia sobie wyobrazić możemy. Ta siła duszy nazywa się zdolnością wyobrażenia. Możemy sobie nie tylko rzeczy i ich usposobnienia myśleć, które w obwodzie naszym są; lecz też wyobrażenia takowych rzeczy w nas wzbudzić, które zmysłami nie postrzegamy, albo już dawniej postrzegliśmy; mamy bowiem imaginacyą i pamięć. Poczujemy w nas radość i smutek, żal i zaspokojność, bojaźń i nadzieję, miłość i nienawiść; bo dusza ma zdolność poczucia. Możemy jedno czynić a drugiego zaniechać; mamy bowiem wolę wolną. Możemy dobre i pożyteczne od złego i szkodliwego rozróżnić; mamy bowiem rozum. Możemy sobie wyobrażenia o Bogu, jego świętej woli i o naszym przeznaczeniu czynić. mamy bowiem dowcip (rozsądek). Dusza moja pożąda to, co się przyjemnem, a brzydzi się tem, co się nieprzyjemnem być zdaje; posiada bowiem zdolność pożądania. Dusza człowieka jest nieśmiertelna.

8.

Człowiek potrzebuje żywności przyodziewku i pomieszkania. Żywnością utrzymuje się życie. Przyodziewkiem szczyrimy się przeciw zimnu i gorącu, jak też przeciw deszczu i śniegu i przeciw ukąszeniu owadów. Pomieszkanie służy nam na uchronię przeciw niepogodzie, przeciw wielkiemu ciepłu i zimnu, przeciw napaścią dzikich zwierząt i dla naszego pobytu w noey i przy robocie.

9.

Do żywności człowieka służy: Chleb, zemia czyli bułka, kołacz czyli placek, jarzyna, owoc, jaja, masło,

das Fett, der Speck, der Käse, das Wasser, die Milch, der Kaffee, der Thee, das Bier und der Wein. Brot wird aus Roggenmehl gebacken; Semmel und Kuchen aber aus Weizenmehl. Das Gemüse wird im Garten und auf dem Felde erzeugt. Das Obst wächst auf den Bäumen. Wir essen das Fleisch von den Hausthieren, von Wildpret und von vielen Vögeln und Fischen. Eier essen wir von den Hühnern. Butter, Milch und Käse haben wir von den Kühen. Das Bier wird aus Getreide und Hopfen gebraut. Wein wird aus den Weinbeeren oder aus dem Obste gefeltert und bereitet.

10.

Manche Speisen, welche wir genießen, werden durch das Hinzuthun verschiedener Gewürze wohlschmeckender bereitet. Zu dem Gewürze gehören, der Ingwer, der Zimmet, die Nelken, die Muskatennuß und die Muskatendlüthe, der Pfeffer, der Safran, der Kümmel, der Anis, das Salz, die Lorbeere, die Zwiebel, der Knoblauch, die Petersilie, der Schnittlauch, der Zucker, der Syrup, die Rosinen, die Mandeln und der Essig. Wer mehr genießt als er bedarf, um seinen Hunger und seinen Durst zu stillen, schadet seiner Gesundheit. Wer nur immer dasjenige essen will, was gut schmeckt, der wird ein Näscher. Das Naschen schadet ebenfalls der Gesundheit. Aus einem Näscher wird oft ein Dieb.

11.

Zu der Kleidung rechnen wir nicht bloß den Rock, die Beinkleider, die Jacke, die Weste, die Fracke, den Mantel, sondern auch die Schuhe, die Pantoffel, die Stiefel, den Hut, die Mütze, und bei den Mädchen die Haube, die Kappe und das Halstuch. Hemde, Nachtjacken, Unterröcke, Strümpfe, Schlafmützen, Schlafhauben, Schnupftücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten und weiße Halstücher zählt man zu der

sadło, słonina, (szpéika), sér, woda, mléko, kawa, her-
bata, piwo i wino. Chléb piecze się z mąki żytniej, bułki
i kołacze ale z mąki pszenicznej. Jarzyna bywa w
ogrodzie i na polu płodzona. Owoc rośnie na drzewach.
Jémy mięso ze zwierząt domących, ze zwierzyny i z
wielu ptaków i ryb. Jaja jémy od kur. Masło, mléko
i sér mamy od krów. Piwo bywa ze zboża i chmielu
warzone. Wino się z jagod winnych albo owocu
tłóczy i gotuje.

10.

Niektóre potrawy, które pożywamy, bywają do-
daniem różnych przypraw korzennych smaczniejszemi z
gotowane. Do korzenia należą, imbir, cynamon,
(korzyca), goździki, muszkatowa gałka i muszkatowy
kwiat, pieprz, szafran, kmin, anyż, sól, hóbek, cebula,
czosnek, pietruszka, łuczek, cukier, syrop, rózynki, mig-
daly i ocet. Kto więcej zażywa, niż potrzebuje, aby
głód i pragnienie swoje uspokoił, ten szkodzi zdrowiu
swemu. Kto zawsze to jeść chce, co dobrze smakuje,
ten się staje łakotnikiem. Lakocenie szkodzi zdrowiu.
Z łakotnika bywa często złodziej.

11.

Do odzieży liczymy nie tylko suknię albo surdut,
spodnie (galaty), kamizelkę czyli żupkę, westkę, frak,
płaszcz, ale też trzewiki, pantofle, bóty, kapelusz czyli
kłobuk, czapkę czyli myckę u dziewcząt czepiec, kaptur
czyli chustkę. Koszule, jakle nocne, podspodnie (gatki),
podsuknie (spodnice), pończochy, szłofmocy, czepey
nocne, nosówki (chustki do nosa), ręczniki, obrusy,

Wäsche. Diejenigen Theile der Kleidung, welche nur zur Ausschmückung des Anzuges dienen, nennt man den Puz. Halte deine Kleidungsstücke reinlich und du wirst ohne Puz Jedem gefallen.

12.

Manche Menschen haben eine bestimmte Kleidung, woraus man ihren Stand erkennen kann. So erkennt man den Geistlichen, den Soldaten, den Postillon, den Schornsteinfeger, den Matrosen, den Bergmann, und den Mönch an ihrer Kleidung. So kleidet sich gewöhnlich der Bauer anders als der Städter. Kinder tragen andere Kleider als Erwachsene. Kleide dich immer deinem Stande gemäß. Ein reines Kleid ziert Knaben und Mädchen. Ein geflicktes Kleid ist keine Schande. Ein zerrissenes Kleid läßt leicht auf Unordnung schließen.

13.

Die Kleider werden aus Wolle, aus Flachs, aus Baumwolle aus Leder und aus Seide gemacht. Die Wolle kommt von den Schafen, und aus ihr wird wollenes Garn gesponnen welches zur Bereitung der Tuche und Strümpfe benutzt wird. Der Flachs wächst auf dem Felde und wird ebenfalls zu Garn gesponnen, woraus der Leinweber Leinwand webt, oder woraus Zwirn zum Nähen und zum Stricken der Strümpfe gedreht wird. Die Baumwolle wächst auf Sträuchern, sie wird ebenfalls gesponnen und zu Geweben oder zum Stricken gebraucht. Die Seide ist das Gespinnst der Seidenraupe, und wird auch zu Geweben oder zum Stricken benutzt. Baumwolle und Seide kommen meistens aus fremden Ländern zu uns. Die Felle der Thiere arbeitet der Kürschner aus und macht verschiedene Kleidungsstücke daraus. Die Haare der Thiere benutzt der Hutmacher zur Befertigung von Hüten und Mützen.

serwety i chustki białe na szyję liczone do bielizny. Takie części odzieży, które tylko na ozdobę ubioru służą, nazywamy strojem. Trzymaj odzienie twoje chędogo a będziesz się każdemu bez stroju podobał.

12.

Niektórzy ludzie mają wyznaczone odzienie, z którego ich stan poznać można. Tak poznać księdza, żołnierza, postyliona, kominiarza, majtkę, górniką i mnicha po ich odzieniu. Tak się zwyczajnie szaci wieśniak inaczej niż mieszczanin. Dzieci noszą inaczej odzienie od dorosłych. Szać się zawsze podług stanu twego. Szata czysta ozdobia chłopców i dziewczęta. Szata połatana nie jest haubą. Szata podarta daje łatwo na nieporządek wznosić.

13.

Odzienia bywają z wełny, z lnu, z bawełny, ze skory i z jedwabiu robione. Wełna pochodzi z owiec, a z niej przędzie się przędzywo wełniane, które do robienia suknow i pończoch używane bywa. Len rośnie na polu a przędzie się także na przędzywo, z którego tkacz płotno robi (tka), albo z którego nici do szycia i na dzięrganie (robienie) pończoch kręczone bywają. Bawełna rośnie na krzakach, bywa także przędzona i na tkanki albo do dzięrgania potrzebowana. Jedwab jest przędzywo jedwabnika, a bywa także na tkanki albo do dzięrgania używany. Bawełna i jedwab przychodzą najwięcej z obcych krajów do nas. Skórki zwierząt wyprawia kuśnierz i robi z nich rozmaite odzieże. Siéré zwierząt używa kapelusznik do robienia kapeluszków i czapek.

14.

Ein Haus ist erbaut von Ziegeln, Steinen, Sand, Kalk und Lehm; oder auch nur von Holz und Lehm. Dasjenige Haus, dessen Wände nur aus Ziegeln oder Steinen erbaut sind, heißt ein gemauertes oder massives Haus. Die Häuser sind mit Dachziegeln, Schindeln, Schoben, Schieferstein, Zink oder Blech gedeckt. In einem Hause befinden sich Stuben, Küchen, Kammern, Säle, Keller und Gewölbe. Ein Gemach, in welchem die Decke gemauert ist, heißt ein Gewölbe. Auch nennt man eine solche Decke selbst ein Gewölbe. Die Wände werden mit Kalk überworfen, ausgeputzt und zuweilen mit Farben bemalt. Der Fußboden wird mit Brettern gediebt oder mit Steinen gepflastert. Es gibt auch Gebäude, welche nicht zu Wohnungen bestimmt sind, als: die Schüttgebäude, die Scheuern, die Schoppen, die Rathhäuser,, die Kirchen und Tempel. Ein Wohnhaus muß haben: Fenster, Thüren, Schornsteine und Öfen.

15.

Zur Aufbewahrung der Sachen dienen Schränke, Schilde, Koffer und Kasten. Zur Bequemlichkeit und bei der Arbeit gebraucht man Tische, Stühle, Schemel, Bänke und Sophas. In den Wohnstuben sieht man auch Bilder, Spiegel, Uhren, Kreuze Kleiderrechen. Alles dieses nennt man Studengeräth. In der Küche ist ein Heerd. Teller, Schüsseln, Töpfe, Pfannen, Näpfe, Wasserlannen, Krüge, Gläser, Wasserstanden, Schaffe, Zober, Mulden, Reibeisen, Mörser, Kochlöffel, Durle, Messer, Gabeln, Laffen und eine Salzmaße braucht man in der Küche. Auf dem Dorfe befinden sich auch im Hause ein Butterfaß, eine Quargpresse, eine Handmühle, eine Mangel, eine Stampfe, ein Kessel und ein Ofentopf. In der Schulstube befinden sich

14.

Dom jest budowany z cegieł, kamieni, piasku, wapna i gliny; albo też tylko z drwa i gliny. Dom ten, którego ściany tylko z cegieł albo kamieni wybudowany są, zowie się domem murowanym (kamienicą). Domy są dachówką, szkodłami, doszkami, łupkiem, cynkiem albo blachą pokryte. W domie znajdują się izby, kuchnie, komory, świetnie czyli sale piwnice i sklepy. Gmach, u którego strop (pował) murowany jest, nazywa się sklepem. Też i sam strop takowy sklepieniem nazywano. Ściany bywają wapnem obciepane, wygładone i niekiedy barwami umalowane. Posadzka bywa deskami dyłowana albo kamieniami brukowana. Są też budynki, które na pomieszkanie nie są wyznaczone, jako: sypania, stodoły, szopy, ratusze, kościoły i świątynie. Dom pomieszkalny musi mieć: okna, drzwi, kominy i piecy.

15.

Do schowania rzeczy służą szafy, szuflady, kófry i skrzynie. Do wygody i przy robocie potrzebują się stoły, krzesła, ławki i sofy. W izbach mieszkalnych widać obrazy, zwierciadła, zegary, krzyże, listwy. Wszystko to nazwano sprzętami izdebnymi. W kuchni jest ognisko. Talerze, misy, tygle, garnce, panwie, donice, konwie, dzbany, szklanki, stągwie, groty, żbery, niecki, tarła, moździerze, warzęchy, koziółki, noże, widelki, filiżanki i sólniczka potrzebują się w kuchni. Na wsi znajdują się też w domie maślniczka, sernik, żarna, magiel, stępa, kocioł i piecak. W izbie szkolnej znajdują się ławy, pulpit, tablice, mapy czyli kraj-

Bänke, ein Pult, Tafeln, Landkarten, Bilder, Bücher, Federn, Bleistifte, Federmesser, Dintenfässer, Sandbüchsen und Lineale. In der Kirche sieht man Altäre, die Kanzel, den Taufstein, das Chor, die Orgel, die Tabernakel, das Baldachin, Bilder, Kreuze, den Weihkessel und den Sprengel. Im Thurme sind die Glocken und in manchem auch eine Uhr. Bei den Kirchen befinden sich auch Kirch- oder Friedhöfe mit Grabhügeln und Grabchriften.

16.

Die Stadt ist ein Ort mit vielen Häusern, welche neben einander in Reihen gebaut sind. Der Raum zwischen zwei Reihen von Häusern wird eine Gasse genannt. Eine Stadt hat mehrere Gassen. Der große viereckige Platz, welcher von allen Seiten mit Häusern umgeben ist, der gewöhnlich mitten in der Stadt liegt, und in welchen die Hauptgassen ausgehen; nennt man den Markt oder Ring. In der Mitte oder an der Seite des Ringes steht gewöhnlich das Rathhaus. Auf dem Ringe stehen Buden, in denen während der Wochen- und Jahrmärkte allerlei Waaren von Handwerkern, Kaufleuten und Händlern verkauft werden. Manche Städte sind mit Mauern umgeben, in welchen sich Thore befinden. Die Bewohner der Stadt werden Bürger genannt, und sie beschäftigen sich mit Handwerken, Künsten oder Handel; Unter den Handwerkern gibt es Tischler, Schneider, Schuhmacher, Müller, Bäcker, Fleischer, Schmiede, Drechsler, Stellmacher, Binder, Kürschner, Klemptner, Leinweber, Tuchmacher, Posamentirer, Töpfer, Schlosser, Uhrmacher, Glaser, Buchbinder, Bürstenbinder, Seifenleder, Gerber, u. s. w. In einer Stadt ist ein Bürgermeister, mit welchem die Rathsherren im Magistrate die Angelegenheiten der Stadt leiten. Städte, die mit starken Mauern,

rysy, obrazy, książki, pióra, ołówki, scyzorki, kałamarze, piaseczniczki i liniarze. W kościele widać ołtarze, kazatelnicę, (ambonę), chrzcielnicę, chór, organy, chorągwie, baldakin, obrazy, krzyże, miednicę i kropidło. We wieży są dzwony, a w niektórej i zegar. Przy kościołach znajdują się też cmentarze z nadgrobkami i z napisami grobowymi.

16.

Miasto jest miejsce z wielu domów, które rządami (szeregami) jeden wedle drugiego budowane są. Miejsce między dwiema rzędami domów nazywa się ulicą. Miasto ma kilka ulic. Miejsce wielkie czworokątne, które ze wszystkich stron domami otoczone jest, zwyczajnie wśród miasta leży, a do którego ulice główne wychodzą, nazywa się targowiskiem czyli rynkiem. W pośród albo w bok rynku stoi zwyczajnie ratusz. Na rynku stoją budy, w których podczas targów i jarmarków wszelakie towary od rzemieślników, kupców i handlérzy sprzedawane bywają. Niektóre miasta są murami opasane, w w których się bramy znajdują. Mieszkańcy miasta nazywają się mieszkańcami a bawią się rzemiosłami, sztukami albo handlem. Między rzemieślnikami znajdują się stolarze, krawcy, szewcy, młynarze, piekarze, rzeźnicy, kowale, tokarze, stelmachy, bednarze, kuśnierze, blacharze, tkacze, sukienicy, pasamonicy, garncarze, ślósarze, zegarmistrzowie, szklarze, introligatorzy, szczotkarze, mydlarze, garbarze i. t. d. W mieście jest burmistrz czyli konsul, z którym radnikowie czyli senatorzy w magistracie sprawami miasta rządzą. Miasta, które

Welleu und Schanzen umgeben sind, heißen Festungen. Zwischen den Städten befinden sich Landstraßen, welche mit Bäumchen bepflanzt, mit Gräben, Brücken, Dämmen und Wegweisern versehen sind.

17.

Das Dorf ist ein Ort, in welchem die Haliser einzeln und entfernt von einander stehen. Durch das Dorf geht die Dorfstraße. Bei und hinter den Halisern stehen Ställe, Scheuern, Speicher und Schoppen. Die Gärten sind mit Zäunen umgeben. Beinahe in einem jeden Hofplatze befinden sich ein Brunnen und eine Düngergrube. In den meisten Dörfern befinden sich Kirchen, Kapellen, Kreuze und herrschaftliche Vorwerke. Die Bewohner des Dorfes heißen Bauern, Landleute oder Ackerleute. In einem Dorfe hält ein Erbscholze oder ein Scholze die Aufsicht über die Einwohner, von denen er selbst oder ein besonderer Ortsverheber, die Steuern und andere Abgaben erhebt oder einzieht, sie theils in die Kreisasse abführt, theils auf Bedürfnisse der Gemeinde verausgabt, und über die Einnahme und Ausgabe des Gemeindegeldes Rechnung ablegt. Zum Dorfgerichte gehören auch die Schöppen oder Gerichtsmänner und der Gemeinbeschreiber. Sie stehen alle unter dem Befehle des Landraths, der ein beständiger Kommissarius der Königlischen Regierung ist.

18.

Außerhalb des Dorfes sieht man Wiesen. Das Gras auf den Wiesen wird gemäht und getrocknet und heißt dann Heu. Das Heu dient zum Futter für das Vieh. Die Felder werden gepflügt und geeggt. Auf dem Acker säet man Getreide und Hülsenfrüchte, pflanzt Kraut und Kartoffeln, auch säet man Rüben, Kaps oder Kips, Flachß und Hanf. In

mocnymi murami, wałami i szancami otoczone są, nazywają się fortecami czyli twierdzami. Między miastami znajdują się gościńce (trakty), które drzewkami wysadzone, rowami, mostami, groblami i drogowskazami opatrzone są.

17.

Wież jest miejsce, w którym domy osobno i odległo od siebie stoją. Przez wieś idzie droga wiejska. Przy domach i za domami stoją chłewy, stodoły, spichlerze i kolnie czyli szopy. Ogrody są płotami obwiedzone. Zgoła w każdym placu czyli podwórzu znajduje się studnia i dół na gnój. W największej wsiach znajdują się kościoły, kaplice, krzyże i folwarki pańskie. Mieszkańcy wsi nazywają się chłopami czyli gburami, wieśniakami czyli rolnikami. We wsi trzyma sołtys albo wójt dozorstwo nad mieszkańcami, od których on sam, albo osobny wybierczy dawki i inne podatki wybiera czyli ściąga, je częścią do kasy powiatowej odnosi, częścią na potrzeby gminskie wydawa, a nad wziętkiem i wydatkiem tych pieniędzy 'gminskich rachunek oddawa. Do urzędu (prawa) gminskiego należą też urzędni i pisarz gminski. Wszystcy stoją po rozkazem landrata czyli radzcy ziemianskiego, który jest ustawicznym komisarzem regencyi królewskiej.

18.

Około wsi widać łąki. Trawa na łąkach bywa zeżęta i suszona a nazywa się potem sianem. Siano służy na karminę (żer) dla bydła. Pola się orzą i włoćczą. Na roli sieje się zboże i legumina, sadi się kapusta, kartofle (pérki, ziemniaki), i sieje się rzepa, raps czyli rzepak, len i konopie. W niektórych okolicach

manchen Gegenden befinden sich Teiche, in welchen Fische und Krebse gefangen werden. Das Wasser in den Teichen wird zuweilen abgelassen, und alsdann wird deren Boden geackert und mit Getreide besät. Auf dem Lande sieht man auch Gebüsche und Wälder, in denen sich das Wildpret und verschiedene Vögel aufhalten. Die Forstbäume werden umgehauen und als Bau- oder Brennholz verbraucht. Die Aufsicht über die Wälder und Forsten haben die Förster, die Jäger und die Heger. — Die Felder gehören entweder den Bauern oder der Herrschaft des Dorfes. Manche Gutsbesitzer halten sich Amtleute oder Verwalter, welche der ganzen Wirthschaft vorstehen. Unter dem Amtmann stehen: der Ackervogt, der Schaffer, der Schäfer und der Scheuerwärter.

19.

Die Oberfläche der Erde besteht aus Land und Wasser. Wenn das Land flach und eben ist, dann heißt es eine Fläche oder Ebene. Ist aber ein Theil des Landes höher als der andere, so heißt der hohe Theil entweder ein Hügel oder ein Berg. Eine Tiefe zwischen zwei Bergen heißt ein Thal, und viele Berge neben einander bilden ein Gebirge. Ein Stück Land, welches vom Wasser ganz umgeben ist, nennt man eine Insel, und wenn diese an einer Seite mit Land zusammenhängt, heißt sie eine Halbinsel. Der größte Theil der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt, welches man das Meer nennt. Die Ufer des Meeres nennt man Küsten. Die Hebung und der Fall des Wassers im Meere heißt Fluth und Ebbe.

20.

Jeder Fluß hat seine Quelle, aus welcher er entspringt. Zuerst entsteht ein Bach. Mehrere Bäche, welche zusammenfließen, bilden einen Fluß. Aus mehreren Flüssen entsteht ein

znajdują się stawy, w których ryby i raki chwytano. Woda w stawach bywa niekiedy spuszczone, a potem się ich grunt orze i zbożem zasiewia. Na lądzie widać też krzewiny i lasy czyli bory, w których zwierzyna i różne ptastwo się zatrzymywa. Drzewa borowe bywają wycięte i na drwa do budowy i do opału zpotrzebowane. Dozorstwo nad lasami i borami mają leśniczy czyli borowi, myśliwcy i gojni. Pola należą albo chłopom albo państwu wsi. Niektórzy dziedzicy trzymają sobie urzędników, którzy całym gospodarstwem zawiadują. Pod urzędnikiem stoją: rolniczy, szafarz, owczarz i stodołny.

19.

Powierzchność ziemi składa się z lądu i wody. Kiedy ląd płaski i równy jest, tedy go nazywano płaszczyną czyli równiną. Jest ale jedna część lądu wyższa niżeli druga, tedy nazywano część wyższą pagórkami albo górą. Głębina pomiędzy dwiema górami nazywa się doliną, a wiele gór podle siebie tworzą pasmo gór (górpasmo). Kęs lądu, który wodą wcale otoczony jest, nazywano wyspą, a gdy ta z jednej strony lądem się spaja, nazywa się półwyspą. Większa część powierzchni ziemi jest wodą okryta, którą morzem nazywano. Brzegi morza nazywają się nadbrzeża. Podzwignienie i spad wody w morzu zowie się napływ i odpływ.

20.

Każda rzeka ma swój źródło, z którego wynika. Najprzód powstaje strumyk (potok). Kilka strumyków, które się łączą, utworzą rzekę. Z więcej rzek po-

Strom. Ein Fluß ergießt sich entweder in einen anderen Fluß, oder in das Meer, oder in einen See. Das Wasser im Fluße fließt. Das Wasser eines Sees, so wie auch das Wasser im Meere wirft Wellen. Das Meer ist tiefer als der Fluß. Der See ist ein Wasser, welches ganz mit Land umgeben ist. Das Wasser im Teiche kann abgelassen werden, das Wasser des Sees aber nicht. Der See ist auch größer, als der Teich. Auf Strömen, Seen und auf dem Meere, schwimmen Schiffe.

21.

Am Wasser bauet man Wassermühlen. Auf hohen Örtern stellt man Windmühlen auf. Wassermühlen haben Wasserräder, womit sie getrieben werden. Windmühlen haben Flügel, welche vom Winde gedreht werden. Es gibt auch Mühlen, die durch Pferde getrieben werden. — In den Mühlen wird das Getreide zu Mehl gemahlen, oder es wird Graupe daraus gemacht. Es gibt auch Papiermühlen, Pulvermühlen und Sägemühlen. In den Papiermühlen werden Lumpen zerstampft, woraus Papier gemacht wird. In den Sägemühlen werden Klöße und Baumstämme zu Brettern, Forsten oder Bohlen und Latten geschnitten.

22.

Das Wasser aus dem Brunnen heißt Quellwasser. Das Wasser aus dem Fluße heißt Flußwasser. Ohne Wasser könnten wir nicht leben. Das Wasser quillt aus der Erde hervor. Wenn es aber nicht regnete und nicht schneiete, so würden die Quellen vertrocknen. Der Regen und der Schnee kommt aus den Wolken und befeuchtet die Erde. Wir begießen die Pflanzen im Garten, damit sie wachsen und nicht verdorren. Der himmlische Vater begießt die Erde mit Regen,

wstaje rzeka wielka czyli strumień. Rzeka wylewa się albo do innej rzeki, albo do morza, albo do jeziora. Woda w rzece płynie. Woda jeziora, jak też i woda w morzu ciepa wały czyli nurty. Morze jest głębsze od rzeki. Jezioro jest woda, która w całe lądem obtoczona jest. Woda w stawie może być spuszczone, woda jeziora ale nie. Jezioro też jest większe od stawu. Na rzekach, jeziorach i na morzu płyną okręty (statki).

21.

Przy wodzie budują się młyny. Na wysokich miejscach stawiają się wiatraki. Młyny mają koła wodne, któremi pędzone bywają. Wiatraki mają skrzydła, które wiatrem obracane bywają. Są też młyny, które końmi pędzone bywają. W młynach się zboże na mąkę miele, albo się krupy z niego robią. Są też papiernie, prochnie i piły wodne. W papierni ztłuczają się płaty czyli szmaty, z których papier robiono. W piłach wodnych rznięto kłocce i tramy czyli odziemki na deski, forszyty lub dyle i łaty.

22.

Woda z krynicy czyli studnie nazywa się wodą zrodelną. Woda z rzeki zowie się wodą rzeczną. Bez wody nie moglibysmy żyć. Woda wytryska ze ziemi. Gdyby ale deszcz i śnieg nie padał, tedy by źródła powysychały. Deszcz i śnieg pada z chmur i odwłaza ziemię. My polewamy rośliny w ogrodach, żeby rosły i nie uschły. Ojciec niebieski polewa ziemię deszczem, aby nie wyschła. Śnieg pokrywa

damit sie nicht austrockne. Der Schnee bedeckt die jungen Saaten, damit sie nicht erfrieren. Auf hohen Bergen liegt der Schnee länger, als im flachen Lande. Der Schnee schmilzt durch die Wärme. Bei strenger Kälte gefriert das Wasser und wird zu Eis. Die Knaben glitschen auf dem Eise auf Schlittschuhen. Während der Schnee liegt, kann man zu Schlitten fahren.

23.

Richten wir unsere Augen von der Erde in die Höhe, so sehen wir über uns den blauen Himmel, welcher die Erde umgibt. Bei heiterem Wetter ist derselbe klar, wenn es aber regnet, dann schweben Wolken an demselben. Aus den Wolken ergießt sich gewöhnlich Regen; es gibt aber auch Windwolken. Regenwolken sind dunkel; Gewitterwolken blauschwarz und Hagelwolken grauschwarz. Die Wolken, vom Winde getrieben, ziehen. Mehrere Wolken vereinigt, nennt man ein Gewölk. An dem Himmel befindet sich bei Tage ein großes Licht, die strahlende Sonne, welche leuchtet und wärmt. Des Nachts erleuchtet der Mond die Erde. Der Mond ist jedoch nicht zu allen Zeiten sichtbar und zeigt sich nicht immer in gleicher Gestalt und Größe. In der Nacht sehen wir den Himmel mit unzähligen Sternen bedeckt. Gott, wie groß sind deine Werke und die Macht, womit Du Alles erhältst!

24.

Menschen und Thiere können ohne Luft nicht leben. Der Wind ist bewegte Luft. Der Wind wird zuweilen sehr heftig; dann nennt man ihn Sturm.

Wenn zwei Winde gegen einander wehen, so entsteht ein Wirbelwind. Sturm und Wirbelwind kann Bäume ausreißen, Häuser und Menschen umwerfen und Schiffe auf dem Meere

młode siewy, aby nie pomarły. Na górach wysokich leży śnieg dłużej, niż na płaskim łądzie. Śnieg topnieje ciepłem. Przy tęgiej zimnie zmarznie woda i staje się lodem. Chłopcy ślizgają po lodzie na łyżwach. Dopoki śnieg leży, może się na saniach jechać.

23.

Zwrócimy oczy nasze od ziemi w górę, tedy widzimy nad nami błękitne niebo, które ziemię otacza. Wczas pogodny jest ono klarowne, gdy ale deszcz pada, wtedy wznoszą się chmury na nim. Z chmur się zwyczajnie deszcz wylewa, są też ale chmury wiatrowe. Chmury deszczowe są ciemne, chmury grzmotowe błękitnoczarne a chmury gradowe szarociemne. Chmury, wiatrem pędzone, ciągną. Kilka chmur połączonych nazywano obłokami. Przez dzieć znajduje się na niebie wielkie światło, słońce promieniste, które świeci i grzeje. W nocy oświeca księżyc ziemię. Lecz księżyc nie jest na każdy czas widoczny a nie pokazuje się zawsze w równej postaci i wielkości. W nocy widzimy niebo niepoliczonemi gwiazdami pokryte. Boże, jak wielkie są dzieła twoje i moc, którą wszystko utrzymujesz!

24.

Ludzie i zwierzęta nie mogą bez powietrza żyć. Wiatr jest powietrzem poruszonem. Wiatr jest niekiedy bardzo tęgi; wtedy nazwano go szturmem czyli burzą.

Kiedy dwa wiatry na przeciw siebie wieją, wtedy powstaje wichur. Burza i wichur może drzewa powyrwać, domy i ludzi poobalać i okręty na morzu

zertrümmern. Dennoch ist der Wind sehr nützlich, denn er reinigt die Luft, bringt Regenwolken herbei und treibt sie wieder aneinander, treibt Windmühlen und Schiffe auf dem Meere, bewegt das Wasser im Meere und in Seen, damit es vor Fäulniß bewahrt werde. Das Feuer verzehrt das Holz und andere brennbare Sachen. Eine Feuersbrunst verzehrt Gebäude, Wälder und viele Schätze über und auf der Erde und richtet oft großes Unglück an. Dennoch könnten wir ohne Feuer nicht leben; wir könnten nicht kochen, nicht braten und keine warme Speisen und Getränke genießen. Im Feuer schmilzt man die Metalle. Der Schmied und der Schlosser verarbeiten mittelst Feuer das Eisen zu allerlei nützlichen Geräthen und Werkzeugen.

25.

Eine Feuersbrunst kann entstehen durch Unvorsichtigkeit. Manchmal wird das Feuer von einem schlechten Menschen angelegt. Ein solcher Brandstifter wird hart bestraft. Manchmal entsteht auch eine Feuersbrunst durch Einschlagen des Blitzes. Um Gebäude vor dem Blitze zu sichern, versieht man sie mit Blitzableitern. Der Blitz schlägt gern in einzeln stehende, hohe Bäume. Der Hagel verwüftet die Bäume, das Getreide und zerschlägt die Fensterscheiben. Blitz, Donner, Hagel, Stürme und Wirbelwinde kann der Mensch weder herbeiführen noch entfernen. Nur Gott allein regiert mit der ganzen Natur, in seiner Gewalt steht unser Leben, unser Glück oder Unglück.

26.

Die Menschen haben mancherlei Nutzen von den Thieren. Das Pferd zieht den Wagen und den Pflug und trägt den Reiter. Die Haare aus der Mähne und aus dem Schweife

zgruchotać (rozwalić). Jednak wiatr jest wielce pożyteczny; czyści bowiem powietrze, przynosi chmury deszczowe i zaś je rozpędza, obraca wiatraki i pędzi okręty na morzu, porusza wodę w morzu i jeziorach, aby od zgniłości zachowana była. Ogień strawi drwo i inne rzeczy palne. Pożoga czyli pożar pożera budynki, lasy i wiele skarbów nad i pod ziemią i sprawuje często wielkie nieszczęście. Jednak nie moglibysmy bez ognia żyć, nie moglibysmy warzyć, ani piec, ani żadnych ciepłych potraw i napojów pożywać. W ogniu topią się metale (kruszcze). Kowal i ślósarz przerabiają zapomocą ognia żelazo na rozmaite pożyteczne sprzęty i narzędzia.

25.

Požoga może powstać z niepozorności. Niekiedy bywa ogień od złego człowieka podłożony. Takowy podpalacz bywa ostro ukarany. Niekiedy też powstaje pożoga uderzeniem pioruna. Aby budynki od pioruna uiszczyć, opatrzone je kunduktorami (przewodnikami). Piorun rad uderza na osobno stojące drzewa wysokie. Grad spustosza drzewa, zboża i rozbija szyby w oknach. Pioruny, grzmoty, grady, burze i wichry nie może człowiek ani przywieść ani oddalić. Sam Bóg tylko rządzi całą naturą, w Jego mocy stoi nasze życie, nasze szczęście albo nieszczęście.

26.

Ludzie mają rozmaity pożytek ze zwierząt. Koń ciągnie wóz i pług i nosi jeźdźcę. Włosy z grzywy i z ogona końskiego potrzebują się do smyczków,

des Pferdes werden zu Bogen, zum Ausstopfen von Polstern, Matrazen und anderen Dingen gebraucht.

Die Ochsen werden ebenfalls zum Ziehen gebraucht. Die Kühe geben Milch, aus welcher Sahn, Butter und Käse entsteht. Das Fleisch der Ochsen und Kühe ist ein stärkendes Nahrungsmittel für Menschen.

Auch Schafe und Ziegen geben gesunde Milch. Besonders nützlich ist die Wolle der Schafe. Das Fell eines Lammes heißt auch das Blicß. Aus dem Insekt oder Talg dieses Viehes werden Lichte gemacht und Seife gekocht. Aus den Gedärmen der Schafe und der Ziegen werden Saiten gedreht, womit die Bioline, der Baß und andere Instrumente bezogen werden. Vom fetten Schweine hat man Speck. Aus den Borsten der Schweine macht der Bürstenbinder allerlei Bürsten und Pinsel.

27.

Die Hunde bewachen das Haus und dienen zur Jagd, zum Treiben und Hüten des Viehes.

Hüte dich, daß du von einem tollen Hunde nicht gebissen werdest. Das Fleisch der Hühner, Tauben, Enten, Gänse, Trut- hühner und Perlhühner dienen zur Speise. Die Federn der Gänse werden zum Schreiben und zum Ausstopfen der Betten gebraucht; das Gänsefett wird gegessen. Bei einer Feder unterscheidet man den Kiel, die Fahne und die Spule. Die weichsten Federn der Gänse und Enten heißen Dunen oder Flaumfedern.

Wachs und Honig machen die Bienen. Aus Wachs werden Wachslichte und Wachskerzen gemacht. Auch wilde Thiere bringen uns Nutzen. Wir brauchen nämlich die Häute der Hirsche und Rehe. Die Felle der Zobel, Marder, Flihsse,

do wytykania poduszków, matraców i innych rzeczy.

Woły potrzebują się także do ciągnięcia. Krowy dają mleko, z którego śmietana, masło i ser powstaje. Mięso wołów i krów jest posilajacem pokarmem (żywnością) dla ludzi.

Także owce i kozy dają mleko zdrowe. Osobliwie pożyteczna jest wełna z owiec. Skórkę z jagnięcia nazywano też runo czyli baranek. Z łaju tych bydła robią się świece i mydło. Z kiszek czyli jelit owczych i kozich kręcono stróny, któremi skrzypce, bas i inne instrumenta strojono, (naciągano). Ze świni tłustej mamy słoninę. Ze szczecin świni robi szcztokarz wszelakie szcztoki i pędzle.

27.

Psy strzeżają domostwa i służą do gonu czyli polowania, do pędzenia i pasenia bydła.

Chroń się, abyś od ściekłego psa ukąsany nie był. Mięso kur, gołębi, kaczek, gęsi, indyków i perłówek służą na pokarm. Pióra z gęsi potrzebują się do pisania i do wytykania pierzyn; gęsi sadło bywa jedzone. U piórka rozróżniamy szypułkę, chorągiewkę i cewkę. Najmniejsze piórze gęsi i kaczek nazywa się kwapem.

Wosk i miód robią pszczoły. Z wosku bywają świece i gromnice robione. Także zwierzęta dzikie przynoszą nam pożytek. Potrzebujemy bowiem skóry jeleni i sarai. Skórki sobolów, kunek, lisiów, tchorzy,

Urtiſſe, Fiſchottern, Kaninchen, Haſen, Wölfe, wilder Katzen benutzt man zu Pelzwerk. Wir eſſen das Fleiſch des Wildprets. Aus den Zähnen der Elephanten wird Elfenbein; aus den Haaren der Haſen macht man Filzhüte; aus den knöchigen Blättern oder Barten in den Kinnladen des Wallfiſches kommt das Fiſchbein, und aus ſeinem Fette der Fiſchthran; von den Knochen und von Horn verfertigt man Kämmen, Pulverhörner, Pfeiſenſpißen, Meſſerbeſchläge und Takaködöſen.

28.

Der Hund hat vier Füße. Nicht alle Thiere haben vier Füße. Die Ente hat nur zwei Füße. Die Biene hat ſechs Füße. Die Schnecke hat keine Füße. Manche Thiere legen Eier, wie alle Vögel, aber auch die Fiſche, Schmetterlinge und die Fröſche.

Einige Thiere leben bloß auf dem Lande, andere bloß im Waſſer. Manche Thiere haben rothes warmes Blut, wie der Hund, die Katze, das Huhn, die Gans; manche haben rothes, kaltes Blut, wie die Fiſche, Fröſche, Eidechſen; andere Thiere haben ſtatt des Blutes weißen Saft, wie die Raupen, Regenwürmer, Wespen.

29.

Man kann daher unterſcheiden Thiere mit rothem Blute von den Thieren mit weißem Saft; und unter den Thieren mit rothem Blute unterſcheidet man wieder Thiere mit warmen Blute von denen, welche kaltes Blut haben.

Wegen dieſer Verſchiedenheit unter den Thieren werden ſie gewöhnlich in ſechs Klaſſen eingetheilt:

1. Die Vierfüßler oder Säugethiere ſind ſolche Thiere, welche warmes Blut und vier Füße haben, mit Haaren bedeckt ſind, lebendige Junge gebären, die ſie ſäugen oder mit ihrer

wydrów, krolików, zający, wilków, dzikich kotek używają się na futra. Mięso zwierzyny pożywamy. Ze zębów słonia jest słoniowa kość, ze sierci zajączej robią się kapelusze; z liści rogowych w szczękach wieloryba pochodzi liszbin, a z tłuszczu jego lisztran; z kości roga robią się grzebienie, prochowniczkę, musterki do fajków, okładziny nożowe i tabakierki.

28.

Pies ma cztery nogi. Nie wszystkie zwierzęta mają cztery nogi. Kaczka ma tylko dwie nogi. Pszczoła ma sześć nóg. Ślimak nie ma żadnych nóg. Niektóre zwierzęta znoszą jaja, jako wszystkie ptaki, ale też i ryby, motyle i żaby.

Niektóre zwierzęta żyją tylko na lądzie, inne tylko we wodzie. Niektóre zwierzęta mają czerwoną, ciepłą krew, jako pies, kotka, kokosz, gęś; niektóre mają czerwoną, zimną krew, jako ryby, żaby, jaszczurki; inne zwierzęta mają zamiast krwi biały sok, jako gąsienice, glisty, osy.

29.

Rozeznąć więc można zwierzęta z krwią czerwoną od zwierząt ze sokiem białym; a między zwierzętami z krwią czerwoną znowu można rozeznąć zwierzęta z ciepłą krwią od tych, które zimną krew mają.

Dla tej różnicy między zwierzętami podziolono je zwyczajnie na sześć klasów (gromadów).

I. Czworonogi czyli zwierzęta ssące są takowe zwierzęta, które ciepłą krew i cztery nogi mają, siercią okryte są, żywe młode rodzą, które ssają

Milch nähren, z. B. die Maus, das Wiesel, der Marder, der Maulwurf, der Bär, der Affe, der Igel, der Esel, das Kameel, der Löwe, das Reanthier, das Einhorn, das Elendthier, der Luchs, das Eichhörnchen, der Wallfisch, die Fledermaus.

2. Die Vögel sind solche Thiere, welche warmes Blut, zwei Füße, zwei Flügel und einen Schnabel haben, mit Federn bedeckt sind und Eier legen, aus denen sie Junge ausbrüten, z. B. die Schwalbe, der Sperling, die Krähe, die Elster, der Habicht, der Adler, der Geier, der Falke, der Stieglitz, der Fink, der Eisvogel, der Gimpel, die Rohrdommel, der Taucher, der Papagei.

3. Die Lurche oder Amphibien sind solche Thiere, welche kaltes Blut und statt der Knochen nur Knorpel haben, mit Lungen athmen und sowol im Wasser, als auch auf dem Lande leben können. Manche von ihnen haben Füße, wie die Frösche, die Kröten, die Eidechsen, die Krokodille, die Schildkröten, und man nennt sie auch Kriecher; manche haben keine Füße sondern schleichen auf der Erde, wie die Schlangen, Ottern, und man nennt sie Schleicher.

4. Die Fische sind solche Thiere, welche kaltes Blut haben, weder Füße noch Flügel, sondern Flossen besitzen, mit Schuppen oder mit einer schleimigen Haut bedeckt sind, nicht mit der Lunge, sondern mit Kiemen athmen und nur im Wasser leben können, z. B. der Karpfen, der Wels, der Hecht, der Aal, die Barsche, der Lachs, die Barbe, die Schleibe, die Karausche, der Stockfisch u. s. w.

5. Die Insekten oder Käfer sind solche Thiere, welche anstatt des Blutes weißen Saft, sechs und mehr Füße haben, durch Poren ihres Körpers die Luft einathmen, und die meisten von ihnen im Leben einer Verwandlung unterliegen.

czyli mlékciem swoim karmią, n. p. **mysz**, **łoś**, **kuna**, **kret**, **niedźwiedź**, **małpa**, **jéź**, **osieł**, **wielbłąd**, **lew**, **ranifer**, **jednorozec**, **łoś**, **ostrowidz**, **wewiórka**, **wieloryb**, **nietopérz**.

2. Ptaki są takowe zwierzęta, które ciepłą krew, dwie nogi, dwie skrzydła i jeden dziób mają, pierzena okryte są i jaja zniosą, z których się młode wylęgają, n. p. **jaskółka**, **wróbel**, **wróna**, **sroka**, **jastrząb**, **orzeł**, **sęp**, **sokol**, **szczygieł**, **zięba**, **zimorodek**, **gil**, **bąk**, **nurek**, **papuga**.

3. Gady czyli ziemiowodne zwierzęta są takie zwierzęta, które zimną krew a zamiast kości tylko krząstki mają, płucami dychają a tak we wodzie, jak też na ziemi żyć mogą. Niektóre z nich mają nogi, jako żaby, ropuchy, jaszczurki, krokodyle, żółwie, i nazwano je płazami; niektóre nóg nie mają, tylko po ziemi się czołgają, jako węże, żmije czyli wrzecienice, i nazwano je czołgami.

4. Ryby są takowe zwierzęta, które zimną krew mają żadnych nóg ani skrzydeł, tylko pletwy (opławy) posiadają, łuskami albo ślimatą skórą okryte są, nie płucami tylko skrzelami dychają a tylko we wodzie żyć mogą, n. p. **karp**, **sum**, **szczupak**, **węgorz**, **okun**, **łoś**, **barwena**, **linik**, **karaś**, **stokfisz** i. t. d.

5. Owady czyli czerwy są takowe zwierzęta, które zamiast krwi biały sok, sześć i więcej nóg mają, przez dziurki ciała swego powietrzem dychają i najczęściej z nich w życiu odmianie podlegają. Tak po-

So entsteht aus einer Raupe eine Puppe, und aus dieser kriecht der Schmetterling aus. Weil der Kopf, die Brust und der Hintertheil einiger dieser Thiere durch gewisse Einschnitte oder Kerben merklich von einander getrennt sind, so nennt man sie auch Kerbthiere; z. B. der Maikäfer, die Wespe, die Biene, die Ameise, die Spinne, der Springkäfer, der Johannis-käfer, die Heuschrecke, der Krebs, die Berre, der Floh u. s. w.

6. Die Würmer oder Weichthiere sind solche Thiere, welche anstatt des Blutes ebenfalls weißen Saft, außer Fühlhörner, keine Füße oder andere Gliedermaßen haben, und bei denen man Kopf, Brust und Hintertheil nicht so unterscheiden kann, und auch keiner solchen Verwandlung unterliegen, wie die Insekten, z. B. der Erdwurm, der Blutegel, die Schnecke, die Auster und die Muscheln. Zu diesen gehören auch die Eingeweidewürmer, die Strahlenthiere und die Infusionsthierchen.

30.

Von den Thieren unterscheiden sich die Pflanzen oder die Gewächse. Die Pflanzen wachsen aus der Erde hervor, in welcher sie mittelst ihrer Wurzeln fest stehen, sich nicht willkürlich bewegen können, ihre Nahrung aus der Erde, dem Wasser und der Luft nehmen, und ohne Empfindung leben.

An den Pflanzen bemerken wir die Wurzel, den Stamm, oder den Stock, den Stengel, den Halm, den Strunk, den Schaft, die Aste, die Zweige, die Reiser, die Knospen, die Blätter oder das Laub, die Blüten oder die Blumen, die Früchte und den Samen. Die Bäume, die Sträucher, die Stauden, die Gräser, das Getreide, die Blumen, die Kräuter, die Pilze, die Schwämme, die Moose und die Flechten sind Gattungen der Pflanzen. Es gibt Waldbäume und Gartenbäume, von diesen sind meistens Obstbäume. Bäume mit

swtaje z gąsienicy poczwarka a z niej wykluwa się motyl. Ponieważ u niektórych zwierząt tych głowa, pierś i tyłek niejakimi zarznięciami czyli karcami znacznie od siebie rozłączone są, więc nazywano je też karcnikami, n. p. chrabąszcz, osa, pszczoła, mrówka, pająk, skaczek czyli kowal, błyszczak, szarancza, rak, niedźwiadek, pchła i. t. d.

6. Robaki czyli mięczaki są takowe zwierzęta, które zamiast krwi także biały sok, oprócz macadeł, żadnych nóg albo innych członków nie mają, i u których głowa, pierś i tyłek tak rozeznacć nie można i też żadnej odmianie takowej nie podlegają, jak owady, n. p. glista, pijawka, ślimak, ostrzygi i muszle. Do tych należą także trzewiaki, promieniaki i moczki.

30.

Od zwierząt różnią się rośliny. Rośliny wyrastają ze ziemi, w której korzeniami pewno stoją, pomykać się samowolno nie mogą, żywność swoją ze ziemi, wody i powietrza biorą, i bez uczucia żyją.

Na roślinach postrzegamy korzenie, adziemek albo kij czyli pręt, łodygę, zdźbło, głąb, badył, gałęzie, gałązki czyli różeczki, latochośle, pączki, listki albo liść, kwiecie albo kwiaty, owoce i nasiona. Drzewa, krzewy czyli chróściny, krzaki, trawy, zboża, kwiaty, zioła, grzyby, bedłki, mchy i porosty są gatunki roślin. Są drzewa leśne i drzewa ogrodowe, z tych najwięcej drzewa owocowe. Drzewa z liściem i drzewa z igliczem,

Laub und Bäume mit Nadeln, wild wachsende und in Gärten gezogene Sträucher und Stauden. Die Früchte vieler Pflanzen dienen den Menschen zur Speise, andere wieder den Thieren zum Futter. Eßbare Früchte sind: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Weintrauben, Erdbeeren, Stachelbeeren, Johannesbeeren, Zitronen, Pomeranzen, Pfirsiche, Aprikosen, Apfelsinen, Feigen, Datteln u. s. w.

Auch die Körner des Weizens, des Roggens, der Gerste, des Hafers, des Reises, des Hirsen, der Linsen, des Heidekornes sind Früchte, welche jedoch von Menschen nicht roh genossen werden. Die Welschnüsse, die Haselnüsse, die Kastanien, die Mandeln, die Buchecker und die Eicheln werden theils roh, theils gebrannt gegessen.

Von andern Pflanzen essen wir Blätter, wie von Kraut, von Kohl, von Sallat. Von andern essen wir die Wurzeln, wie von den Wasserrüben, rothen Rüben, Unterrüben, Möhren, dem Sellerie, der Petersilie, dem Pastinak, dem Meerrettig und dem Spargel. Auch andere Theile der Pflanzen werden benutzt, wie die Stämme und Äste der Bäume zu Bau- und zu Brennholz. Das Laub vieler Bäume, die Blätter und Stengel der Kräuter dienen zum Futter für das Vieh; das Stroh zur Siede und Streu, zu Dachschoben und zur Verfertigung von Strohschüsseln, Strohfässern, Strohmatte, Strohdeckeln, Strohkästchen und Strohhüten. Der Saft der Früchte dient zu Wein, Zucker, Syrup, Essig und Liquer. Die Blätter, Blüthen und der Samen vieler Pflanzen werden zur Arznei gebraucht. Solche Arzneipflanzen sind: Der Salbei, der Majoran, der Quendel, die Krausemünze, die Pfeffermünze, der Eibisch, die Feldkamille, die römische Kamille, die Lavendel, die Schafgarbe, das Tausendguldenkraut, der Rainfarren, die Königsferze, der Wegerich, der Hufslattig, der

dziko rosnące i w ogrodach hodowane krzewy i krzaki. Owoce wielu roślin służą ludziom na potrawę, inne zaś zwierzętom na paszę. Owoce jadalne są: jabłka, gruszki, śliwki, wiśnie, winogrona, poziomki, agrest, świętojanki, cytryny, pomarańcze, brzoskwiny, aprikozy, apelzyny, figi, daktyle i t. d.

Także ziarnka pszenicy, żyta czyli rży, jęczmienia, owsa, ryżu, prosa, soczewicy, tatarki są owocami, które jednak od ludzi nie surowo pożywane bywają. Orzechy włoskie, orzechy laskowe, kasztany, migdały, bukwie i żołądzie bywają częścią surowe, częścią palone pożywane.

Z innych roślin jemy liście, jako z kapusty, jarmuszu, sałaty. Z innych jemy korzonki, jako z rzepy, ćwikły (buraka), kwaków, marchwie, selery, pietruszki, pasternaku, chrzanu i sparaga. Też i inne części roślin używane bywają, jako odziemki i gałęzie drzew na drwo budynkowe i opałowe. Liście wielu drzew, listki i łodygi zioł służą na paszę dla bydła; słoma na sieczkę i pościel, na doszki i do robienia słomianek, beczulek, matów, pokrywek, pudeł i kapeluszków słomianych. Sok owoców służy na wino, cukier, syrop, ocet i likwor. Listki, kwicie, korzonki i nasiona wielu roślin potrzebowano do lekarstwa. Takowe rośliny lekarskie są: Szałwia, majoran, macierzanka, mięta kędzierzawa, mięta pieprzna, ślaz wianeczny, kamelki, rumianek, lawęda, krwawnik, tysiącznik czyli centurya, wrótecza, dziewanna, babie liście, podbiał, wodny krasikon,

Wasserklee, der Wermuth, die Angelika, der Enzian, die Bibernell, die Schwarzwurz die Eberwurz u. s. w.

Die Blüthe der Rinde, des Hollunders, der Rose, der Schlehe, der Ebbresche; die Rinde und die Früchte der Eiche, die Zweige und die Früchte des Wachholders dienen ebenfalls als Arzneimittel.

Manche Pflanzen sind dem Menschen schädlich und viele sind ein starkes Gift für ihn. Daher sollen die Kinder nicht mit allen Kräutern, Blumen, Blättern, Früchten und Samen, Wurzeln, und Stengeln oder Pilzen spielen, sie riechen, lecken, oder sogar genießen, da sie sich sonst vergiften könnten. Die Namen solcher Giftpflanzen sind: Die Hundspetersilie, der Stechapfel, die Einbeere, die Herbstzeitlose, der gefleckte Schierling, der Wasserschierling, der Fingerhut, die Wolfsmilch, die Tollkirsche, der Nachtschatten, der Sonnentau, die Niesewurz, das Bilsenkraut, die Kaiserkrone, der Eisenhut, das Saubrot, die Küchenschelle, der Kellerbals, der Taumellorch, die Trespe, die Kronenwicke, die Zaunwinde, das Schöllkraut, der Mauerpfeffer, das Bittersüß, der Hahnenfuß, die Anemone, die Adonis, der wilde Rattich u. s. w.

31.

Solche Körper, die weder leben noch empfinden und nur durch Ansetzung gleichartiger Theile von Außen wachsen, daher keine Nahrung zu sich nehmen, nennt man Mineralien oder Fossilien.

Verschiedene Gattungen der Erden, Steine, Salze, brennbare Mineralien und Metalle gehören zu den Mineralien.

Die Erde ist entweder Garten- oder Felderde, der Mergel, der Lehm, der Töpfer- und Porzellanthon, die Sanderde, die Schleimerde, der Röhthol und die Kreide sind ebenfalls Erdarten.

piołun, dzięgiel, goryczka, biedrzyńiec, żywokost
dziewięsił i. t. d.

Kwicie lipy, hebzu, róży, tarnki, jarzębiny;
kora i owoce dębu, rószczyki i owoce jałowcu
służą także jako środki lekarskie.

Niektóre rośliny są człowiekowi szkodliwe a wielu
są ostrą trucizną dla niego. Więc nie mają dziatki
ze wszystkimi ziołami, kwiatami, listkami, owocami
i nasionkami, korzonkami i łodygami albo grzybami
sobie grać, one węchać, polizować albo pożywać,
gdyżby więc się otrucć mogły. Imiona takowych
roślin jadowitych są: Swiniawesz, dziedzierzawa czyli
pchące jabłko, wrónieoko, zimokwit (rozsiad), pie-
trusznik, markwica, naparstnica, kanie mleko, pokrzyk,
psianka, rośnik, ciemiennik, blekot, cesarska korona, tojad,
świni chleb czyli bułwa, orlik, wilecze łyko, cieciorka,
stokłosa, wyczka, powój czyli biczyki, sapon, roz-
chodnik, słodkogórz, jaskier, zawilec, pełnik, ło-
czyga i. t. d.

31.

Takowe ciała, które ani nie żyją ani też nie czują
a tylko przysadzaniem cząstek podobnych po zewnątrz
rosną; więc żadnego pożywienia do siebie nie biorą, na-
zywano minerałami czyli kopalinami.

Rozmaite gatunki ziemi, kamienie, sole, palne ko-
paliny i kruszce należą do kopalin.

Ziemia jest albo ziemią ogrodną albo polną, margiel,
glina, gliuka garncarska i porcelanowa, ziemia piaszczy-
sta i ziemia ślimata, lubryka i kreda są także rodzaje
ziemi.

Die Steine sind auch nicht alle einerlei, es sind: Kieselsteine, Feuersteine, Kalksteine, Quarze, der Marmor, der Gips, der Schiefer, der Sandstein, woraus Mühl- und Wegsteine, der Bimstein, der Meerschaum und die Edelsteine, z. B. der Diamant, der dunkelrothe Granat, der meergrüne Beryll, der blaüliche Hyazinth, der rothe Rubin, der himmelblaue Saphir, der grüne Smaragd, der rothe Karneol, der blaülichweiße Opal, der gelbe Topas u. s. w.

In der Erde findet man Steinsalz. Das Küchensalz wird aus Salzquellen gesotten. Der Salpeter, der Alaun, das Vitriol, die Potasche, der Borax, der Salmiak werden theils mit andern Körpern vereinigt gefunden oder auch künstlich bereitet.

Der Schwefel, der Bernstein, die Steinkohlen der Torf, das Weißblei, die Naphtha, die Ambra, das Steinöl und der Bergtheer sind brennliche Mineralien.

Die Bergleute graben aus der Erde allerlei Erze, woraus die Metalle geschmolzt werden, als: Das Eisen, das Blei, das Zinn, das Silber, der Zink und das Kupfer.

In der Erde findet man auch Quecksilber, den Arsenik, den Wismuth, das Spiesglas, den Kobalt. Das Gold, das Silber und die Platina sind edle Metalle.

Aus Zink und Kupfer entsteht das Messing, aus Eisen durch Schmelzen der Stahl.

Der allmächtige Gott hat alle diese Dinge zum Nutzen und zum Vergnügen für den Menschen erschaffen. Seid daher dem gütigen Vater im Himmel für diese Gaben stets dankbar und genießet sie zu seiner Ehre. Wenn ihr esset oder trinket; wenn ihr die schönen Früchte erblicket; wenn ihr das üppige Getreide, oder die lieblichen Blumen betrachtet; wenn ihr den angenehmen Gesang der Vögel höret: immer

Kamienie też nie są wszystkie jednakie, są: **Głazy**, krzemienie, kwarcy, kamienie wapienne, marmur, gips, łupek, piaskowiec, z którego kamienie młyńskie i osetki, pumex, morska piana, i kamienie drogie, n. p. **Dyament**, granat pałowy, beryl modrozielony, jacynt modrawy, rubin czerwony, szafir niebieski, szmaragd zielony, karneol czerwony, opal modrobiałły, topaz żółty i. t. d.

W ziemi znaleziono sól kamienną. Sól kuchenna bywa ze źródeł solnych wywarzowana. **Saletra**, **ałun**, **witryol**, **potaż**, **borax**, **salmiak** częścią ze ziemi wykopywano, częścią z innymi ciałami połączone znaleziono lub też sztucznie zgotowano.

Siarka, **bursztyn**, **węgle kamienne**, **torf**, **grafit**, **nafta**, **ambra**, **olej skalny** i **smoleniec** są palne kopaliny.

Górnicy wykopują ze ziemi rozmaite rudy, z których kruszce wytapiano, jako: **żelazo**, **ołów**, **cyna**, **śrebro**, **cynk** i **miedź**.

W ziemi znaleziono też żywe **śrebro** czyli **merkurysz**, **arszenik**, **bismut**, **antymon** i **kobalt**. **Złoto**, **śrebro** i **płatyna** są kruszce szlachetne.

Z **cynku** i **miedzi** powstaje **mosiądz**, ze **żelaza** przez ztopienie **stal**.

Bóg wszechmogący wszystkie te rzeczy na pożytek i na rozkosz dla ludzi stworzył. Bądźcież więc temu Ojcu dobrotliwemu w niebie za te dary wdzięcznymi i używajcie je ku czci Jego. Kiedy jecie albo pijecie, kiedy piękne owoce zobaczycie; kiedy bujne zboża, albo libezne kwiaty uważacie; kiedy przyjemny śpiew ptaków usłyszycie: zawsze dziękujcie Bogu miłemu

danke dem lieben Gott und lobet ihn durch fromme Gebete und Gesänge, wie die Engel im Himmel!

32.

Die Sonne geht am Morgen auf und am Abende geht sie wieder unter. Zu Mittag erreicht die Sonne ihren höchsten Standpunkt am Himmel. Die Zeit von einem Aufgange der Sonne bis zum andern wird in 24 Stunden eingetheilt, welche wir jedoch nicht vom Aufgange der Sonne an, sondern von der Mitte der Nacht zu zählen anfangen. Auch zählen wir die Stunden nicht bis 24, sondern nur Vormittags bis 12 und Nachmittags wieder bis 12 Uhr. Die Zeit von Mitternacht bis wieder zu Mitternacht nennt man Einen Tag.

In der Woche sind sieben Tage: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend. 30 oder 31 Tage machen Einen Monat aus, und 12 Monate machen Ein Jahr aus. Die Namen der Monate sind: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Das Jahr hat zweiundfünfzig Wochen und dreihundert fünfundschrzig Tage und beinahe sechs Stunden. Die vier Jahreszeiten sind: Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter.

Kurze Beschreibungen einzelner Dinge.

1. Ein Tisch.

Der Tisch ist ein Stuben- oder Zimmergeräth. Die Tische sind entweder rund oder viereckig. Die Farbe der Tische ist verschieden. Der Tisch besteht aus einer Tischplatte, einer Lauge, einer Schublade und aus vier Füßen. Jeder Tisch ist von dem Tischler aus Holz verfertigt. Er dient zum Aufstellen verschiedener Sachen, zur Arbeit, zum Essen und zum Spielen.

i chwalcie Go przez nabożne modły i śpiewy, jako Anieli w niebie!

32

Słońce rano wschodzi a na wieczor z nowu zachodzi. W południe dosięże słońce najwyższego stopnia swego na niebie. Czas od jednego wschodu słońca aż do drugiego dzieli się na 24 godzin, które jednak nie od wschodu słońca, lecz od środka nocy liczyć zaczynamy. Nie liczymy też godzin aż do 24, lecz tylko przedpołudniem do 12 a popołudniu znowu do 12 godzin. Czas od północy aż zaś do północy nazywano jednym dniem.

W tygodniu są dni siedm: Niedziela, Poniedziałek, Wtorek, Środa, Czwartek, Piątek, Sobota. Dni 30 albo 31 uczynią jeden miesiąc, a 12 miesięcy uczynią rok. Imiona miesiący są: Styczeń, Luty, Marzec, Kwiecień, Maj, Czerwiec, Lipiec, Sierpień, Wrzesień, Pazdziernik, Grudzień. Rok ma tygodni pięćdziesiąt dwa i dzień jeden a trzysta sześćdziesiąt pięć dni i niemal sześć godzin. Cztery pory roku są: Wiosna, Lato, Jesień i Zima.

Krótkie opisy rzeczy pojedynczych.

1. Stół.

Stół jest sprzętem izdebném. Stoly są albo okrągłe albo czworograniaste. Farba stołów jest rozmaita. Stół składa się z blatu czyli stolnicy, obrębu, szuflady i czworo nóg. Każdy stół jest od stolarza z drwa zrobiony. Służy do stawiania rozmaitych rzeczy, do roboty, do jedzenia i do grania.

2. Die Schiefertafel.

Die Schiefertafel ist ein Schulgeräth. Dieselbe ist länglich viereckig und der Farbe nach schwarz. Sie ist von Schieferstein gemacht und mit einer hölzernen Rahme eingefasst. Der Schieferstein wird aus der Erde genommen und zu Tafeln gespalten. Die Schiefertafel dient zum Schreiben, Rechnen und Zeichnen.

3. Das Buch.

Das Buch ist ein Lernergeräth. Dasselbe ist länglich viereckig und von verschiedener Stärke. Am Buche befinden sich zwei Deckel, ein Rücken und ein gefärbter Schnitt; es sind darin viele Blätter, ein Titelblatt, Buchstaben, Wörter und Sätze. Die Blätter sind vom Papier. Die Deckel sind vom Pappdeckel, der Rücken und die Ecken sind mit Leder überzogen. Das Buch wird von einem Schriftsteller herausgegeben, vom Buchdrucker gedruckt und vom Buchbinder eingebunden. Das Schulbuch dient zum Lesen und zum Lernen.

4. Das Schulhaus.

Das Schulhaus ist ein Gebäude. Dasselbe befindet sich gewöhnlich mitten im Dorfe oder neben der Kirche. Es ist meistens massiv gebaut, geräumig, hell und freundlich. Das Schulhaus gehört der ganzen Gemeinde. Es dient dazu, damit die Jugend sich darin versammle und in allerlei für das Leben nöthigen Kenntnissen von dem Lehrer unterrichtet werde.

5. Die Kirche.

Die Kirche ist gewöhnlich das größte und prächtigste Gebäude. Sie ist lang, breit, hoch, gewölbt und im Innern kostbar ausgeschmückt. Sie hat eine Haupt- und eine oder mehrere Nebenthüren. In der Kirche befinden sich Altäre, ein Taufstein, eine Kanzel, ein Baldachin, Fahnen, eine Orgel, Bänke, Beichtstühle, Gemälde und Kreuzisire oder Kreuze. Die Kirche dient zur öffentlichen Andacht und Verrichtung des Gottesdienstes.

6. Das Schaf.

Das Schaf ist ein Säugetier und Hausthier. Dasselbe wird von den Menschen gepflegt, gefuttert und geweidet. Sein Körper ist mit Wolle bedeckt, welche schwarz oder weiß von Farbe ist. Das Schaf hat einen

2. *Tablica łupkowa.*

Tablica łupkowa jest sprzętem szkolnym. Ona jest podługowato czworograniasta i koloru czarnego. Jest z łupku robiona i drewnianą ramą oprawiona. Łupek wydobywa się ze ziemi i rozłupia się na tafle. Tablica łupkowa służy do pisania, rachowania i rysowania.

3. *Książka szkolna.*

Książka jest sprzętem naukowym. Ona jest podługowato czworokańciasta i rozmaitej grubości. Na książce znajdują się dwie okładki, grzbiet i zfarbiony obrzynek; wniej są wiele kartek, kartka tytułowa, litery, słowa i składy. Kartki są z papieru, okładki są z tektury, grzbiet i rogi są skórą oprawione. Książka bywa od pismodzieja (autora) wydana, od drukarza drukowana i od księgarza czyli introligatora związana. Książka szkolna służy do czytania i uczenia się.

4. *Szkola.*

Szkolny dom jest budynkiem. Znajduje się zwykle w środku wsi, lub obok kościoła. Jest najwięcej masywnie budowana, obszerne, jasne i wesole. Szkolny dom należy całemu gminu. On służy na to, aby się młodzież do niego zgromadzała i we wszelkich dla życia potrzebnych wiadomościach od nauczyciela ewiżona była.

5. *Kościół.*

Kościół jest zwykle największym i najwspanialszym budynkiem. On jest długi, szeroki, wysoki, sklepisty i wewnątrz wspaniale ustrojony. Ma jedne główne i jedne albo więcej pobocznych drzwi. W kościele znajdują się ołtarze, chrzelnica, ambona, baldakin, chorągwie, organy, ławy, spowiednice, obrazy i krzyżyki. Kościół służy na publiczne nabożeństwo i odprawę służby Bożej.

6. *Owca.*

Owca jest zwierzę ssące i domowe. Ona bywa od ludzi pielęgnowana, karmiona i paszona. Jej ciało jest wełną okryte, która czarnego albo białego koloru jest. Owca ma spiczastą głowę,

zugespitzten Kopf, schwache Füße, gespaltene Hufe, einen dicken Schwanz und gewundene, rauhe Hörner. Unter den Schafen unterscheidet man Mutter- schafe, Widder oder Stähre, Scheyse und Lämmer. Sie nähren sich vom Grase, von Kräutern, Wurzeln, Stroh und Heu und besonders lecken sie gern Salz. Das Schaf nützt dem Menschen durch die Wolle, die Milch, das Fleisch, die Gedärme, die Haut oder das Fell und den Dungeer oder Pferch.

7. Der Hirsch.

Der Hirsch ist ein Säugethier und gehört zu dem Wildpret. Derselbe hält sich bei Tag in den Wäldern, und bei Nacht geht er auf die Saalfelder und Wiesen. Er ist listig, neugierig und schau. Er hat ein dichtes, ästiges Geweih, einen schlanken Körper, sehr geschmeidige Beine und gespaltene Hufe. Er frisst im Sommer Gras, Laub, Krauter und Getreide, im Herbst und Frühling die Zweige und Sommerreiser der Straucher; im Winter benagt er die Rinde der Bäume und die Moose, und im Frühlinge die frischen Baumknospen und Blüthenköpchen. Das Fleisch und die Haut des Hirsches ist vortreflich.

8. Der Marder.

Der Marder (Haus- oder Steinmarder) ist ein Raubthier. Derselbe versteckt sich in Schutthaufen, Ställen, Scheunen und alten Gebäuden. In der Nacht geht er auf Raub aus, am Tage hält er sich aber ruhig in seinem Versteck auf. Er ist grausam, blutdürstig und schlau. Der Marder hat einen runden, kurzgespitzten Kopf, kurze, breite, zugerundete Ohren, kurze Beine und scharfe Krallen, einen kurzen, dicken Hals und einen zottigen Schwanz. Er würgt und frisst Hühner, Tauben, Mäuse, Maulwürfe und Eter. Sein Fell ist ein gutes Pelzwerk.

9. Die Gans.

Die Gans ist ein Schwimmvogel und ist unter dem Geflügel die größte. Sie weilt sich gern auf Gewässern, Bächen und Teichen. Sie ist dumm und ungeschickt; hat einen stumpfen, breiten, hornartigen, röthlichen Schnabel, einen langen Hals, kurze Füße mit einer Schwimmhaut zwischen den Zehen und einen kurzen Schwanz. Sie frisst Getreide, gebackte Brennnesseln, Gras und Wurzeln. Wir benützen von ihr das Fleisch, das Fett und die Federn. Ihre weichsten Federn heißen Dunen oder Flaumfedern.

słabe nogi, rozdwojone kopyta, gruby ogon i kręte chropowate rogi. Pomiędzy owcami rozróżniamy maciórki, barany, skopy i jagnięta. One żywią się z trawy, ziołek, korzónków, słomy, siana a osobliwie liżą rade sól. Owca pożytkuje człowiekowi wełną, mlékiem, mięsem, kiszkaami, skórka czyli ircha i guojem czyli mierzwą.

7. Jeleń

Jeleń jest zwierzem ssącym i należy do zwiierzyny. Zatrzymuje się we dnie w lasach, a w nocy wychodzi na pole siéwne i łąki. On jest chytry, ciekawy i plocny. Ma gęste, gałęziste poroże, wysmakle ciało, nader smagle nogi i rozdwojone kopyta. On żre w lecie trawę, liście, ziolka i zboża; w jesieni gałąski i latorośle krzewów; w zimie ogryza korę drzew i mechy, a na wiosnę świeże pączki drzew i baški kwiatowe. Mięso jelenia i skóra jego jest wysmienita.

8. Kuna.

Kuna (kuna domąca) jest zwierzem drapieżnym. Kryje się w gruzach, stajniach, stodolach i starych budynkach. W nocy na łup wychodzi, w dzień zaś spokojnie trzyma się w kryjówkach swych. Jest okrutna, krwipragnąca i chytra. Kuna ma okrągłą, krótko kończystą głowę, krótkie, szerokie, zokrąglone uszy, krótkie nogi i ostre pazury, krótka, grubą szyję i kosmaty ogón. Dusi i pożera kury, gołębie, myszy, krety i jaja. Skórka jój daje dobre futro.

9. Gęś.

Gęś jest ptakiem pływającym czyli pływającym a pomiędzy drobiazgiem największa. Rada się bawi na wodach, potokach i stawach. Jest głupia i niezgrabna; ma tępy, szeroki, rogowaty, czerwonawy dziób, długą szyję, krótkie nogi z błoną między palcami i ogón krótki. Żre zboże, posiekane pokrzywy, trawę i korzonki. Pożytkujemy zniej mięso, sadło i piérze. Jój piérze najmiejsze nazywano kwupem czyli puchem,

10. *Die Eidechse.*

Die Eidechse ist ein Lurch. Sie hält sich beinahe in jedem Orte auf, in Wäldern, Hainen und Gebüsch, auf Wiesen, sandigen Ebenen und Hügeln. Ihre Wohnungen sind Lächer und Höhlchen in der Erde, unter Steinen und Wurzeln, unter Laub und Moos. Der längliche Körper der Eidechse endigt in einen Schwanz. Die Füße sind kurz, der Rachen ist mit kleinen Zähnen und einer gabelförmigen Zunge bewaffnet. Die Eidechsen sind von Farbe grün, braun und grau, sind sehr niedlich und keinesweges giftig. Sie vertilgen viele schädliche Insekten.

11. *Der Karpfen.*

Der Karpfen ist ein Fisch. Er lebt in Teichen, Seen und Flüssen, wächst bei reichlichem Futter schnell zu einer bedeutenden Größe und wird über hundert Jahre alt. In drei Jahren wird er einen Fuß lang, später erreicht er auch die Länge von einer Elle. Der gewöhnliche Karpfen hat starke Gräten, dunkle Schuppen, bläulichgrauen Obertheil des Kopfes, rothbraune Kiemen und glänzend rothliche Flossen. Es gibt Kogen- und Milchkarpfen. Der Karpfen nährt sich von fetter Erde, von Wasserpflanzen und Insekten. Das Fleisch der Karpfen wird geschätzt, der Geschmack derselben ist verschieden, nach Beschaffenheit des Wassers, worin sie sich aufhalten.

12. *Die Biene.*

Die Biene ist ein geflügeltes Insekt. Die Bienen bauen ihre Wohnungen in die Bienenstöcke oder Bienenkörbe, oft aber auch in hohle Bäume. Sie sind überaus fleißig und geschäftig. Sie haben vier häutige, zarte Flügel, sechs Füße, einen Saugrüssel, einen Stachel; und der Kopf, die Brust und der Hinterleib sind durch bedeutende Einschnitte von einander gesondert. Sie leben in Gemeinschaft mit einer Königin (Weisler). In jedem Schwarme befinden sich Drohnen und Arbeitsbienen. Wenn sie sich vermehren, dann schwärmen sie. Sie nähren sich von süßen Blüthensäften, von Blüthensaub und Honig. Sie nützen uns durch das Sammeln des Honigs und des Wachses.



10. *Jaszczurka.*

Jaszczurka jest plazem. Przebywa ujemal na kaźdem miejscu, w lasach, gajach i krzewinach, na łakach, rowninach piaszczystych i pagórkach. Jój kryjówki są dziury i jamki w ziemi, pod kamieniami i korzeniami, pod liściem i mechym. Podługowate ciało jaszczurki kończy się w długi ogón. Nogi są krótkie, pysk jest małemi zębami i widlastym językiem uzbrojony. Jaszczurki są koloru zielonego, brunatnego i szarego, są bardzo ładne i bynajmniej jadowite. One potłumią wiele owadów szkodliwych.

11. *Karb.*

Karb jest rybą. On żyje w stawach, jeziorach i rzekach, rośnie przy obfitym pokarmie prędko do znacznej wielkości i bywa przez sto lat stary. W trzech latach bywa na stopień długi, później dosięga też łockia długości. Karp zwyczajny ma grube oście, ciemne łuski, siniawy wierzel głowy, rudawe skrzycele i błyszczące czerwone pletwy. Są karpie z ikrą i mleczóm. Karp karmi się tłustą ziemią, roślinami wodnemi i owadami. Mięso karpioiw bywa szacowane, smak ich jest różny podług własności wody, w której przebywają.

12. *Pszczola.*

Pszczola jest owadem skrzydlatym. Pszczoły budują swoje mieszkania w ulach albo w kuczkach, często ale też we wydrążonych drzewach. Są nader pilne i zatrudnione. Mają cztery błonkowe, delikatne skrzydła, sześć nóg, ryjek do ssania, żądło a głowa, pierś i tyłek są znacznemi zarznięciami przedzielone. Żyją w społeczności z królową czyli matką. W kaźdym roju znajdują się trędy i pszczoły robotne. Gdy się rozmnożą, wtedy roją się. Żywią się słodkimi sokami kwicia, pólkiem i miodem. Pożytkują nam z bieraniem miodu i wosku.

Leſezeichen.

, Das Komma. ; Das Semikolon oder der Strichpunkt.
• Der Punkt. : Der Doppelpunkt. ! Das Ausrufungszeichen.
? Das Fragezeichen. * Das Anmerfungszeichen. " " Das
Anführungszeichen. = Das Bindezeichen. = Das Gleichheits-
zeichen. ' Der Apostroph. () Die Parentheſe. § Der
Paragraph. — Der Gedankenſtrich.

Znaki czytania.

, Przecinek czyli komma. ; Semikolon czyli średnik.
• Kropla. : Dwukropek. ! Wykrzyknik. ? Pytelnik.
* Odsyłacz. „ “ Cudzisłów. - Łącznik. = Równik.
' Odrzutnik () Nawias. § Paragraf. — Kres czyli
zatrzymanie.

Abkürzungen.

z. B. = zum Beiſpiel. u. ſ. w. = und ſo weiter.
u. d. m. = und dergleichen mehr. d. i. = das iſt. u. a.
m. = und andere mehr. d. J. = dieſes Jahres. v. J. =
vorigen Jahres. f. J. = künftigen Jahres. d. M. = dieſes
Monats. S. = Seite. heil. = heilig.

Skrócenia.

n. p. = na przykłał. i. t. d. = i tak dalej. i. t.
p. = i tém podobne. t. j. = to jeſt. i. w. i. = i wiele
innych. r. b. = roku bieżącego. r. z. = roku zeſłego.
r. p. = roku przyſzłego. t. m. = tego mieſi ąca. str.
= ſtronica. ś. = ſwięty.

Die Redetheile.

1. Die Dingwörter mit den Artikeln. 2. Die Zeitwörter.
3. Die Eigenschaftswörter. 4. Die Fürwörter. 5. Die Zahl-
wörter. 6. Die Umſtandswörter. 7. Die Richtungs- oder
Verhältnißwörter. 8. Die Bindewörter. 9. Die Empfin-
dungslaute.

Części mowy.

1. Rzeczowniki z artykułami. 2. Czasowniki. 3. Przy-
miotniki. 4. Zaimki. 5. Liczowniki. 6. Przysłowniki.
7. Przedimki. 8. Spójniki. 9. Wykrzykniki.

Die Buchstabenfolge oder das Alphabet.

a (â) b c d e f g h i (j) k l m n o (ô) p q r s
 (t) u (ü) v w x y z.
 A (Â) B C D E F G H I (J) K L (L) M
 N (Ñ) O (Ô) P R S (S) T U W X Y Z.

Abecadło czyli alfabet.

a (ą) b c (ć) d e (é) f g h i (j) k l (ł) m
 n (ń) o (ó) p r s (ś) t u w x y z (ź ż).
 A (Ą) B C (Ć) D E (É) F G H I (J) K L (Ł) M
 N (Ń) O (Ó) P R S (Ś) T U W X Y Z (Ź Ż).

Die Ziffern = Cyfry.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ziffern von 1 bis 100.

Cyfry od 1 aż do 100.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Das Einmal Einz. = Jeden raz jeden.

mal 1 raz	1	ist jest	1	mal 2 razy	1	ist jest	2	mal 3 razy	1	ist jest	3
1	×	2	=	2	×	2	=	3	×	2	=
1	×	3	=	2	×	3	=	3	×	3	=
1	×	4	=	2	×	4	=	3	×	4	=
1	×	5	=	2	×	5	=	3	×	5	=
1	×	6	=	2	×	6	=	3	×	6	=
1	×	7	=	2	×	7	=	3	×	7	=
1	×	8	=	2	×	8	=	3	×	8	=
1	×	9	=	2	×	9	=	3	×	9	=
1	×	10	=	2	×	10	=	3	×	10	=
4	×	1	=	5	×	1	=	6	×	1	=
4	×	2	=	5	×	2	=	6	×	2	=
4	×	3	=	5	×	3	=	6	×	3	=
4	×	4	=	5	×	4	=	6	×	4	=
4	×	5	=	5	×	5	=	6	×	5	=
4	×	6	=	5	×	6	=	6	×	6	=
4	×	7	=	5	×	7	=	6	×	7	=
4	×	8	=	5	×	8	=	6	×	8	=
4	×	9	=	5	×	9	=	6	×	9	=
4	×	10	=	5	×	10	=	6	×	10	=
7	×	1	=	8	×	1	=	9	×	1	=
7	×	2	=	8	×	2	=	9	×	2	=
7	×	3	=	8	×	3	=	9	×	3	=
7	×	4	=	8	×	4	=	9	×	4	=
7	×	5	=	8	×	5	=	9	×	5	=
7	×	6	=	8	×	6	=	9	×	6	=
7	×	7	=	8	×	7	=	9	×	7	=
7	×	8	=	8	×	8	=	9	×	8	=
7	×	9	=	8	×	9	=	9	×	9	=
7	×	10	=	8	×	10	=	9	×	10	=
	10	×	1	=	10	×	6	=	60		
	10	×	2	=	10	×	7	=	70		
	10	×	3	=	10	×	8	=	80		
	10	×	4	=	10	×	9	=	90		
	10	×	5	=	10	×	10	=	100		

D O D A T E K.

Krótki Wyjątek z Rzymsko-katolickiego K A T E C H I Z M U.



I. Sześć głównych prawd.

1. Ze jeden Bóg jest, który wszystko stworzył i całym światem rządzi.
2. Ze Bóg jest sprawiedliwy sędzia, który dobre nagradza, a złe karze, albo zaraz, albo też za czasem, jeżeli nie w tym, to w przyszłym życiu.
3. Ze w Bóstwie są trzy osoby: Ojciec, Syn i Duch Ś.
4. Ze druga osoba w Bóstwie stała się człowiekiem dla odkupienia naszego.
5. Ze łaska Boża do zbawienie potrzebna jest.
6. Ze dusza człowiecza jest nieśmiertelna.

II. Modlitwa Pańska.

Chcąc się modlić, zrób znak krzyża św. mówiąc:
„W imię Ojca † i Syna † i Ducha Św. † Amen.“

Ojczy nasz, któryś jest wniebiesiech! 1. Święć się imię Twoje. 2. Przyjdź królestwo Twoje. 3. Bądź wola Twoja, jako wniebie, tak i na ziemi. 4. Chleba naszego powszedniego, daj nam dzisiaj. 5. A odpusć nam nasze

winy, jako i my odpuszczamy naszym winowajcom.
6. Nie wódz nas na pokuszenie; 7. Ale nas zbaw ode złego. Amen.

III. Pozdrowienie Anielskie.

1. Z drowaś Marya, łaskiś pełna, Pan z Tobą.
2. Błogosławionas Ty między niewiastami, i błogosławion owoc żywota Twojego, Jezus. 3. Święta Marya, Matko Boża, módl się za nami grzesznymi, teraz i w godzinę śmierci naszej. Amen.

IV. Skład Apostolski czyli chrześcijańskie wyznanie wiary.

1. Wierzę w Boga Ojca wszechmogącego, Stworzyciela nieba i ziemi.
2. I w Jezusa Chrystusa, Syna Jego jednorodzzonego, Pana naszego.
3. Który się począł z Ducha Świętego, narodził się z Maryi Panny.
4. Umęczon pod Pońskim Piłatem, ukrzyżowan, umarł i pogrzebion.
5. Zstąpił do piekłów; trzeciego dnia zmartwychwstał.
6. Wstąpił na niebiosa, siedzi na prawicy Boga Ojca wszechmogącego.
7. Z tamąd przyjdzie sądzić żywych i umarłych.
8. Wierzę w Ducha Świętego.
9. Święty Kościół powszechny, Świętych obcowanie.
10. Grzechów odpuszczenie.
11. Ciała z martwychwstanie.
12. I żywot wieczny. Amen.

V. Dziesięcioro Bożego przykazania.

1. Ja jestem Pan Bóg twój, nie będziesz miał Bogów cudzych przedemną.

2. Nie będziesz brał imienia Pana Boga twego nadaremno.
3. Pamiętaj, abyś dzień święty święcił.
4. Czcij ojca twego i matkę swoją.
5. Nie zabijaj.
6. Nie cudzołóż.
7. Nie kradnij.
8. Nie mów fałszywego świadectwa przeciw bliźniemu twemu.
9. Nie pożądaj żony bliźniego twego.
10. Ani domu, ani sługi, ani służebnicy, ani wołu, ani osła, ani żadnej rzeczy, która jego jest.

VI. Pięcioro kościelnego przykazania.

1. Postanowione od Kościoła dni święte święcić.
2. Mszy świętej i kazania w niedziele i postanowione Święta z należytą uciwością słuchać i nabożeństwa pilnować.
3. Nakazane posty pewnych dni zachować, jako to: czterdziestodniowy post, suche dni i niektóre wigilie; przytém piątki i soboty od mięsa się wstrzymywać.
4. Grzechów się swoich własnemu Kapłanowi przynajmniej raz w rok spowiadać, i najświętszy Sakrament ołtarza około Wielkanocy przyjmować.
5. Wczasy zakazane wesel nie odprawiać.

VII. Dwoje przykazań miłości.

1. Będziesz miłował Pana Boga twego z całego serca twego, z całej duszy twojej, ze wszystkich sił twoich i nade wszystko.
 2. A bliźniego twego, jak siebie samego.
-

Doskonałości Boskie.

1. Istota Boska.

Że Bóg jest, cały świat woła,
Któż słońcem kierować zdoła;
Czyją wolą chmury powstają,
Które deszcz i grzmot wydają?
Któż ludziom życie dać może,
Jeżeli nie Ty, Ojczyce Boże!

2. Bóg jest wieczny.

Każda rzecz początek swój weźmie
I swego końca téż dojdzie;
Lecz Bóg nigdy nie miał początku,
Ani końca mieć nie będzie.

3. Bóg jest wszechmogący.

Tylko słowo Pan Bóg rzecze,
A tworów zadość na świecie,
Które rozkazem Jego się stawiają,
I Jego wielką wszechmocność sławiają.

4. Bóg jest wszędobytny.

W niebie, na ziemi i téż wszędzie
Poznać przytomność Boga;
To pociechą naszą niech będzie,
Gdy nam dokuczają trwoga.

5. Bóg jest wszystkowiedzący.

Nie jest Mu nic tajemnego,
Wię, co będzie, jest i było,
Przejrzy skrytość serca twego;
Czyn więc, co by Go cieszyło.

6. Bóg jest najmędrszy.

Wszystko, co Bóg sporządzi,
Dobry skutek przynosi,
Nikt spraw tych nierozsądzi,
Jakie Pan Bóg ponosi,

7. Bóg jest łaskawy i dobrotliwy.

Co do życia nam potrzeba,
Udziela nam Pan Bóg z nieba.
Jeszcze więcej nam daruje,
Słodką rozkosz nam sprawuje.

8. Bóg jest najświętszy.

Tylko dobre Bóg miłuje,
Nad złém ale smutek czuje.
Bądźmy także świętymi
I Bogu podobnemi.

9. Bóg jest sprawiedliwy.

Kary Boskiej ten nie ujdzie,
Który się grzechem bawi.
Zapłatę zaś dobry znajdzie
I cnotą duszę zbawi.

10. Bóg jest powolny i cierpliwy.

Nie zaraz Bóg karze złego,
Raczej mu czasu pozwala;
Aby się odwrócił z tego,
Co od nieba go oddala.

11. Bóg jest miłosierny.

Bóg wszystkich darami opatruje
złych pola słońcem oświecuje;
Do odpuszczenia win jest nachylny,
Gdy tylko grzesznik w poprawie pilny.

12. Bóg jest prawdziwy i szczerý.

W obietnicach Swych jest isty,
Bóg bez kłamstwa i zmazy,
Wyrok Jego jest prawdziwy,
Ze nas niebem obdarzy.

13. Bóg jest nieodmienny.

Bóg niepodléga odmianie,
Inszym Bogiem się nie stanie;
Jakim j st i był w przeszłości,
Takim będzie do wieczności.

14. Bóg jest najdoskonalszy duch.

Jest nauką pisma świętego,
Ze w Bogu nie cielesnego:
Więc w duchu modlić się potrzeba,
Chceszli otrzymać darów z nieba.

Pobudka.

Dziatki serca wasze wznóście
Do Ojca niebieskiego
Modląc się pokornie proście
O dar Ducha Świętego;
O postępek w mądrości, w cnocie
I ku dobremu ochocie.
Pan ten mocny jest i hojny
Dla tych, co go kochają,
Wiodąc żywot bogahojny
W Nim ufność pokładają
Rud udziela prosiącemu,
Co na szczęście służy jemu.

Drzewo z chrzóstialem.

Ogrodnik polem chodzący
Znalazł drzewo krzywe, kolące;
Zbliżając się wola: „Toć nędza!“
Lecz drzewo go cierniem odpędas.

Po niem widzi mech, suchowilki,
Korę chropawą, ostre śpilki;
Mały owoc gorzko smakuje,
Żaden nim się nie deliktuje.

„O, gdybyś w ogródku mém stało,
Takiego widoku byś nie miało,
Pielęgnował bym cię z młodości!“
Tak lamenci człowiek z litości.

Jakoż wyprościć stare kości
I z nich wyrazić złe krewkości! —
Nie mogąc krzywaka wyprościć,
Musiał go w téj biedzie opuścić.

Dziecię, wyćwiki niemające,
Wyrośnie jak to drzewo pełące,
Staje się niezdatnym człowiekiem,
Na starość biędnym żebrakiem.

Więc rodzice przykład z tąd bierzcie,
Dziatki miłe, tém słowom wierźcie:
„**Ze kto niećwiczony z młodości,
Nikt mu niepomocze w starości.**“



Verbesserungen.

6. 3. 3. v. o. lieš poruszany.
6. 3. 9. v. o. lieš murowane.
16. 3. 11. v. o. l. niższy.
16. 3. 5. v. u. l. śliczny.
17. 3. 10. v. o. l. drzwi.
20. 3. 11. v. o. l. Śląsku.
45. 3. 4. v. u. lieš zwischen kaskow und madelem das Wort są.
49. 3. 4. v. u. l. fenigów.
52. 3. 2. v. u. l. gelobte.
59. 3. 1. v. u. l. zwischen strzeleczny und roku das Wort około.
62. 3. 18. v. o. l. eingefahren.
67. 3. 5. v. u. l. Salomona.
68. 3. 2. v. o. l. Den.
68. 3. 3. v. o. l. den.
73. 3. 1. v. o. statt Człowiek lieš Cialo.
73. 3. 8. v. o. l. jablko w oku.
78. 3. 11. v. u. l. zwischen stellen und schadet das Wort der.
80. 3. 9. v. o. l. Matrosen, den Bergmann und
92. 3. 3. v. o. l. schmelat.
96. 3. 10. v. u. l. dient.



Die Bücher sind vorrätzig beim Buchbinder Ondertka in Ratibor und können sowol von da direct, als auch durch alle Buchhandlungen bezogen werden.
Preis, ungeb. einzeln 5 Sgr.